



FODN

Gemeindezeitung Kals am Großglockner



KALS

26. Jahrgang - Nr. 69 - 02/18 - Sept. 2018



Kalser Kirchtagsprozession 2018



Michael Linder

Ein fleißiges Redaktionsteam hat dafür Sorge getragen, dass Sie nun den druckfrischen Fodn Nr. 69 in den Händen halten.

Diese Ausgabe in Zahlen gegossen: 84 Seiten, 29.785 Wörter; 172.722 Zeichen, 198 Bilder, 63 redaktionelle Beiträge, 700 Stk. Auflage, 29.400 Einzelseiten beidseitig bedruckt (= 58.800 Druckseiten), 40 Stk. Innenseiten a' 90 g/m², 2 Stk. Umschlagseiten a' 150 gr/m². Somit bringt diese gesamte Fodn-Ausgabe Nr. 69 insgesamt ca. 170, 25 kg. auf die Waage. (Bem.: Alle bisherigen

Liebe Leserinnen, lieber Leser!

69 Ausgaben zusammengezählt haben ein Gewicht von 7.625 kg).

Zum Drüberstreuen eine interessante Statistik: Der pro-Kopf-Papierverbrauch in Österreich beträgt etwa 225 Kilo, davon werden ca. 80 kg. für Druckpapier, 120 kg. für Verpackungen und 25 kg. für sonstige Papiere (Toilettenpapier, ...) verwendet.

Hat das gedruckte Wort überhaupt noch eine Zukunft?

Und da stellt sich schon die Frage: „Ist Drucken überhaupt noch zeitgemäß, „haben Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, u.v.m. im Zeitalter des Internets überhaupt noch eine Zukunft?“ Lexika, Bücher, Zeitschriften, ja ganze Bibliotheksbestände werden oder sind bereits digitalisiert. Warum brauchen wir da noch Bücher und Zeitschriften in herkömmlicher, gedruckter Form?

Ich habe ein bisschen im Internet recherchiert und eine beeindruckendes Pro-Argument zu diesem Thema gefunden: „Das gedruckte Wort hat die

Menschheit von der Renaissance durch die Aufklärung und die industrielle Revolution bis hin zur Postmoderne begleitet. Hat Menschen gebildet, Gesellschaften geformt und Zeitgeschehen für die Ewigkeit dokumentiert. Hat Weltliteratur hervorgebracht und Millionen Menschen täglich mit Nachrichten versorgt. Ja, das gedruckte Wort hat eine lange, beeindruckende Geschichte.“
[©2018 David Bauer 7 <http://www.kurz-befehl.ch>].

Die Kehrseite des Druckens.

Wissen Sie, wie viele E-Mails weltweit täglich versendet werden? Für das Jahr 2018 schätzt das Technologie-Marktforschungsunternehmen „The Radicati Group“, dass jeden Tag rund 281 Milliarden E-Mails versendet und empfangen werden (davon gefühlsmäßig ca. 1 % über meinem Account!).

Etliche Mail-Absender appellieren daher im Kampf gegen die Papierverschwendung etwas schulmeisterlich an unser ökologisches Gewissen: „Bevor Sie diese E-Mail ausdrucken, prüfen Sie, ob dies wirklich nötig ist. Umweltschutz geht uns alle an!“, steht unter jeder Mail – oder kurz und knackig „Think before you print“ (Denk bevor Du druckst.)

Ich denke dann wirklich kurz nach, kämpfe mit meinem inneren Schweinehund und komme aber meistens sehr schnell zur Überzeugung - ja es ist wichtig und fange schon an zu drucken. Das grüne Märchen vom papierlosen Büro bleibt für mich wohl ein unerreichbarer Traum und ganz ehrlich, ich bin altmodisch und will es daher auch gar nicht haben!!!

Wenn man aber nun das tägliche weltweite Mailaufkommen ausdrucken würde und davon ausgeht, dass im Schnitt eine A4 Seite Platz pro Mail ausreicht, so wären das bei einem 100 Gramm/m² Papier unglaubliche 1.752.597 Tonnen Papier/Tag. Als Vergleich: Zur Herstellung von 1 kg Papier wird ungefähr 2,2 kg Holz benötigt.

Viel Freude beim Lesen der gedruckten Ausgabe Nr. 69. wünscht

Michael Röggl



Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner
Ködnitz 6

Tel. 04876/8210, Fax: DW 17
Mail: gemeindeamt@kals.at

Parteienverkehr

Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

BGMⁱⁿ Erika Rogl

Tel. Nr. 04876/8210-13
Mail: erika.rogl@kals.at

Erika Rogl

Tel.: 04876/8210-13
Mail: erika.rogl@kals.at

Petra Tembler

Tel.: 04876/8210-12
Mail: petra.tembler@kals.at

Hannes Bergerweiß

Tel.: 04876/8210-14
Mail: gemeinde@kals.at

Stefan Warscher

Tel.: 04876/8210-13
Mail: stefan.warscher@kals.at

Weitere Telefonnummern:

NMS Kals: 0680/305 18 12
Kindergarten: 0680/214 62 34
Waldaufseher: 0664/8932936

Liebe Kalserinnen und Kalser!

Ein heißer Sommer geht dem Ende zu, wir können alle zufrieden sein. Die Landwirte wurden, anders als in anderen Regionen, von Trockenheit verschont, die Unwetter haben im Vergleich zum letzten Jahr geringe Schäden angerichtet. Wir waren jedoch seit Jänner mit der Beseitigung der letztjährigen Ereignisse beschäftigt, die hohen Kosten werden uns noch längere Zeit beschäftigen.

Im Bildungszentrum ist nach einem erholsamen Sommer die Arbeit wieder aufgenommen worden, die Kinder freuen sich über einen gelungenen, neuen Spielplatz. Die Baukosten sind zu 100 % von Bund und Land getragen. Im Schulhaus haben wir uns bemüht weitere Klassen zu renovieren und mit neuer Beleuchtung auszustatten. Die Gestaltung und Ausstattung ermöglicht ein ansprechendes Lernumfeld, in dem sich alle gerne aufhalten, aber auch die neuen Lernformen umgesetzt werden. Alle freuen sich über die Neuerungen. Als Gemeinde sorgen wir nach unseren Möglichkeiten für die Hardware, noch wichtiger ist die harmonische Stimmung unter Schülern, Eltern und Lehrkörper. Diese ist in außerordentlich gutem Maße gegeben und bedanke ich mich herzlich bei allen Beteiligten, stellvertretend dafür bei unserer engagierten Schulleiterin Bed Michaela Troger. Einen Bildungsstandort mit perfekten Bedingungen für die Kinder ist ein wesentlicher Faktor für die Entscheidung junger Menschen in Kals zu bleiben. Die nun wieder steigenden Kinderzahlen freuen uns außerordentlich und rechtfertigen die Bemühungen.

Die im heurigen Sommer durchgeführte Befragung von Tatjana Fischer von der

BOKU Wien, hat die hohe Wertigkeit der Bildung vor Ort unterstrichen. War auch die Rücklaufquote mit 11,4 % für mich persönlich unter den Erwartungen, so entspricht sie doch dem statistischen Wert. Die Ausarbeitung ist noch in Arbeit. Wir erhoffen uns neue Erkenntnisse für Verbesserungen in Verwaltung aber auch in der gewünschten Zieldefinierung für Kals. Zufriedenheit und Identität mit unserem wunderschönen Dorf zu erreichen, wird uns langfristig helfen, die Bevölkerung zu halten.

Nicht immer sind wir in der Lage Entscheidungen eigenständig zu treffen, sondern sind gefordert Gesetze und Bestimmungen umzusetzen. Das mag nicht immer verständlich sein und stößt oft auf Unverständnis und Unmut. Eine davon ist z. B. die Datenschutzgrundverordnung, die wir befolgen müssen und sind wir als Gemeinde gefordert mit gutem Beispiel voranzugehen. Deshalb haben wir uns schweren Herzens entschlossen, die beliebte „Geburts- tagsseite“ zu streichen, da uns dazu die rechtliche Grundlage fehlt. Dennoch ist unsere Gemeindezeitung ein Vorzeigebblatt, das allen viel Freude macht. Die Arbeit die dahinter steht ist enorm und erfordert viel Kreativität. Dank dem Redaktionsteam sind wir gut und ausgewogen informiert. Herzlichen Dank allen SchreiberInnen unter der langjährigen professionellen Leitung von Michael Linder, der zusätzlich auch für die ständige Entwicklung der Gemeindehomepage verantwortlich zeichnet. Die von ihm angeregten Web-Cams, veröffentlicht unter www.kalskommunikation.at erfreuen uns mit wunderbaren Bildern, zu meinen Favoriten zählen die Vollmondbilder vom Glocknerwinkel aus.



Bürgermeisterin Erika Rogl

Mit dem Kalser Kirchtag endet die Sommersaison und die Kalser Vereine haben ein umfangreiches Programm hinter sich, alle haben den Einheimischen und Gästen ein vielfältiges Programm geboten, das von großem Einsatz geprägt war. Das zeugt von großem Zusammenhalt und Engagement. Ihr habt uns allen viel Freude gemacht und stärkt dies enorm die Dorfgemeinschaft.

Freude hat auch die neueste Errungenschaft, der Kalser Bike-Trail gemacht. Nach Ablauf der ersten Sommersaison haben wir äußerst positive Rückmeldungen, auch die befürchteten Unfälle sind Gott sei Dank ausgeblieben. Damit, und mit dem neuen Bogenparcours im Lawores, haben wir weitere attraktive Angebote für unsere Gäste. Aber auch Einheimische haben die Gelegenheit genutzt und sich in den neuen Trendsportarten ausprobiert. Neben dem starken Engagement beim Ausdenken und Ausüben der Trails ist das nur möglich, wenn die Grundeigentümer sich mit diesen Ideen anfreunden können und da haben wir in Kals einen guten Boden.

Der bisher goldene Herbst ist verbunden mit Erntedank und Suppenfest, zwei wichtige pfarrliche Feste und für 30. November ist eine Gemeindeversammlung geplant.

Wünsche euch allen eine gute Zeit für Familie und Freunde sowie guter Erholung.

Eure Bürgermeisterin



24.9.1978: Kirchtag und Wappenverleihung.
Foto Silvester Lindsberger, Bilddatenbank
Gemeinde Kals)



Impressum Fodn

Ausgabe 69/02/2018

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals am Großglockner

Herausgeber: Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 6, 9981 Kals, Tel.: 04876/8210 gemeindeamt@kals.at

Abonnement & Anzeigen: Gemeinde Kals am Großglockner Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner, Tel: 04876/8210-12 gemeinde@kals.at

Redaktion, Konzeption & Layout: Michael Linder, Lesach 41, 9981 Kals am Großglockner, fodn@kals.at

Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH Stribach 70 9991 Dölsach

Hinweis: Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 700 Stück



20 First Responder - Erste Hilfe aus der Nachbarschaft!



58 Zu Gast bei Maria Berger, Zöttl

Information aus der Gemeinde

Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2018	6
Gemeinderatssitzung am 28. Juni 2018.....	8
Aktuelle Volksbegehren.....	10
Förderungen, Zuschüsse, und, und, und.....	11
Die neuen Mitarbeiter im Gemeindedienst	12
Postpartner Kals	13
Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung.....	13
Es wurde 190.809x geblitzt	14
Recyclinghof Kals.....	15
Schadensabwicklung Hochwasser 2017	16
Den Großglockner im Blick	18
First Responder - Erste Hilfe aus der Nachbarschaft!.....	20
Unser Wetter	22
Dem Klimawandel auf der Spur	24

Pfarrte Kals am Großglockner

Goldenes Priesterjubiläum	26
Wallfahrt Heiligenblut	27
Bergmesse am Kegelstein.....	28
Pilgerreise nach Rom.....	29
Lange Nacht der Kirchen.....	30
Nachruf Pfarrer Michael Bernot	31

Kinder, Jugend & Familie

Kinderseite.....	32
News aus dem Kindergarten Kals.....	34
Sommer, Sonne, Spass & Spiel	36
Schulsporttag 2018	37
Das ist der Gipfel!.....	38
Bildungszentrum Kals am Großglockner.....	40
Unser Team im Schuljahr 2018/19.....	42
Landesbewerb „Podium Jazz, Pop, Rock“	43



**62 Gutes vom Kalser Bauern
- beim Wurler in Großdorf**



**65 Johann Gratz -
"Die Tour seines Lebens"**



**77 Motocross - Johannes Wibmer
startet durch**

Elternverein Kals- weil's gemeinsam besser gelingt!	44
Bücherei Kals am Großglockner	46

Institutionen & Vereine

Freiwillige Feuerwehr Kals	48
Kalser Fest der Blasmusik	50
Jungbauernschaft/ Landjugend Kals	52
Schützenkompanie Kals	54
Ministrantenausflug in die Therme Erding	55
Kalser Bäuerinnen Veranstaltung „Bewusste Ernährung“	56
Sommersonnenwende in Arnig	57

Menschen in Kals am Großglockner

Zu Gast bei Maria Berger, Zöttl	58
Beim Wurler in Großdorf	62
Johann Gratz - "Die Tour seines Lebens"	65

Wirtschaft & Tourismus

Bikepark Großglockner Resort	68
40 Jahre zu Gast im Glocknerdorf	70
Diavorträge im Sommer 2018	70
Unser Team im Glocknerhaus	71
Loipengebühr in Osttirol Winter 2018/19	72
Würstel, Pommes & Co – aber WO?	73
Bulli-Parade im Glocknerdorf	74

Sport in Kals am Großglockner

Philip Holzer kämpft in der Rangglerelite mit	76
Johannes Wibmer startet durch	77
4. Grossglockner Ultra-Trail 2018	78
Epilog - Poka Yoke und die Erkenntnis	80

Bunt gemischt

Babyboom in Kals am Großglockner	82
Standesamt	83

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite	Michael Linder
Mitarbeiter Gemeindedienst	GDE-Kals
Postpartner Kals	GDE-Kals
Es wurde 190.809x geblitzt	Pixelio.de
Recyclinghof Kals	Michael Linder
Hochwasser 2017	BBA Lienz
First Responder	Sonja Warscher
Klimawandel	Viktor Kaufmann
Goldenes Priesterjubiläum ..	Gerhard Gratz
Wallfahrt Heiligenblut	Gerhard Gratz
Bergmesse am Kegelstein	Sepp Riepler
Pilgerreise nach Rom	Gerhard Gratz
Lange Nacht der Kirchen	Gerhard Gratz
Kindergarten Kals	Sonja Warscher
Kinder-Sommerbetreuung ..	Sonja Warscher
Schulsporttag 2018	BZ-Kals
Das ist der Gipfel!	BZ-Kals
Bildungszentrum Kals	BZ-Kals
Team im Schuljahr 2018/19	GDE-Kals
Podium "Jazz, Pop, Rock" ...	Carina Santner
Elternverein Kals- weil's ..	Roswitha Wibmer
Bücherei Kals	Petra Tembler
FFW Kals-Landeswettbewerb	FFW Kals
FFW - Hilfeleistung"	@Bunner-Images.at
Kalser Fest der Blasmusik	TMK Kals
Jungbauernschaft/Landjugend ..	JB/LJ Kals
Schützenkompanie Kals	Michael Linder
Sommersonnenwende	Gerhard Gratz
Maria Berger, Zöttl	Fam. Berger
Beim Wurler in Großdorf	Fam. Isitzer
Johann Gratz	Michael Amraser
Bikepark	@TVB Osttirol/Erwin Haiden
40 Jahre zu Gast	Petra Tembler
Team im Glocknerhaus	GDE Kals
Würstel, Pommes & Co	Sonja Warscher
Bulli-Parade	Fam. Unterberger
Ranggler	Franz Holzer
Johannes Wibmer	Fam. Wibmer
Ultra-Trail	@Frühmann, @andifrank.de
Babyboom in Kals	Nora Luhmann
Umschlagseite hinten	Michael Linder

Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2018

Breitbandausbau Kals am Großglockner

Information, Beratung und Beschlussfassung Lichtwellenleiter (LWL) Versorgung Kalsertal, Präsentation LWL Tirol, Walter Handle

Die Kosten für eine back-bone-Erschließung bis Gemeindeamt Kals betragen an die € 1,0 Mio. Davon Bundesförderung 50 % und 25 % Landesförderung für förderbare Gebiete, 25% durch die Gemeinde zu finanzieren wobei noch GAF Mittel beantragt werden.

Die Planungsarbeiten für die Einreichung Call 5, FTTH LWL Netz für Kals am Großglockner betragen lt. Angebot vom 24.05.2018 € 6.000 netto. Anschließend wird eine Ortsplanung vorgenommen. Vorteil dabei: Bei jeder Grabungsarbeit, die in Kals stattfindet sollte eine Leerverrohrung mitverlegt werden. Eigentümer des Netzes ist die Gemeinde Kals am Großglockner. **Beschluss einstimmig.**

Kals am Großglockner Kommunal GmbH

Information durch GF Kaspar Unterberger

Wie vom Prüfungsausschuss ersucht gibt der Geschäftsführer der Kals am Großglockner Kommunal GmbH, Kaspar Unterberger, einen Statusbericht über die Kalser Glocknerstraße ab.

Änderung des Flächenwidmungsplan

Beratung und Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes: Verfahrensnr.: 2-712/10015 Gp. 4237

Mit 20.04.2018 hat nun Mag. Johann Schroll, Landesgeologe, für die Gp. 4237 ein Gutachten erstellt. Seine Beurteilung: die Geländeverhältnisse sind für die geplante Widmung geeignet, jedoch ist auf eine an die Untergrundverhältnisse angepasste Böschungsneigung zu achten.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner einstimmig den vom Planer Architektengemeinschaft Lienz ausgearbeiteten Entwurf vom 15. Mai 2018, mit der Planungsnummer 712-2018-00003, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde im Bereich 4237 KG 85102 Kals am Großglockner (zum Teil) ist durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Umwidmung Grundstück 4237 KG 85102 Kals am Großglockner rund 354 m² von Freiland § 41 in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Parkplatz mit 6 Stellplätzen für die Lesachalm auf Grundstück 4361, KG Kals a. Gr. sowie rund 277 m² von Freiland § 41 in Sonderfläche sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen § 47, Festlegung Gebäudearten oder Nutzungen, Festlegung Zähler: 9, Festlegung Erläuterung: Lagerplatz mit Unterstand für landwirtschaftliche Geräte und Maschinen

Änderung eines Bebauungsplan

Beschlussfassung über Änderung eines Bebauungsplanes entsprechend dem jeweiligen Planentwurf der Arch. Gemeinschaft Dipl. Ingre Scherzer-Mayr - Elwischger:

(107) im Bereich der Gste.3918/3 und 3917/3

Geplant ist die Errichtung verschiedener Zu- und Umbauten im gegenständlichen Bereich. Es gilt ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan mit Plandatum vom 12.12.2006. Die darin getroffenen Festlegungen sollen abgeändert werden, damit die Bauvorhaben baurechtlich bewilligungsfähig sind.

Das Grundstück 3917/3 ist 787 m² groß, weshalb die Bauplatzgröße höchst überschritten wird. Aufgrund der vorhandenen Bebauungsdichte (ca. 0,60) kann trotz der Grundstücksgröße von einer bodensparenden Bebauung gesprochen werden. Entsprechend der Naturstandsmessung wird der zulässige höchste Punkt der Gebäude im Bestand überschritten, weshalb er um 20 cm erhöht wird (Naturbestandsplan von DI R. Neumayr, GZL 6818/2016, Plan 6818_16-1N vom 18.07.2016).

Daher beantragt die Bürgermeisterin den Beschluss und die Auflage eines Entwurfes für einen Bebauungsplan im Bereich der Grundstücke 3917/3 und 3918/3, KG Kals a. Gr., entsprechend dem Planentwurf der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Scherzer-Mayr-Elwischger, 9900 Lienz. **Beschluss einstimmig.**

Ansuchen um Zustimmung Bauvorhaben Schneider Thomas auf Gp. 3749, 3732 und 4354

Schneider Thomas beabsichtigt sein bestehendes Wirtschaftsgebäude nach Norden um ca. 6 m zu verlängern. Mit dem Vordach wird die Grundgrenze um 1,30 m zur Gp. (3732) 3749 KG Kals (Verkehrsfläche Gemeindestraße) überbaut. Dazu ist die Zustimmung des Straßenverwalters, Gemeinde Kals, im Sinne des § 5 Abs. 5 TBO 2018 erforderlich.

Ebenso ist für die Errichtung einer Stadelbrücke für die notwendige Zufahrt, die auch verkehrstechnisch gut funktioniert die Änderung von Grundstücksgrenzen notwendig. Dazu wird die Übernahme der Fläche von 44 m² von Gp 4354 zu Gp 3732 ins öffentliche Gut, Wege und Plätze vorgeschlagen.

Die nötige Errichtung von Steinmauern und Schlichtungen sowie Absicherung zur Gemeindestraße erfolgt durch den Bauwerber. Nach Errichtung und Vermessung wird eine privatrechtliche Vereinbarung durch einen Notar erstellt, in dem die Errichtung, Wartung und Pflege auf Bestandsdauer eingeräumt wird. **Beschluss: beide einstimmig.**

Beratung und Beschlussfassung Vergabe Sportstube

Auf die Ausschreibung haben sich drei BewerberInnen gemeldet. Davon ist jedoch eine Bewerbung zurückgezogen worden.

Beschluss: (schriftliche Abstimmung) Vergabe ab 1. Dezember 2018 an Jans Michael

Bürräumlichkeiten Postfiliale

Beratung und Beschlussfassung Indexanpassung Bürräumlichkeiten Postfiliale

Im 19. April 2018 haben Vertreter der Post mit möglichen Postpartnern aus dem Zillertal erklärt, sie möchten gerne die Kalser Filiale als Postpartner führen. Mögliches Angebot ist Kaffeehaus oder lokale Produkte. Die bestehenden Postamtsräume im Eigentum der Gemeinde sollten untervermietet werden. Lt. Prüfung Mietvertrag ist dies möglich.

Im heurigen Jahr wurden alle Mietobjekte Index angepasst. Dies wäre auch für die Postamtsräume notwendig. Jedoch gibt es einen GR-Beschluss vom 30.12.2004 in dem darauf verzichtet wurde um ein Zeichen nach außen hin zu setzen und eine mögliche Schließung zu verhindern. Mit Beschluss des GR tritt der Beschluss vom 30.12.2004 außer Kraft. Inkrafttreten: 3. Quartal 2018. **Beschluss einstimmig.**

Bericht Überprüfungsausschuss über die Kassaprüfung von Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG

Überprüfungszeitraum vom 01.01. bis 30.04.2018, Haushaltskonten Beleg 01/2018 – 637/2018 und Steuern/Abgaben: Beleg 01/2018 – 42/2018.

Die Überschreitungen werden einzeln vorgebracht, erläutert und sind im Bericht angeführt. Sie werden vom GR einstimmig genehmigt. **Beschluss einstimmig.**

Beratung und Beschlussfassung Maßnahmen für DSGVO

Mit 25. Mai 2018 tritt die europäische Datenschutzgrundverordnung in Kraft und sind die Gemeinden aufgefordert dazu nötige Maßnahmen zu treffen. 1. Erstellung eines Verarbeitungsverzeichnisses, Erarbeitung Leitfaden für Betroffenenrechte und Maßnahmenkatalog, Datensicherheit, Schulungskonzept und Ausbildung Datenschutzbeauftragter.

Es wurden Angebote eingeholt, DSGVO „Fit“ von der Fa. Kufgem für Modul 1 um 2.350 (- 15 % Rabatt weil 3 Gemeinden) abgegeben. Da derzeit alle Daten und Programme auf Kufgem Programme umgestellt werden, empfiehlt Bgm.in diese für die anstehenden Arbeiten zu beauftragen, da schon viele Vorkenntnisse vorhanden sind. **Beschluss einstimmig.**

Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung von Baukostenzuschüssen

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Baukostenzuschüsse nach Vorschreibung des Erschließungskostenbeitrages (gewerbliche Bauten 50 %, sonstige 40 % wie bisher): Erschließungsbeiträge in Höhe von 34.141,63 €, davon Baukostenzuschüsse von 15.693,93 € somit vereinnahmt die Gemeinde einen Restbetrag von 18.447,70 €. **Beschluss einstimmig.**

Information und Beschluss über Kostenbeteiligung Maßnahmen St. Georg

Seit mehreren Jahren wird über eine Restaurierung von St.

Georg nachgedacht und haben diesbezüglich auch schon mehrere Besprechungen stattgefunden. Der Präsident der Landesgedächtnisstiftung und Kalser Ehrenbürger DDr. Herwig van Staa hat dazu auch seine Unterstützung zugesagt.

Am 25. April 2018 hat eine Besprechung in der Landesgedächtnisstiftung/Kulturabteilung in Innsbruck stattgefunden. Dabei haben Dr. Erhard (Kultur), Peter Koller (LGS), DI Neumann (BDA), Liener (Diözese) und Bgm. Erika Rogl stattgefunden. Pfr. Pittl und Pfarrkirchenrat Kaspar Unterberger haben sich kurzfristig entschuldigen müssen.

Dabei wurde vorgeschlagen, ein architektonisches Konzept sowie eine Beprobung zu erstellen, die Kosten von € 10.000 werden aufgeteilt, Kultur 5.000, BDA 2.000, Diözese 1.000 und Gemeinde/Pfarre 2.000, Sanierungs- bzw. Neugestaltungskosten geschätzt mit € 120.000. Diese teilen sich auf LGS 36.000, Kultur 36.000, Diözese 12.000, BDA 8.400, Gemeinde/Pfarre 27.600.

Nachdem die Pfarre finanziell nicht in der Lage ist diese Beträge aufzubringen, die Zusagen über die Förderungen außerordentlich hoch sind, schlägt die Bürgermeisterin vor, diese Beiträge zu übernehmen. **Beschluss einstimmig.**

Information Neuwahl FFW Ausschuss am 16.03.2018

Am 16. März 2018 wurde der Ausschuss der FFW Kals im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2018 neu gewählt und ist das Ergebnis für die nächsten 5 Jahre lt. TGO dem Gemeinderat zur Kenntnis zu bringen:

- Kommandant: OBI Herbert Bergerweiß,
- Stv. BI Alexander Oberhauser
- Kassier: OV Michael Jans
- Schriftführer: OV Hannes Bergerweiß
- Rechnungsprüfer: LM Josef Rogl und Stefan Groder

Bürgermeisterin dankt dem neuen/alten Ausschuss für die Übernahme dieser wichtigen Positionen und freut sich, dass mit der Anschaffung des neuen TLF 2019 auch die nötige Verbesserung bei der Ausrüstung durch die Gemeinde möglich ist.

Information über Info-Abend Bildungszentrum Kals

Am 6. April 2018 hat im Bildungszentrum Kals eine Präsentation für Eltern stattgefunden. Anwesend waren große Teile des Lehrerkollegiums, Eltern aus Unterpeischlach und Kals, sowie mehrere Gemeinderäte.

Ziel war es insbesondere die Unterpeischlacher aber auch Kalser Eltern über das Angebot in Kals zu informieren und Einrichtungen durch Buddies vorgestellt zu bekommen. Die Leiterin Bed. Michaela Troger hat ausführlich über die Bildungsinhalte und Cluster berichtet, KIGA und Spielgruppe haben ihr Angebot vorgestellt. Die Bedeutung der Schule für unseren Ort wurde betont und auch der Wunsch nach verstärkter Einbindung von Unterpeischlach. Eltern aus Ober- und Unterpeischlach haben ihre Sichtweise für ein Kalser Bildungszentrum hervorgestrichen. Ziel war es, zukünftig alle Kalser Kinder im Bildungszentrum unterzubringen.

Fazit: Von den befragten Up Eltern haben 8 ihre Meinung schriftlich kundgetan, drei davon positiv und 5 wollen ihre Kinder in Unterpeischlach belassen. →

Beschlussfassung über Änderung eines geänderten Entwurfs für Bebauungsplanes

103 a) Gp. 4570, KG Kals

Geplant ist die Errichtung einer Stiegen- und Gartenanlage östlich des bestehenden Wohnhauses. Der Bauplatz ist sehr steil (ca. 11,0 m Höhendifferenz). Das Haus ist bergseitig erschlossen. Die Stiege soll entlang der südlichen Grundstücksgrenze verlaufen.

Die Freitreppe, welche die besondere Bauweise auslöst, wird als solche festgelegt. Die Besonderheit wird mit dem baulichen Bestand, und der Orientierung sowie der Topographie des Bauplatzes begründet. **Beschluss: einstimmig.**

Betreibervertrag Single Trail

Betreibervertrag Single Trail, Bikestrecke, TVB, Bergbahnen-Kals am Großglockner GmbH & Co KG und Gemeinde Kals am Großglockner

Ein Vorschlag wurde vom Tourismusverband Osttirol vorgelegt und bereits mit Heinz Schultz von den Kalser Bergbahnen GmbH & Co KG unterfertigt, der Anteil der Gemeinde Kals am Großglockner beträgt € 4.000 netto, gesamt: € 12.000 netto inkl. Mwst.

Der Kalser Beitrag betrifft alle Anlagen auf Kalser Gemeindegebiet, dazu wird als Beilage 1 ein Grundstücksverzeichnis dem Betreibervertrag beigelegt. Dauer: 01.06.2018 auf unbestimmte Dauer. Bergbahn verzichtet bis 31.12.2023 auf sein Kündigungsrecht. **Beschluss einstimmig.**

Information Zukunftsorte

Präsidenschaft Zukunftsorte 2. Teil in Neckenmarkt und Raiding (Burgenland)

Die Einladungen für die Veranstaltung in Neckenmarkt und Raiding wurden zu Beginn ausgeteilt. Gleichzeitig findet in Kals das Namenkundliche Symposium statt. Es wird voraussichtlich Vize-Bgm. Martin Gratz dabei sein. Weitere TeilnehmerInnen erwünscht!

Gemeinderatssitzung am 28. Juni 2018

Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Beratung und Beschlussfassung über Antrag Land Tirol über Verlängerung der Frist zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Kals am Großglockner.

Das örtliche Raumordnungskonzept wurde mit Verordnung vom 18.09.2014, Landesgesetzblatt Nr. 110/2014, bis 12. Juni 2018 verlängert.

Nun schlägt der örtliche Raumplaner DI Wolfgang Mayr vor diese Frist bis 30.06.2020 zu verlängern. Als Begründung wird angeführt, dass die Ausarbeitung und Beschlüsse für die Neuauflage nicht fristgerecht erfolgten. Aufgrund der in den vergangenen Jahren im Gemeinderat erfolgten Änderungen des ÖRK, welche aufsichtsbehördlich genehmigt wurden, fehlt derzeit der unbedingte Drang das ÖRK zu ändern. Arrondierungen und Änderung Widmungskategorie sind derzeit möglich.

Beschluss: einstimmig und Beauftragung Architektengemeinschaft Dipl. Ingre Scherzer-Mayr – Elwischger, Herrn DI Wolfgang Mayr.

Projekt Dorfplatz Großdorf

Beratung und Beschlussfassung Projekt Dorfplatz Großdorf Errichtung/Neugestaltung bzw. Finanzierungsplan/Gesamtkostenplan.

Ein kommunales Investitionsprogramm des Bundes für Gemeinden zur Modernisierung der Gemeindeinfrastruktur in Form eines Zweckzuschusses wurde aufgelegt. Antragstellung muss bis 30. Juni 2018 erfolgen.

Es gibt eine abrufbare Förderung, die nach einem Förder-

schlüssel pro Gemeinde erstellt wurde. Für Gemeinde Kals am Großglockner beträgt dies max. € 21.769,00, jedoch nur 25 % der Investitionssumme.

In Großdorf soll der zentrale Platz, der derzeit als Parkplatz genutzt wird, in einen Dorfplatz umgestaltet werden und Aufenthaltsmöglichkeiten im Ortskern für gemeinschaftliche Aktivitäten wie Feste, Märkte, und kirchliche Feiern bieten.

Entlang der Süd- und Nordseite des Platzes werden Fahrbahnen geführt. Mit der Neuordnung des Platzraumes sollen mehrere, derzeit nicht gelöste Probleme bereinigt werden und der Weiler Großdorf ein "Neues Zentrum" bekommen.

Mit der Verkehrsplanung - und Oberflächenentwässerung wird Dipl. Ing. Bodner beauftragt, Angebot liegt vor. Mit der Neuerrichtung der Bushaltestelle im Bereich der Ortseinfahrt Großdorf (GST. Nr. 3900 - L 26 Kalser Landestraße), wird der Straßenraum aufgeweitet um ein sicheres Ein- und Aussteigen zu gewährleisten.

Aufbauend auf die geänderte Straßenführung wird nordseitig die Zufahrt zum Haus Figol errichtet und die Platzoberflächen um ca. 1,25 m angehoben. Im Anschlussbereich an die ostseitige Straßenführung, bzw. den westseitigen Zugangsbereich zum Geschäftshaus "Sport Michl", bleiben die Anschlusshöhen unverändert. Im Zugangsbereich Haus Jenshof wird entlang der südseitigen Platzkante eine Stützmauer mit Gehsteig errichtet. Eine Treppenanlage führt vom Straßenniveau zum Eingang Haus Jenshof. Westseitig sind 8 PKW Stellplätze geplant.

Im Zentrum des Dorfplatzes wird eine eigenständige Platzfigur entwickelt, mit Sitzgelegenheiten, (Horchstation) Brunnen- und Grünbereichen bzw. Baumpflanzungen, etc., Ver- und Entsorgungseinbauten (Strom, Wasser, Kanal, ec). werden errichtet. Die Platzoberflächen werden unter besonderer Be-

rücksichtigung auf Langlebigkeit, Kosteneffizienz und den Anforderungen des Winterdienstes geplant.

Gesamtkostenplan bzw. Finanzierungsplan:

Kostenschätzung brutto € 411.198,00 lt. Arch. Peter Schneider vom 28.06.2018.

Die Bürgermeisterin beantragt die Ausführung/Umsetzung des Projektes sowie Beschlussfassung Finanzierung/Gesamtkostenplan in Höhe von 411.198,00 lt. vorgeschlagenem Finanzierungsplan. **Beschluss einstimmig.**

Beratung und Beschlussfassung Vergabe Klassensanierung und Foyerbereich Obergeschoss Bildungszentrum

Im außerordentlichen HH wurden heuer für Sanierungsmaßnahmen (Malerarbeiten, Vorhänge und Sitzgelegenheiten) für das Bildungszentrum € 22.800 eingeplant.

Bei einer Begehung mit Dir. Michaela Troger und Planer Ing. Thomas Unterweger wurde festgestellt, dass zwei Klassen der NMS - sowohl von der Beleuchtung als auch Bestuhlung her verbesserungswürdig sind. Zum Teil ist noch Möblierung aus den 70iger Jahren, welche verwendet werden. Daher wäre der Vorschlag, diese beiden Klassen auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen.

Ebenso wurde der Mitteltrakt, der in früheren Jahren als Ausweichklasse „Werken“ genutzt wurde, besichtigt. Dieser wird so nicht mehr verwendet und sollte für die neue Lernform „freies Lernen“ im Rahmen des Pilotprojektes neu möbliert werden und die Abtrennung zum Gang entfernt werden. Somit entsteht ein offenerer Eingangsbereich mit Aufenthaltscharakter.

Dazu wurde eine Kostenschätzung von Firma modul 2 in Höhe von € 69.192,00 brutto vorgelegt. Darin ist aber noch Einsparungspotential enthalten. Bürgermeisterin schlägt vor, die Beleuchtung mit € 10.500 sowie Maler-Anstreicherarbeiten mit € 3.800,00 sowie Boden im Foyerbereich € 3.600,00 alles netto, sofort zu beauftragen. Betreffend Bedarfszuweisung wurden bereits Gespräche mit Land Tirol, Abteilung Bildung und Gemeinden geführt und soll nach positiver Zusage der Rest beauftragt werden.

Weiters informiert Bgmin, dass der Spielplatz fast fertig ist. Diese Investition wird zu 100 % der Projektkosten über Land Tirol, 15 a BV Vereinbarung finanziert. Die Steine wurden vom BBA Lienz, Abteilung Wasserbau kostenlos zur Verfügung gestellt. **Beschluss einstimmig.**

Beratung und Beschlussfassung Kostenbeteiligung bei KAT-Schäden und Verbauungsmaßnahmen WLW

Aus gegebenen Anlass möchte Bürgermeisterin die Frage über eine Weitergabe von Interessentenbeiträgen diskutieren und einen Grundsatzbeschluss fassen.

Die Wildbach- und Lawinenverbauung fördert seit längerem nur mehr Maßnahmen im raumrelevanten Bereich, d.h. Siedlungsgebiet. Dort ist die Vorgangsweise wie folgt: Antragstellung durch Gemeinde, Zusicherung der Übernahme der Interessentenbeiträge durch die Gemeinde, Beschluss Aufnahme in das Bauprogramm, dann Festlegung der Förderquote, meist

gilt von den Kosten trägt ca. 30 % Bund, 30 % Land und 30 % Gemeinde (Interessent).

Nach Information des Gebietsbauleiters werden in vielen Osttiroler Gemeinden anteilige Interessentenbeiträge an die betroffenen Grundeigentümer weiterverrechnet. Konkret wären dies in nächster Zeit in Kals die Baulose „Unterpeischlach Runsen Verbauung“ und „Lana Steinschlagschutzdamm“.

Eine Kostenbeteiligung ist deshalb begründbar, weil

- Objektschutz entfällt, wäre bei jedem Bauvorhaben durch Bauwerber nötig
- Wertsteigerung des Objektes
- Versicherungsschutz im Gefährdungsbereich äußerst teuer bzw. nicht abdeckbar
- Höhe der Förderquote nur auf diesem Wege möglich, Objektschutz: 100 % Interessent
- Bewusstseinsbildung über Kosten
- Übernahme des Bauwerkes (Damm) nach Fertigstellung durch Gemeinde - Obsorge

Im Umgang mit KAT-Schäden ist dies ähnlich gelagert, Antragstellung und Zusicherung der Übernahme der Interessentenbeiträge durch Gemeinde, ansonsten ist keine Arbeitsaufnahme. Durch die Dringlichkeit ist meist sofortige Antragstellung nötig. Kostenaufteilung jeweils 1/3 Bund, Land und Gemeinde.

Private Interessenten haben die Möglichkeit der Förderung über KAT-Fond (50 % max.), Gemeinde erhalten keine Mittel aus diesem Fond und werden über GAF-Mittel unterstützt.

Lt. Information BBA, Flussbauamt, DI Hopfgartner ist dies im Wasserrechtsgesetz gedeckt und unterscheidet man zwischen Dauersiedlungsraum und Interessentenbereich. Es sind auch schon bei größeren Vorhaben Beiträge umgelegt worden.

Begründung für diese Maßnahme ist die Höhe des enormen Schadens im gesamten Talbereich (ca. 1,0 Mio. €), die Zunahme von solchen Starkregenereignissen im Siedlungsraum welche hohe Kosten verursachen. DI Hopfgartner schließt nicht aus, dass es auch bei der Bundeswasserbauverwaltung Überlegungen gibt, wie bei der WLW, nur mehr Maßnahmen im raumrelevanten Bereich zu übernehmen. Ebenso wird eine Zuteilung von GAF-Mittel ohne Kostenbeteiligung der Interessenten zunehmend schwieriger werden aufgrund der vermehrten Anforderungen. Die Beteiligung sollte in einem vertraglichen Ausmaß erfolgen.

Nach eingehender Beratung wird folgender Beschluss einstimmig gefasst: Interessentenbeiträge sollen in vertraglichem Ausmass eingefordert werden (von Fall zu Fall eigene Beratung bzw. prozentuelle Festlegung)

Allfälliges

- **Dankbrief Georg Hanser** für Ausrichtung Fest zu seinem 50. Jährigem Jubiläum
- **Gratulation an GR Martin Rogl** zur Geburt Tochter Lena und Überreichung Geschenk
- **Anfrage Luhmann Nora:** Gibt es die Möglichkeit bei der Schule ein Schild „spielende Kinder“ anzubringen. Diese Woche hat Bürgermeisterin mit Gde. Arbeiter Franz Bauernfeind darüber gesprochen und wurden die Tafeln mittlerweile montiert.

Volksbegehren

**Folgende Volksbegehren wurden aufgrund der
zahlreich abgegebenen Unterstützungserklärungen eingeleitet**

Von Gemeinde Kals am Großglockner

ORF ohne Zwangsgebühren

„Der Nationalrat möge eine Änderung des ORF-Gesetzes und des Rundfunk-Gebühren-Gesetzes beschließen, in dem die zwingenden ORF-Gebühren und Abgaben ersatzlos abgeschafft werden und die parteipolitische Einflussnahme auf die Organe des ORF beseitigt wird.“

Frauenvolksbegehren

„Eine breite Bewegung tritt an, um echte soziale und ökonomische Gleichstellung der Geschlechter mit verfassungsgesetzlichen Regelungen einzufordern.

Die Verbesserung der Lebensrealitäten von Frauen muss auf der politischen Tagordnung ganz oben stehen. Ob Gewaltschutz, sexuelle Selbstbestimmung, soziale Sicherheit, Kinderbetreuung, wirtschaftliche und politische Teilhabe: Der Stillstand der letzten Jahre muss beendet werden. Wir fordern Wahlfreiheit und Chancengleichheit für Frauen und Männer.“

Don't smoke

„Wir fordern aus Gründen eines optimalen Gesundheitsschutzes für alle Österreicherinnen und Österreicher eine bundesverfassungsgesetzliche Regelung für die Beibehaltung der 2015 beschlossenen Novelle zum Nichtraucherschutzgesetz (Tabakgesetz).“

Auch in unserer Gemeinde wurden schon viele Unterstützungserklärungen eingebracht, deshalb weisen wir darauf hin, dass diese Unterstützungserklärungen bei der Berechnung der Anzahl der Unterschriften für das betreffende Volksbegehren miteingerechnet werden. Das heißt: Wer bereits eine Unterstützungserklärung abgegeben hat, kann bzw. muss keine Eintragung mehr vornehmen. Seine/Ihre Stimme wird mitgezählt!

Zeiträume Gemeinde Kals

All jene, die die oben angeführten Volksbegehren unterstützen möchten,

können in folgenden Zeiträumen ihre Unterschrift im Gemeindeamt abgeben:

- Mo., 1. Okt. 2018, 08:00 - 20:00 Uhr
- Di., 2. Okt. 2018, 08:00 - 20:00 Uhr
- Mi., 3. Okt. 2018, 08:00 - 16:00 Uhr
- Do., 4. Okt. 2018, 08:00 - 16:00 Uhr
- Fr., 5. Okt. 2018, 08:00 - 16:00 Uhr
- Sa., 6. Okt. 2018, 10:00 - 12:00 Uhr
- Mo., 8. Okt. 2018, 08:00 - 16:00 Uhr

Unterstützung Online

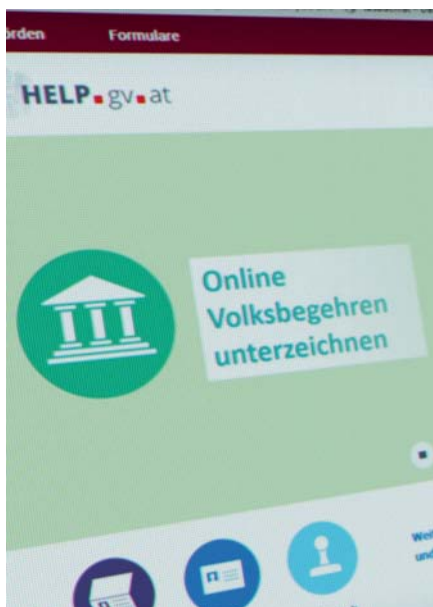
Online via HELP.gv.at kann ebenfalls mit einer elektronischen Signatur (Handy-Signatur oder Bürgerkarte) die Zustimmung zum Volksbegehren abgegeben werden. (Auch für AuslandsösterreicherInnen!)

Wer ist stimmberechtigt?

Stimmberechtigt bei Volksbegehren ist, wer am letzten Tag des Eintragungszeitraums (8. Oktober 2018) 16 Jahre alt, ÖsterreicherIn und nicht wegen einer gerichtlichen Verurteilung vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

Was passiert nach dem Eintragungszeitraum?

Wurde ein Volksbegehren von mindestens 100.000 Stimmberechtigten oder von je einem Sechstel der Stimmberechtigten dreier Bundesländer unterzeichnet, wird es vom Nationalrat behandelt. ■



Förderungen, Zuschüsse, und, und, und...

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Heizkostenzuschuss. Einmalige Zahlung von EUR 225,00/Jahr

Alle, die bisher den Heizkostenzuschuss vom Land Tirol erhalten, haben ein Antragsformular zugesendet bekommen. Auf Grund der neuen Datenschutz-Verordnung ist es heuer notwendig, den Antrag NEU zu stellen.

Der Antrag ist vom Antragswerber auszufüllen, die Gemeinde muss die Meldedaten bestätigen und den Antrag mit den erforderlichen Unterlagen an das Land Tirol weiterleiten. Erforderliche Nachweise: Monatliche Einkommensnachweise ALLER im Haushalt gemeldeten Personen (auch volljährige Kinder!).

Netto-Einkommensgrenzen:

- EUR 890,00 pro Monat für alleinstehende Personen
- EUR 1.360,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- EUR 220,00 pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und
- EUR 140,00 für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- EUR 490,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- EUR 330,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Es sind die Einkommen aller in Haushalt gemeldeten/lebenden Personen zu berücksichtigen!

Für die Prüfung der Anträge und die Anweisung des Pauschalbetrages auf das angegebene Konto ist das Land Tirol zuständig. Erfahrungsgemäß kann die Anweisung erst im Laufe des Winters/Frühjahr 2019 stattfinden.

Für weitere Informationen oder dem Ausdrucken der Antragsformulare stehen die Mitarbeiter im Gemeindeamt gerne zur Verfügung. Es kann bis zum

31.12.2018 für den Winter 2018/2019 angesucht werden.

Von der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft gibt es einen eigenen Heizkostenzuschuss! Die Information dazu erfolgt an die Versicherten ca. im Oktober durch die Zeitschrift SVA Gesundheit.

Schulstarthilfe. Höhe EUR 150,00

Seit Juni 2017 ist die Beantragung der Schulstarthilfe nur mehr online möglich. Der Hauptwohnsitz des Fördernehmers muss in Tirol sein, gewährt wird der Zuschuss für Kinder zwischen dem vollendeten 6. und 15. Lebensjahr, die eine Pflichtschule besuchen.

Förderanträge sind vom 1.1. bis spätestens 30. September des im Antragsjahr begonnen Schuljahres einzureichen.

Die Förderung ist einkommensabhängig und hängt vom Netto-Haushaltseinkommen des Vorjahres ab (1/12 des jährlichen Netto-Haushaltseinkommens).

Unter dem Link <https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/familie/foerderungen/schulstarthilfe/> (Bei Suchmaschine „Schulstarthilfe Land Tirol“ oder bei Aktuelles auf www.kalskommunikation.at) findet man das Online-Formular und die genauen Richtlinien. Haushaltsbestätigung stellt die Gemeinde aus (für diesen Zweck entfallen die Verwaltungsgebühren).

Kindergeld Plus. Der Förderbetrag liegt zwischen EUR 500,00 und EUR 300,00 je nach Verdienstgrenzen.

Für Kinder, die zwischen dem 2. September 2014 und dem 1. September 2016 geboren sind. Auch hier gilt seit 1. Juli 2017: Anträge können nur mehr online eingebracht werden.

Unter dem Link <https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/familie/foerderungen/kindergeldplus/> oder bei Aktuelles auf www.kalskommunikation.at findet man das Online-Formular und die genauen Richtlinien. Haushaltsbe-



stätigung stellt die Gemeinde ohne Verwaltungsgebühr aus.

Familienpass

Unter www.familienpass-tirol.at kann ein „Familienpass Tirol“ beantragt werden. Zahlreiche Vorteile entstehen darauf, wie z. B.

- **Jahresabo** für das Tiroler Familienjournal mit vielen Tipps zu allen Familienthemen, Erziehungsfragen usw.
- **Mehr Informationen** für Familienpass-Inhaber über aktuelle und familienfreundliche Aktivitäten und Förderungsmaßnahmen des Landes und des Bundes
- **Ermäßigungen** bis zu 50% bei Vorteilsgebern in ganz Tirol: Freizeiteinrichtungen (von Freibädern bis Schiliften), Gasthäuser, Geschäfte, Bus/Bahn, usw.
- **Zuschüsse für Ferienaktionen:** Für bestimmte Ferienaktionen werden Zuschüsse gewährt, wenn das Familiennettoeinkommen unter den vorgesehenen Einkommensgrenzen liegt.

Gerne kann auch im Gemeindeamt ein Formular ausgedruckt werden, wenn für jemanden die online-Beantragung nicht möglich ist. Nähere Informationen zum Familienpass erhält man auch beim Land Tirol unter ga.familie@tirol.gv.at oder 0512 508 7831. ■

Die neuen Mitarbeiter im Gemeindedienst

Die Gemeinde Kals am Großglockner und Kommunal GmbH freuen sich über neue Mitarbeiter, Eva Maria Gratz und Markus Koller, als Ferialarbeiter beschäftigten wir heuer Florian Huter.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Evi Gratz war 20 Jahre lang im Wohn- und Pflegeheim Matri tätig, bevor sie sich entschlossen hat, die ausgeschriebene Vollzeitbeschäftigung bei der Gemeinde Kals am Großglockner anzunehmen. Seit Mai 2018 ist sie zuständig für:

- Reinigung Glocknerhaus mit Raiffeisenbank, Tourismusbüro, Nationalparkinfobüro und Glocknerausstellung im Untergeschoss
- Recyclinghof Unterburg
- Glocknerwinkel: Reinigung und Vertretung Telefondienst
- Blumenschmuck im Ortskern

Evi ist seit vielen Jahren als First Responder in unserer Gemeinde im Einsatz und betreut viele Notfälle. Durch ihre Anstellung im Gemeindedienst ist es nun gut möglich, dass sie im Notfall flexibel agieren kann und vor Ort ist. Weiters engagiert sie sich beim Roten Kreuz für Freiwilligendienste und übernimmt bei vielen Veranstaltungen der Trachtenmusikkapelle Kals Schankdienste, wofür sie heuer sogar beim Kalser Fest der Blasmusik geehrt wurde.

Markus Koller vom Hoara war 10 Jahre bei der Firma Berger und Brunner in Inzing beschäftigt, was ihn zum Wo-



V.l.: Florian Huter, Eva-Maria Gratz und Markus Koller

chenpendler machte. Nach vielen Jahren des sonntäglichen Auswärtsfahrens war für ihn im Herbst 2017 Schluss: Im Winter arbeitete er in der Schischule Kals und begann im April 2018 seine Anstellung bei der Kals Kommunal GmbH. Seine Einsatzgebiete:

- **Kalser Glocknerstraße:** Vertretung Schrankenanlage, Wartung der Anlage
- **Gemeinde-Außendienst:** Mähen, Splitt kehren, Wasserversorgungsanlagen, allgemeine Wartungsarbeiten und Installationen, etc.

Markus ist Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Kals, seit einigen Jahren sogar Statuenträger bei den Ausrückun-

gen. Dadurch, dass er nun nicht mehr pendeln muss, konnte er die Mitbetreuung der Bewerbungsgruppe für den Landesfeuerwehrbewerb (siehe Bericht Fodn) übernehmen.

Florian Huter hat im Juni 2018 die Matura an der PHTL Lienz absolviert. Im Sommer 2018 arbeitete er bei der Gemeinde Kals am Großglockner im Außendienst mit und unterstützte Franz und Markus.

Im Jänner 2019 wird Florian seinen Militärdienst ableisten – dafür und für den anschließenden Einstieg ins Berufsleben wünschen wir schon jetzt alles Gute! ■



Austausch Wasserzähler

Die Gemeinde Kals am Großglockner gibt hiermit bekannt, dass die Gemeindewasserzähler (nicht die jeweils haushaltseigenen Subzähler) aufgrund erforderlicher Eichung (alle 5 Jahre) ausgetauscht werden. Mit dem Zählertausch wird ab Herbst 2018 begonnen.

Zum Einbau kommen dann jeweils neue Zähler.

Die Restvorschreibung an Wasser bzw. Kanalgebühr für 2018 erfolgt dann bis zum jeweiligen Zählerstand bei Austausch.

Um Kenntnisnahme wird gebeten. ■

Postpartner Kals

Seit 19. Juli 2018 begrüßt uns nicht mehr unser „Post Hannes“, wenn wir die Postfiliale in der Ködnitz besuchen. Mag. Birgit Karg aus Söll hat als Postpartnerin die Filiale in Kals am Großglockner übernommen und steht nun von 08:00 – 12:00 Uhr für Postgeschäfte zur Verfügung.



Mag. Birgit Karg

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Birgit ist eine gebürtige Steirerin, aber seit 1992 wohnt sie in Tirol. Anfänglich war sie im Büro tätig, nach ihrer Heirat und der Geburt ihrer drei Kinder war sie lange Zeit als Landwirtin tätig. Als dieser Lebensabschnitt zu Ende ging, orientierte sie sich neu und absolvierte ein Wirtschaftsstudium in Linz. Ab 2011 war sie selbstständige Unternehmensberaterin und bekam dann den Hinweis auf die Möglichkeit einer Postpartnerschaft. Viele von euch kennen sicherlich „s'Amtl“ in Jochberg, einer kombinierten Postpartnerfiliale direkt an der Durchzugsstraße Richtung Kitzbühel. Hier nahm Birgits Karriere als Postpartnerin ihren Anfang, sie ist hier heute noch beteiligt. Weiters betreibt sie die Filiale in Umhausen und jetzt auch noch in Kals am Großglockner. Seit 5. September wird sie von Doris Hanser unterstützt, eine weitere Person (8-16 Wochenstunden) wird noch gesucht.

Mittlerweile ist Birgit ja schon ein paar Wochen in Kals tätig und ist mit dem Verlauf der Geschäfte sehr zufrieden. Sie kann sich auch vorstellen, die

Öffnungszeiten auf einen Nachmittag/Abend zu erweitern. Was die Leistungen betrifft, die angeboten werden: Eigentlich ist alles gleich geblieben, auch was Handyverträge und PSK-Geschäfte angeht, nur Lotto/Toto spielen kann man nicht mehr. Einige Renovierungsarbeiten stehen im Geschäftslokal noch an, diese werden nach und nach vorgenommen. Birgit hat außerdem ein großes Sortiment an Kerzen angeschafft, auch Souvenirs und Geschenkartikel, Postkarten, Honig, Marmeladen usw. können erworben werden. In Zukunft denkt sie auch darüber nach, Kinderspielsachen und –klamotten anzubieten.

Warum Birgit die Postpartner Filiale in Kals übernommen hat? „Es war wirklich ein persönliches Motiv, das mich dazu bewogen hat. Die Gegend gefällt mir sehr gut und mit den Leuten komme ich gut zurecht, alles in allem ist ein einfach „heimelig“ hier!“

Die Gemeinde Kals am Großglockner bedankt sich bei Hannes Kröll („Post Hannes“) für seine freundliche und kompetente Arbeit, seine Geduld bei langen Beratungsgesprächen und sein überdurchschnittliches Engagement, du warst uns viele Jahre ein guter Postmeister. Wir wünschen weiterhin alles Gute. Birgit und ihrem Team wünschen wir einen guten Start und viel Freude und freuen uns auf eine lange und gute Zusammenarbeit!

Zur Erinnerung, Hannes Kröll folgte der langjährigen Postmeisterin Angela Kerer, davor war Hans Rogl (Postmeister) im Amt tätig. Die Postfiliale ist seit dem Jahre 14. Juni 1958 am jetzigen Standort bei der Gemeinde Kals eingemietet.



**Gemeindeamt
Kals am Großglockner**

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Liebe BürgerInnen,
das **Gemeindeamt Kals am Großglockner** ist von **Montag bis Freitag von 08:00 – 12:00 Uhr geöffnet.**

In letzter Zeit hat es sich eingebürgert, dass auch nachmittags viel Parteienverkehr stattgefunden hat, der auch am Vormittag möglich wäre.

Viele unserer Tätigkeiten sind langwierig und erfordern Konzentration – besonders Baubescheide, standesamtliche Angelegenheiten und Vorschreibungen sind umfangreich. Jeder will seine Angelegenheit bestmöglich erledigt haben, und dies in möglichst kurzer Zeit, das erfordert ungestörtes Arbeiten.

Wir bitten deshalb um Verständnis, wenn wir uns an die langjährigen Öffnungszeiten halten und außerhalb geschlossen haben, in besonderen Fällen ist eine telefonische Terminvereinbarung für den Nachmittag jederzeit möglich

Wir bitten um euer Verständnis.



Es wurde 190.809x geblitzt

Vom 27. Juni bis zum 26. August 2018 wurden im Ortsgebiet von Kals/Ködnitz beim M-Preis Verkehrsmessungen durchgeführt. Erfasst wurden sowohl die Anzahl der Autos wie auch deren Geschwindigkeit. Der Messbereich lag im Ortsgebiet und es gilt eine höchstzulässige Geschwindigkeit von 50 km/h.

Von der Redaktion

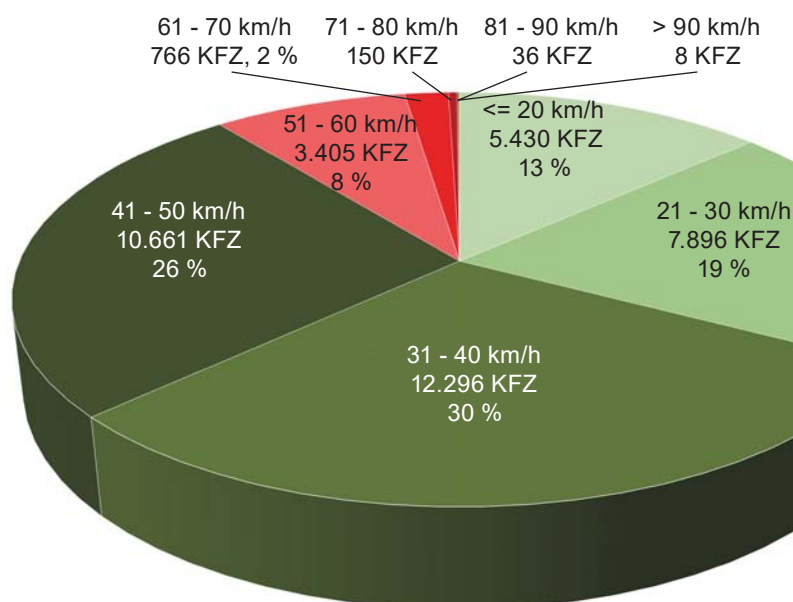
Um zu einem repräsentativen Ergebnis zu kommen, wurden mit 4 unterschiedlichen Parametern Messungen durchgeführt. Insgesamt wurden in den u.a. Zeiträumen 40.647 Fahrzeuge gezählt, bei jedem Fahrzeug wurde im Schnitt 4 - 5x mal die Geschwindigkeit erfasst, das sind in Summe 190.809 Einzelmessungen.

Die Auswertung der Geschwindigkeitsmessungen hat ergeben, dass fast 90% der Autofahrer sich an das vorgeschriebene Tempolimit von max. 50 km/h halten, 8 % überschreiten diese bis zu 10 km/h und die restlichen 2% waren zwischen 60 und 90 km/h unterwegs. Die unrühmliche Ausnahme war eine in den Morgenstunden vom 16. Juli dokumentierte Höchstgeschwindigkeit von 123 km/h.

Ein weiteres Ziel dieser Verkehrsmessung war es, die Anzahl der Fahrzeuge und deren tageszeitliche Verteilung zu ermitteln. Die im angeführten Zeitraum gezählten 40.647 Fahrzeuge ließen ein klares Muster erkennen. So wurden an den Samstagen und Sonntagen am späteren Vormittag im Schnitt 150 Fahrzeuge/Stunden gezählt, im Gegensatz dazu erreichte man unter der Woche diese Zahl meistens erst am späteren Nachmittag. Die maximale Anzahl an Fahrzeugen wurde am Sonntag den 15. Juli am späteren Vormittag mit 210 Fahrzeugen /Stunde gezählt. ■



Ca. 2 % der FahrzeuglenkerInnen waren schneller als 70 km/h unterwegs



Datum von	Datum bis	Messung mit/ohne Anzeige	Fahrtrichtung	Anzahl KFZ	vØ [km/h]	vMax [km/h]	Übertretung 50 km/h
27. Juni, 14:00 Uhr	04. Juli, 14:00 Uhr	ohne Anzeige	Großdorf	1.231	36 km/h	84 km/h	9,57 %
04. Juli, 15:00 Uhr	12. Juli, 12:00 Uhr	mit Anzeige	Großdorf	8.200	34 km/h	97 km/h	6,21 %
12. Juli, 13:00 Uhr	26. Juli, 07:00 Uhr	mit Anzeige	Lesach	20.239	36 km/h	123 km/h	10,79 %
30. Juli, 15:00 Uhr	06. August 15:00	ohne Anzeige	Lesach	10.977	37 km/h	99 km/h	14,47 %

Recyclinghof Kals - Kontrolle durch Umweltberater Gerhard Lusser

Im Rahmen der Einschulung der neuen Mitarbeiterin Eva Maria Gratz wurde durch den Umweltberater des AWV Osttirols auch der Recyclinghof überprüft. Anschließend wurden einige kleine Umstellungen und ein Recyclinghoftag mit dem Umweltberater durchgeführt.

Von Gerhard Lusser

Besonders die Sauberkeit unseres Recyclinghof Unterburg wurden vom Umweltberater gelobt.

Beim Recyclinghoftag des Umweltberaters fielen diesem kleine Verbesserungsmöglichkeiten insbesondere bei der Verpackungssammlung auf.

- im Bereich **Plastiksammlung** (Fachausdruck: **LEICHVERPACKUNGSSAMMLUNG**) werden nur Verpackungen gesammelt, die aus Kunststoff oder Mischmaterialien bestehen. Die sogenannte „Hartplastiksammlung“ gibt es in Osttirol nicht. Dort war der Grundgedanke große Verpackungen (Kanister und Kübel etc.) getrennt zu sammeln, damit diese nicht so viel Platz in den normalen Containern verschwenden.
- bei der **Leichtverpackungs-Sammlung**, aber auch bei der **Tetrapack-Sammlung** sollte darauf geachtet

werden, dass die Verpackungen zusammengedrückt angeliefert werden. Das spart Platz im Container und beim Transport (so kann mehr mitgenommen werden). Auch kleine Maßnahmen können die Umweltbelastungen verringern.

- **Kartons** (auch kleine) sollten so flach wie möglich in die Container gegeben werden (Laschen aufreißen), so hat im Container bis zu 1/3 mehr Material Platz. Wenn dies die MitarbeiterIn nachträglich machen muss, ist dies sehr zeitaufwendig und während der Öffnungszeiten nicht möglich
- **Chips- und Kaffeeverpackungen** (auch wenn sie innen Silber glänzen) sind Leichtverpackungen und gehören nicht in die Container für Metallverpackungen

Es waren auch einige Umstellungen im Problemstoffbereich erforderlich und muss der Bevölkerung noch mitgeteilt werden:

- **Problemstoffe** müssen dem geschul-
ten Personal übergeben bzw. auf dem

Tisch vor dem Problemstoffcontainer abgestellt werden. Die Zuordnung der Stoffe im Container darf nur durch geschulte Mitarbeiter erfolgen

- **Batterien-Sammlung:** Hier gibt es seit diesem Jahr neue Vorschriften! Große Lithium-Batterien (z.B. von Akkugeräten wie Akku-Schrauber oder E-Bike etc.) müssen mit abgeklebten Polen den Mitarbeitern am Recyclinghof übergeben werden.
- **Allgemeine Trenninformation** zu Elektroaltgeräten (bitte auf getrennte Fraktionen achten), diese Sammlung ist nur in Unterburg verfügbar
- **Elektrogroßgeräte** (Waschmaschinen, E-Herde, Geschirrspüler) – zu Schrott
- **Kühlgeräte** (Kühlschränke, Gefriertruhen) – eigener Abstellplatz
- **Elektrokleingeräte** (ohne Batterien! – Radio, MP3-Player, Föhn etc.) – eigene Box
- **Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen** – eigene Box - (LEDs zu Elektrokleingeräten)
- **Bildschirme** – eigene Box
- **Elektrokleingeräte** (mit Batterien/Akkus wie Tablets, Leuchtschuhe etc.) – Extra-Box! oder Personal fragen.

Kommentar des Umweltberaters:
„Mit der neuen Recyclinghof-Betreuerin Evi Gratz hat die Gemeinde Kals eine Mitarbeiterin gefunden, die mit gleichem Engagement wie ihre Vorgänger die Kalser BürgerInnen beraten wird.“

Der Recyclinghof in Unterpeischlach funktioniert schon seit Jahren optimal, dies insbesondere da der erfahrene Betreuer Jakob Wiedenhofer sehr sorgfältig und ambitioniert der Gemeinde zur Verfügung steht. ■



Schadensabwicklung Hochwasser 2017 am Kalserbach

- **Sanierungsarbeiten durch Baubezirksamt Lienz, Abteilung Wasserwirtschaft,**
- **Fachbereichsleiter:** DI Walter Hopfgartner
- **Mitarbeiter Projekt Kals:** Karl Rautter und Josef Hainzer
- **Amt für Landwirtschaft:** Mitarbeiter: Ing. Franz Kollreider
- **Ausführende Firmen:** Holzer Transportgesellschaft m.b.H., Mitarbeiter Robert Holzer
Wibmer-Erdbewegung-Schotter GmbH, Tobias Wibmer
Erdbau Unterhuber

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Betroffen war vom Hochwasser im Juli 2017 das gesamte Dorftal mit allen Brücken und Stegen, Uferanrissen, Umleitungsgerinne bis in den Ortsteil Ködnitz beim Huetersteg.

Bereits in den ersten Tagen wurden mit Sofortmaßnahmen begonnen. Die Öffnung und Erreichbarkeit des Dorftales hatte dabei erste Priorität, es musste zwischen Öffnung für Wanderer und notwendigen Bauarbeiten sorgfältig abgewogen werden. Die Landesstraßenverwaltung leistete für die Sohlstabilisierung bei der Dorferbachbrücke sofort einen Sonderbeitrag von € 45.000,00, da Gefahr in Verzug für die Brücke gegeben war. Landeshauptmann Günther Platter hatte gemeinsam mit Bezirkshauptfrau Dr. Reisner finanzielle Hilfe zugesagt, was äußerst hilfreich für die weiteren Schritte war.

In einer ersten Begehung wurde von Baubezirksamt, Agrar, WLV Lienz und Agrar- und Weggemeinschaft Dorftal sowie Gemeinde Kals die erste Scha-



densfeststellung erhoben und Sanierungsschritte besprochen.

Bis in den Spätherbst wurden durch die Erdbeweger Ufersicherungen, Vergrößerungen der Durchflussprofile,

Räumen der Sohlanlandungen unterhalb der Teischnitzbachmündung, Neuerrichtung von zerstörten Sohlrampen im Bereich Burg, Neuerrichtung des Uferweges beim Mühlenweg durchgeführt.

Gleich nach Neujahr 2018 wurde mit den umfangreichen Arbeiten bei der Dorferbachbrücke begonnen. Die Sohle wurde durch den Einbau von 4 Sohlgurten mit Sohlpflasterung bis zur Brücke stabilisiert, die Ufersicherung auf einer Länge von 60 m unterfangen, das rechte Ufer auf einer Länge von 60 m und einer Höhe von 3,00 m über der Sohle verbaut.

Im Bereich Stockmühlen wurde die

Fakten:

- **Bewilligte Baukosten:** EUR 855.000,00 mit einer Drittelfinanzierung - Bund, Land Tirol und Gemeinde Kals
- **Derzeitiger Ausgabenstand:** ca. EUR 620.000,00
- **Bisherige Projektstunden:** 200 Arbeitstage
- **Materialbewegung:** ca. 100.000 m³
- **geschätzte weitere Projektkosten Bereich Mühlenweg:** EUR 100.000,00

zerstörte Sohlrampe neu errichtet mit linksseitigem Uferweg auf einer Länge von 40 lfm samt Ufersicherung.

Bis zum 24. August 2018 wurden laut Angabe von Karl Rautter genau 200 Arbeitstage verwendet. In dieser Zeit wurden ca. 100.000 m³ Material zur Herstellung geordneter Abflussverhältnisse bewegt.

Notiz am Rande, es wurden von Robert Holzer zwei wunderschöne Steine aus dem Bachbett für den neu errichteten Spielplatz beim Bildungszentrum gesucht und vom Baubezirksamt Lienz zur Verfügung gestellt. Nun können die Kalser Kinder auf heimischen Stein das Klettern erlernen.

Während der Bauphase hat sich herausgestellt, dass im Bereich Mühlenweg, dort wurde die Bachsohle um sage und schreibe 7 Meter abgegraben, Handlungsbedarf besteht Trotz massiver Eintiefung und der damit verbundenen Übersteilung wurde keine stabile Erosionsbasis aufgeschlossen und der Böschungsbereich samt Ufersicherung unterspült. Weitere umfangreiche Verbauungsmaßnahmen sind notwendig, um ein Abrutschen zu verhindern. Der Erbrachweg wird als Schiweg genutzt und liegen dort sowohl die Druckrohrleitung des Kraftwerkes Dorferbach als auch Kanal und Wasserleitungen. Vom Büro Gunz wurde gemeinsam mit DI



Walter Hopfgartner und Bürgermeisterin Erika Rogl ein Projekt ausgearbeitet, welches nach Genehmigung noch heuer umgesetzt werden sollte.

Der reibungslose, konfliktfreie und lösungsorientierte Ablauf war von Anfang an geprägt von gegenseitigem guten Willen, von Professionalität seitens der Bundeswasserbauverwaltung mit all ihren Mitarbeitern, den ausführenden Firmen, den Obleuten der Agrar- und Weggemeinschaft und der

Gemeindeverwaltung. Jeder hat sich mit viel Fachwissen eingebracht und war immer ein gemeinsamer Weg möglich. Dadurch konnte der doch für Kals erhebliche Schaden gut saniert und wo es möglich war sogar Verbesserungen erwirkt werden. Stellvertretend für alle ein großer Dank an den Betreuer vor Ort Karl Rautter vom BBA Lienz, der es in unaufgeregter Form verstanden hat, dieses Projekt zu moderieren und abzuwickeln und stets ein zuvorkommender Ansprechpartner war. ■



Ablageplatz Lana geöffnet

Auch im Herbst 2018 möchten wir wieder Termine zur Anlieferung von Blumen- und Strauchschnitt, Altholz, etc. beim Ablageplatz in Lana anbieten.

Öffnungszeiten Deponie Lana

- | | | |
|------------|--------------------|-------------------|
| ▪ Freitag, | 28. September 2018 | 10.00 - 11.00 Uhr |
| ▪ Freitag, | 05. Oktober 2018 | 10.00 - 11.00 Uhr |
| ▪ Freitag, | 12. Oktober 2018 | 10.00 - 11.00 Uhr |
| ▪ Samstag, | 13. Oktober 2018 | 10.00 - 11.00 Uhr |
| ▪ Freitag, | 19. Oktober 2018 | 10.00 - 11.00 Uhr |
| ▪ Samstag, | 27. Oktober 2018 | 10.00 - 11.00 Uhr |

Wie bereits im letzten Jahr mitgeteilt, möchte die Gemeinde Kals am Großglockner diesen Service weiterhin kostenlos anbieten. Ein Faktor dabei ist, dass auf die Anlieferzeiten Bedacht genommen wird und diese möglichst genutzt werden. Ausnahmefälle können bei Kaspar Unterberger angemeldet werden: +43 664 7504 6506. **Wir bitten um Bedacht und Rücksichtnahme.** ■



Den Großglockner im Blick

Mit der Inbetriebnahme einer 360° Panoramakamera und einer weiteren Foto-Webcam im Bereich des „Glocknerwinkels“ wird der höchste Berg Österreichs mit perfekten Bildern via Internet frei Haus geliefert. Damit können nun alle Interessierten jederzeit einen Blick auf den Großglockner und die aktuelle Wetterlage vor Ort werfen.

Von Michael Linder

Panoramakameras bzw. Webcams sind ein echter „Hingucker“ auf jeder Homepage. Sie sind inzwischen zu einer wichtigen und unverzichtbaren Informationsquelle für viele Urlaubs- und Freizeitaktivitäten geworden. So war es nur eine logische Folge, den neugestalteten „Glocknerwinkel“



<https://kals.it-wms.com>



www.foto-webcam.eu/webcam/glocknerwinkel: 5. Sept. 09.20 Uhr

ebenfalls mit Webcams ins rechte Licht zu rücken. Es wurden 2 Kameras mit unterschiedlichen Systemen installiert.

Glocknerwinkel 360° PanoCam

Die Aktualisierung des 360° Panoramabildes erfolgt alle 30 Minuten, die Archivierung des Bildes erfolgt stündlich bis zu einem Jahr zurück. Weiters wird alle Stunden ein Videoclip produziert, der direkt im Bild mittels PanoCloud Viewer abgespielt werden kann. Die Panoramabilder bzw. Videoclips stehen auch in hochauflösender Ausführung zum Download zur Verfügung.

Neben den traumhaften Bildern können auch noch weitere Informationen per Mausklick eingeblendet werden: Hotspots mit Verlinkungen informieren über Points of Interests, Übersichtskarte, Kompass, Einblendung von Wetterwerten und Wetterprognosen u.v.m. vervollständigen die vielen Möglichkeiten.

Umgesetzt wurde die Installation mit der auf dieses Gebiet spezialisierten Firma WebMediaSolutions aus Klagenfurt.

Die 360° PanoCam ist über die Startseite der www.kals.at und vielen weiteren Verlinkungen auf unserer Webseite abrufbar, der direkte Link zur Kamera lautet: <https://kals.it-wms.com>.



<https://kals.it-wms.com>

Foto-Webcam Glocknerwinkel

Am 29. Juni 2018 wurde am Parkplatz Glocknerwinkel auch eine weitere Kamera des bei uns schon im Einsatz befindlichen und bewährten Systems der Fa. „foto-webcam.eu“ mit Blick auf dem Großglockner installiert.

Das Herzstück dieser Webcam ist eine Spiegelreflexkamera Canon EOS 1300D mit einem 50mm Objektiv mit Festbrennweite. So entstehen mit diesem System auch stimmungsvolle und atemberaubende Nachtaufnahmen. Der Zeitintervall beträgt 10 Minuten, sämtliche Fotos werden archiviert und sind auch über Jahre zurück in hoher Auflösung ohne Einschränkung abrufbar.

Link: „<https://www.foto-webcam.eu/webcam/glocknerwinkel/>“ bzw. Verlinkungen auf der „www.kals.at“.

Sämtliche Bildrechte liegen bei der Gemeinde Kals und es können die Bilder ohne Nachfrage verwendet werden.

Ein herzliches Dankeschön an Kaspar Unterberger [GF Kals am Großglockner Kommunal GmbH] und die Gemeinde Kals für ihre Unterstützung. ■



Erste Hilfe aus der Nachbarschaft!

Auf der Startseite des Roten Kreuzes wird der Begriff des First Responder wie folgt beschrieben: „First Responder sind Ersthelfer aus der unmittelbaren Nachbarschaft, die im Notfall noch vor den Einsatzkräften Erste Hilfe leisten und bis zum Eintreffen eines Notarztes/Rettungswagens die Zeit der ersten medizinischen Versorgung (sog. therapiefreies Intervall) verkürzen.

Von Warscher Sonja

Das System wurde vor mehr als 15 Jahren in Osttirol als tirolweit erstes System dieser Art etabliert. Es bewährt sich speziell in geographischen „Randlagen“ und gilt als notwendiges Bindeglied einer gut funktionierenden Rettungskette. Je schneller qualifizierte Maßnahmen durchgeführt werden, desto günstiger ist der Heilungsablauf und umso kürzer ist im Durchschnitt die nachfolgend notwendige Behandlungszeit.

First Responder werden im Notfall gleichzeitig mit der Rettungsmannschaft über die Leitstelle Tirol (Notruf 144) alarmiert. Sie setzen als „die ersten vor Ort“ notwendige Erstmaßnahmen, geben wichtige Informationen an die nachrückenden Einsatzmittel bzw. die Leitstelle weiter und verkürzen dadurch auch (lagebedingt) verzögerte Einsatzzeiten.

Das Osttiroler System - mit über 40 bestens ausgebildeten Notfall- bzw. Rettungssanitätern (größtenteils auch mit Defi ausgestattet) - bietet dadurch allen in der Region befindlichen Gemeinden eine gute und rechtzeitige Notfallversorgung.

Auch wir in der Gemeinde Kals können uns sehr glücklich schätzen, dass sich gleich 3 hochqualifizierte First Responder in den Reihen der Freiwilligen, die ihre Fähigkeiten ehrenamtlich Tag für Tag zum Wohle von uns allen zur Verfügung stellen und ihre Freizeit oftmals für viele Stunden dem Allgemeinwohl opfern, was vor allem in der heutigen, sehr schnelllebigen, stressigen Zeit nicht mehr selbstverständlich ist.

Unsere First Responder haben jeder seinen Defi und auch im Glocknerhaus hängt ein frei zugänglicher Defibrillator,



Unsere 3 Kals First Responder. V.l.: Chiara Hanser, Evi Gratz, Martin Trenkwalder

den jeder Bewohner natürlich im Notfall benutzen sollte. Über eine App werden die Helfer verständigt und quittieren ihren Einsatz. Ihr Rucksack steht allzeit bereit und dann geht's auch schon im Eiltempo zum angegebenen Einsatzort.

Unsere Rettungssanitäter müssen alle 2 Jahre eine Re-zertifizierungsprüfung ablegen (dabei werden Fragen zu verschiedenen Gebieten gestellt: Kinder-notfälle, Reanimation, Trauma, Schlag-anfall, Herzinfarkt usw.) und jährlich des öfteren (aber mindestens 16 Stunden) an Schulungen teilnehmen und sind so hochqualifizierte Helfer vor Ort.

Doch wer kennt die Namen aller 3 Kals First Responder?

Evi Gratz. Als erstes wird wohl jedem gleich der Name Gratz Evi einfallen. Die 51-jährige arbeitet, nach 19 Jahren im Altersheim Matrei i.O., nun seit Mai

2018 bei der Gemeinde Kals. In ihrer Jugendzeit musste sie Situationen erleben, in denen sie die eigene Hilflosigkeit spürte und nicht genau wusste, wie man reagieren sollte.

So absolvierte sie diverse Kurse, ist nun bereits seit 1999 freiwillige Mitarbeiterin bei der Rettung und hat außerdem eine abgeschlossene Ausbildung zum Notfallsanitäter. Evi ist auch Mitglied bei der Bergrettung und übt verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten aus. Ihr ist wichtig, dass sie in Not geratenen, erkrankten oder verletzten Personen möglichst rasche Hilfe anbieten kann. Als besonders belastend empfindet sie Situationen, wo jede medizinische Hilfe zu spät kommt, die Person leider schon verstorben ist. In diesen Fällen ist dann ihre feinfühligkeit besonders wichtig, denn Trost und oftmals auch nur das anwesend sein sind in solchen Momen-

ten besonders für die Angehörigen und Beteiligten an den Unglücksfällen von größter Bedeutung.

Eine besondere Herausforderung für Evi ist auch die Tatsache, wenn die Straße eventuell wegen Lawinengefahr gesperrt werden muss und so im Notfall kein Arzt und keine Rettung Kals erreichen kann. In diesen Fällen bleibt trotz hervorragender Ausbildung ein ungutes Gefühl und sie ist immer wieder froh, wenn alles gut geht.

Vor einiger Zeit war Evi der einzige First Responder vor Ort und erhielt an die 100 Alarmierungen, wobei sie zu 33 Einsätzen ausrückte.

Evi wünscht sich für ihre Zukunft besonders Gesundheit, damit sie noch lange ihren Hobbys Berg gehen, handarbeiten sowie sich einfach in der Natur bewegen nachgehen kann.

Chiara Hanser. Zu unseren First Respondern zählt auch Chiara Hanser, 22 Jahre, die im Ködnitzhof als Kellnerin arbeitet. Die sportliche Kalserin, deren Hobbies Schifahren und mit ihrer Tochter wandern sind, sagte schon mit ca. 10 Jahren zu Evi: „Wenn i groß bin, wea i oft so was wie du!“ Und sie hat Wort gehalten und machte die 1/2jährige Ausbildung 2016/2017 zum Rettungssanitäter und im Anschluss daran zum First Responder in Lienz.

Für die Vollzeitmama einer aufgeweckten Tochter namens Mara bedeutete das Konsequenz und ein exaktes Zeitmanagement, denn neben den 140 Stunden Theorie und dem vielen Lernen musste auch noch 160 Stunden Praxis im Rettungsauto absolviert werden. Mithilfe ihrer gesamten Familie und Freund Rene schaffte es Chiara auf Anhieb und verstärkt seitdem das Team des Roten Kreuzes.

Einsätze in Kals sind für Chiara oftmals sehr schwierig, da man sich gegenseitig kennt und meistens ein enger persönlicher Kontakt zu den Patienten besteht. In der Regel dauert es nach einem Einsatz 4 bis 5 Wochen, bis bestimmte Eindrücke, Bilder (die immer wieder in Gedanken auftauchen) und Gerüche nachlassen. In dieser Zeit ist das Reden mit Teammitgliedern besonders wichtig, denn auch ohne Todesfolge können viele erlebte Situationen für jeden einzelnen Retter sehr belastend



sein. Allen Helfern steht natürlich auch ein professionelles Team zur Krisenbewältigung auf Anfrage zur Verfügung.

Chiara wünscht sich viel Gesundheit für sich und alle ihre Lieben, damit sie ihre ganzen Zukunftsträume verwirklichen kann.

Martin Trenkwalder. Der dritte im Bunde ist Martin Trenkwalder. Der 21-jährige HTL Absolvent arbeitet bei der Firma Frey, Metalltech in Debant als technischer Zeichner. Als Zivildienstleistender meldete er sich beim Roten Kreuz. Nach der 5wöchigen strengen Ausbildung in Innsbruck (3 Wochen Theorie und 2 Wochen Praxis) mit anschließender Prüfung absolvierte Martin seinen Zivildienst in der Rettungsstelle St.Jakob i.D. und Matrei i.O.

Auch im Anschluss daran blieb Martin der Ortsstelle treu und unterstützt seit Juni 2017 als Freiwilliger, die vor allem an den Wochenenden und beim Nachtdienst eingesetzt werden, die hauptamtlichen Mitarbeiter.

Als First Responder rückte der ausgebildete Rettungssanitäter schon ca. 20 x aus, wobei er sich immer schon bei der Anfahrt im Kopf alle möglichen Handlungsschritte durchdenkt und zurechtlegt, denn man weiß ungefähr durch die Meldung per App, was einen erwarten kann. Oftmals natürlich ist dann die Situation vor Ort doch ganz anders und für Martin ist es besonders schwer, wenn Kinder am Unfall beteiligt sind,

denn zu ihnen hat Martin immer eine ganz besondere Beziehung. So widmet er sich auch gerne in seiner Freizeit den Kalser Kindern und verbringt als ihr Fußballtrainer viel Zeit mit ihnen.

In diesem Zusammenhang möchte er auch noch gerne auf die Jugendgruppe des Österr. Roten Kreuzes in Matrei i.O. besonders hinweisen. Dort treffen sich Kinder und Jugendliche regelmäßig und erlernen unter fachkundiger Anleitung die Grundkenntnisse der Ersten Hilfe, nehmen an Wettbewerben teil und können dann ab 13 Jahren verschiedene Prüfungen (Bronze und Silber) ablegen, bevor sie dann mit 17 die Prüfung in Gold mit dem Rettungssanitäterschein abschließen können und somit als Freiwilliger beim Roten Kreuz einen sehr wertvollen Beitrag für die Allgemeinheit leisten können.

Martin, der auch ein begeisterter Kletterer ist, würde sich freuen, wenn sich vielleicht schon bald das eine oder andere Kalser Kind für diese Freizeitaktivität begeistern könnte und so die Gemeinschaft und den Zusammenhalt aller „Rot-Kreuzler“ miterleben kann.

Allen 3 First Respondern von Kals wünschen wir alles Gute für die Zukunft und bedanken uns recht herzlich für ihren tollen, selbstlosen Einsatz für uns alle und hoffen, dass möglichst wenig oft das Handysignal „Einsatz“ ertönt. ■

Unser Wetter

Die klimatischen Verhältnisse in Kals anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur im Jahr 2018. Von Dr. Wolfgang Gattermayr

Die Niederschlagssummen 2018 und im Vergleich zu 1981 - 2015

Saisonale Betrachtung der Niederschläge in Kals am Großglockner

Winter (Dezember 2017 – Februar 2018)

aktuelle Niederschlagssumme 205,5 mm
mittlere Summe (1981 – 2015)..... 122,0 mm
Differenz der Wintersummen
(2017/2018 minus Mittel)..... 83,5 mm
Winterniederschlag 2017/2018
in % vom Mittel 168,4 %

- Der Winter 2017/18 war in Kals am Großglockner mit 205,5 mm überaus niederschlagsreich. Die mittlere Wintersumme (122 mm) wurde um 83,5 mm übertroffen.
- Dem leicht überdurchschnittlichen Dezember folgte ein extrem feuchter Jänner (siehe obige Tabelle). Der Jänner 2018 liegt nur knapp hinter dem niederschlagsreichsten Jänner 1986 (144,9 mm) in der Vergleichsreihe seit 1981.
- Der niederschlagsarme Februar weist hingegen nur 45 % vom mittleren Monatsniederschlag auf.
- Seit 1981 war nur der Winter 1991/92 noch feuchter als der soeben abgelaufene. Damals fiel allein im Dezember 1991 mehr Niederschlag (210,3 mm) als im gesamten heurigen Winter.

Frühjahr (März – Mai 2018)

aktuelle Niederschlagssumme 173,9 mm
mittlere Summe (1981 – 2015)..... 163,0 mm
Differenz der Frühjahrssummen
(2018 minus Mittel)..... 10,9 mm
Frühjahrsniederschlag 2018 in %
vom Mittel..... 107,0 %

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2018	Mittel 1981 - 2015	Verhältnis 2018 : Mittel	2018	Mittel 1981 - 2015	Verhältnis 2018 : Mittel	Differenz 2018 - Mittel
Jänner	138,2 mm	41,0 mm	337,1 %	138,2 mm	41,0 mm	337,1 %	97,2 mm
Februar	14,5 mm	32,0 mm	45,3 %	152,7 mm	73,0 mm	209,2 %	79,7 mm
März	66,3 mm	41,0 mm	161,7 %	219,0 mm	114,0 mm	192,1 %	105,0 mm
April	44,3 mm	44,0 mm	100,7 %	263,3 mm	158,0 mm	166,6 %	105,3 mm
Mai	63,3 mm	78,0 mm	81,2 %	326,6 mm	236,0 mm	138,4 %	90,6 mm
Juni	61,1 mm	105,0 mm	58,2 %	387,7 mm	341,0 mm	113,7 %	46,7 mm
Juli	67,2 mm	126,0 mm	53,3 %	454,9 mm	467,0 mm	97,4 %	-12,1 mm
August	179,1 mm	123,0 mm	145,6 %	634,0 mm	590,0 mm	107,5 %	44,0 mm

- Der heurige Frühjahrsniederschlag liegt nur knapp über der mittleren Summe (+ 7 %, das sind 10,9 mm). Dabei war der März überdurchschnittlich feucht, der April normal und der Mai um ~20 % zu trocken.
- Dank des niederschlagsreichen ersten Quartals (besonders Jänner und März) weist die Messstelle in Kals am Großglockner am Ende des Frühjahrs immer noch einen satten Niederschlagsüberschuss von ~90 l/m² auf.

Sommer (Juni – August 2018)

aktuelle Niederschlagssumme 307,4 mm
mittlere Summe (1981-2015) 354,0 mm
Differenz der Sommersummen
(2018 minus Mittel)..... -46,6 mm
Sommerniederschlag 2018
in % vom Mittel..... 86,8 %

- Im Sommer 2018 wurden in Kals 307,4 mm Niederschlag gemessen; das sind ca.

87 % vom langjährigen Mittelwert (354 mm). Die Niederschlagsverteilung war jedoch sehr unausgewogen. Hätte der Sommer am 23. August geendet, würde das Niederschlagsangebot nur rd. 196 mm betragen haben. Bezogen auf die mittlere Sommermenge (354 mm) wären das nur 55 % vom Mittelwert. Und mit diesem Niederschlagsdefizit musste die Natur die längste Zeit des Sommers auskommen. Die trockensten Sommer seit 1951 weisen die Jahre 1984 (165 mm) und 1983 (203 mm) auf.

- Der Juni war in Osttirol verbreitet viel zu trocken. Auch in Kals fehlen ~40 % auf das langjährige Juni-Mittel. Noch trockener war es im Juni nur 2005, 1986 sowie in den Jahren 1977 und 1976.

Auch die Juli-Niederschlagssumme weist für Kals nur gut die Hälfte des Mittelwertes für Juli auf. Das ist zwar nicht außergewöhnlich, aber das Niederschlagsangebot für 2018, seit Jahresbeginn, ist damit ins Minus gerutscht (siehe Tabelle).

- Der August schließt mit einer Niederschlagssumme von 179,1 mm ab und erzielt damit ~146 % vom langjährigen Mittelwert. Nach zwei heißen und trockenen Vormonaten die langersehnte Erlösung von der Trockenheit!

Was die Monatssumme jedoch nicht verrät, ist die Tatsache, dass in den ersten drei Wochen (bis einschließlich 23.d.M.) nur 68 l/m² Regen gefallen sind, etwa gleich viel wie in jedem der zwei vorangegangenen heißen Sommermonate. Und erst ab dem 24.d.M. kam ausreichend Nachschub mit 111 l/m², für die Natur reichlich spät.

- Aber rein rechnerisch gab es am Monatsende wieder einen Niederschlagsüberschuss von 44 l/m² seit Jahresbeginn.



Im Sommer 2018 wurden in Kals 307,4 mm Niederschlag gemessen; das sind ca. 87 % vom langjährigen Mittelwert (354 mm). Die Niederschlagsverteilung war jedoch sehr unausgewogen.

Die Monatsmitteltemperaturen 2018 und im Vergleich zu 1981 - 2015

Saisonale Betrachtung der Lufttemperatur in Kals am Großglockner

Winter (Dezember 2017 – Februar 2018)

aktuelle Mitteltemperatur -3,4°C
mittlere Wintertemperatur (1981-2015) -3,4°C
Differenz der Wintertemperaturen (2017/2018 minus Mittel) 0,0°C

- Das Temperaturmittel des Winters 2017/18 liegt in Kals bei -3,4°C und entspricht exakt dem Mittelwert von 1981-2015.
- Von den drei Wintermonaten war der Dezember etwas zu mild, der Jänner deutlich zu warm, aber der Februar mit -6,1°C stark unterdurchschnittlich temperiert.
- Kälter war der Februar nur in den Jahren 2005, 2003, 1986 und 1983.

Frühjahr (März – Mai 2018)

aktuelle Mitteltemperatur 5,8°C
mittlere Frühjahrstemp. (1981-2015) 4,6°C
Differenz der Frühjahrstemperaturen (2018 minus Mittel) 1,2°C

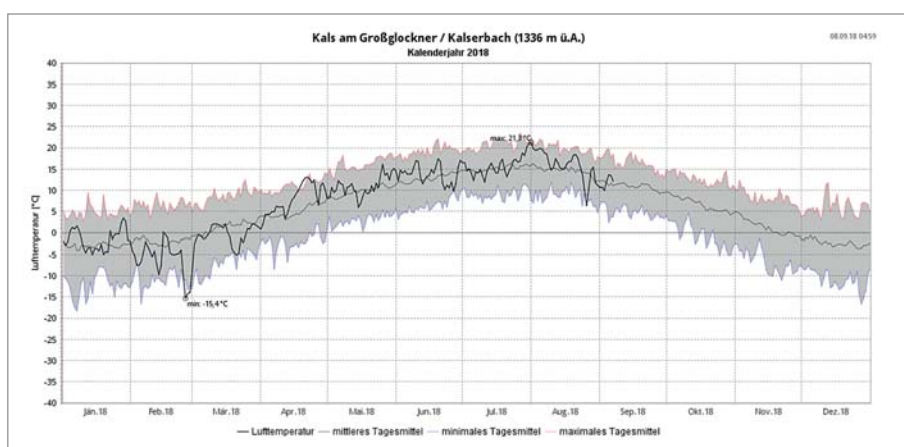
- Das Frühjahr 2018 weist mit 5,8°C eine bemerkenswerte Mitteltemperatur auf. Von 1951 bis 2006 waren alle Frühjahrstemperaturen niedriger als die heurige (2018)!
- Zwischen 2007 und 2018 wurde hingegen der Wert von 5,8°C sechsmal erreicht oder überschritten (2007, 2011, 2012, 2014, 2017, 2018).
- Den Rekord hält das Frühjahr 2007 mit einer Mitteltemperatur von 6,7°C.
- Im Frühjahr 2018 hat der zu kalte März einen Spitzenplatz vereitelt.
- Von den diesjährigen Frühjahrsmonaten ist besonders der April mit seiner Temperatur von 7,4°C erwähnenswert. Er weist nämlich das zweithöchste Aprilmittel seit 1951 auf.
- Der wärmste April ereignete sich 2007 mit 8,0°C, der kälteste April ist mit 0,6°C anno 1973 verzeichnet.

Sommer (Juni – August 2018)

aktuelle Mitteltemperatur 15,1°C
mittlere Sommertemperatur (1981-15) 13,5°C
Differenz der Sommertemperaturen (2018 minus Mittel) 1,6°C

- Der Sommer 2018 weist eine Mitteltemperatur von 15,1° auf und ist um 1,6° wärmer als die mittlere Sommertemperatur (13,5°). Er zählt zu den wärmsten seit 1951. Spitzenreiter ist der sogenannte Jahrhundertsommer 2003 mit 16°C.
- Bemerkenswert ist die Häufung der wärmsten Sommer in den letzten Jahren wie 2017 und 2015. Diese waren sogar noch geringfügig wärmer als 2018.
- Das laufende Jahr verzeichnet mit Ende des Sommers einen Wärmeüberschuss von 7,3°; das sind im Mittel +0,91° pro Monat.
- Der Juni war tirolweit überdurchschnittlich

Monat	Monatsmittelwerte			Summierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2018	Mittel 1981 - 2015	Differenz 2018 - Mittel	2018	Mittel 1981 - 2015	Differenz 2018 - Mittel
Jänner	-1,6°	-3,6°	2,0°	-1,6°	-3,6°	2,0°
Februar	-6,1°	-3,1°	-3,0°	-7,7°	-6,7°	-1,0°
März	-0,9°	0,4°	-1,3°	-8,6°	-6,3°	-2,3°
April	7,4°	4,2°	3,2°	-1,2°	-2,1°	0,9°
Mai	10,8°	9,1°	1,7°	9,6°	7,0°	2,6°
Juni	13,8°	12,4°	1,4°	23,4°	19,4°	4,0°
Juli	15,6°	14,5°	1,1°	39,0°	33,9°	5,1°
August	15,9°	13,7°	2,2°	54,9°	47,6°	7,3°



Kaltlufteinbruch vom 25. auf 26. August 2018 (Webcam Glocknerwinkel).

warm und lag mit 13,8°C in Kals um 1,4° über dem langjährigen Mittelwert. Von 1951 bis 2001 (51 Jahre!) erreichte kein Juni-Monat einen so hohen Wert. Seit 2002 ist er nun zum siebten Mal erreicht oder überschritten worden.

- Auch der Juli war mit 15,6°C zu warm, so wie die Vormonate seit April. Verfolgt man die Zeitreihe bis 1951 zurück, erkennt man die Tendenz zu höheren Monatsmittelwerten,

je mehr man sich der Gegenwart nähert. Die höchsten Juli-Temperaturen liegen aber deutlich höher, nämlich bei 17,0° (1983) und 17,3° (2015).

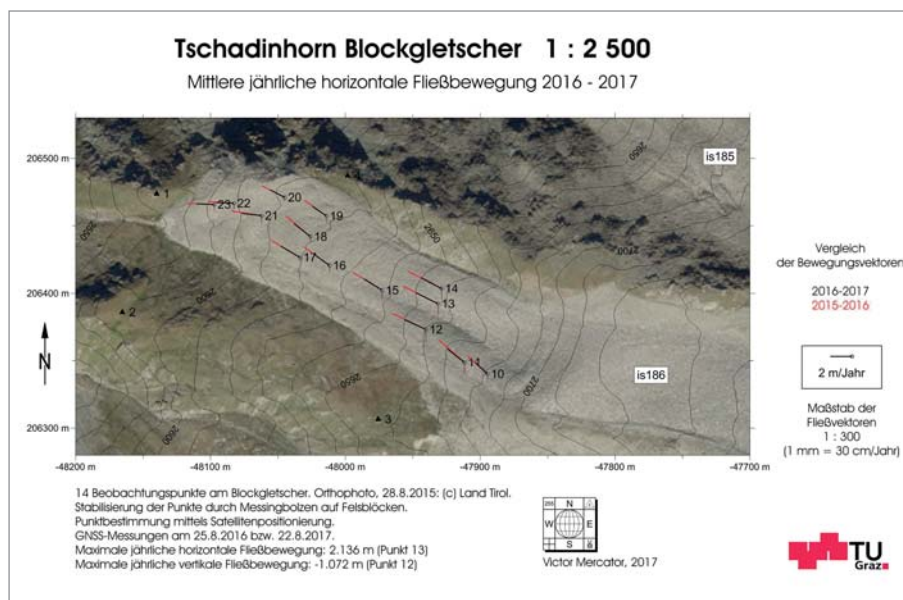
- Der August war mit 15,9° wärmer als der Vormonat und ist der zweitwärmste seit 1951. Platz 1 hält immer noch der August 2003 mit 16,7°. Ohne den Kaltluftseinbruch gegen Monatsende hätte der August 2018 vielleicht die Führung übernehmen können.

Dem Klimawandel auf der Spur

Der Blockgletscher unterhalb des Tschadinorns – ein begehrtes Objekt Grazer Forscher (Foto: Viktor Kaufmann, 25.8.2016)

Der trockene Sommer lässt die Gletscher im Alpenraum wieder weiter schrumpfen und dies ist gut beobachtbar. Aber was ist mit dem „versteckten“ Eis im Gebirge, dem sogenannten Permafrosteis, das nicht einfach an der Oberfläche zu sehen ist, sondern versteckt in alpinen Felsflanken und Schutthalden zu finden ist?

Von Viktor Kaufmann und
Andreas Kellerer-Pirklbauer



Ein vom Nationalpark Hohe Tauern unterstütztes Projekt hat zum Ziel ein spezielles Permafrostphänomen im alpinen Raum – sogenannte „Blockgletscher“ – näher zu untersuchen. Als Blockgletscher kann man sich gefrorene und eisreiche Schuttmassen vorstellen, die sich wie ein Lavastrom langsam aus den hoch gelegenen Karen talwärts bewegen und dabei auch Almwiesen überfahren können.

Forscher der Technischen Universität Graz, Institut für Geodäsie, sowie der Universität Graz, Institut für Geographie und Raumforschung, widmen sich



diesen Blockgletschern schon seit vielen Jahren und haben im Rahmen des oben genannten Projektes den Blockgletscher unterhalb des Tschadinorns als Untersuchungsobjekt ausgewählt.

Der Tschadinhorn Blockgletscher

Dieser Blockgletscher ist im Vergleich zu anderen Blockgletschern im Alpenraum eine Besonderheit. Er bewegt sich sensationell schnell mit Bewegungsraten von über 3,5 m pro Jahr und überschüttet bei seiner Vorwärtsbewegung alpine Grasmatten, die seit über 10000 Jahren von keinem Gletscher mehr bedeckt waren.

Der Tschadinhorn Blockgletscher ist 640 m lang, bis zu 100 m breit und damit auch einer der größten in der Schobergruppe, die besonders reich an solchen Blockgletscherformen ist.

In diesem Sommer führte das Team aus Graz nicht nur die jährlichen Bewegungsmessungen durch, sondern es wurden auch eine Reihe von weiteren Untersuchungsmethoden angewendet und Messgeräte installiert. Insbeson-

dere wurde eine Drohnenbefliegung durchgeführt, eine Klimastation errichtet, Bodentemperaturmesssensoren ausgelegt und das Alter des Blockgletschers abgeschätzt. Die Ergebnisse dieses Projektes fließen in ein internationa-

les Forschungsprojekt ein, das zum Ziel hat, die Auswirkungen des Klimawandels auf den Hochgebirgspermafrost besser zu verstehen.

Das gegenständliche Projekt wurde dankenswerter Weise auch von der Agrargemeinschaft Unterschadin-Berger-Ködnitz Alpe (Obmann Rupert Schnell) und der Weggemeinschaft Lesach Riegl (Obmann Raimund Duregger) unterstützt.

Weitere Informationen unter https://www.staff.tugraz.at/viktor.kaufmann/Tschadinhorn_Rock_Glacier.html. ■



Das Team der Grazer Permafrostforschung bei den diesjährigen Messungen am Tschadinhorn Blockgletscher (Foto: Viktor Kaufmann, 20.8.2018)

Goldenes Priesterjubiläum

50 Jahre Priester. Das will schon etwas heißen. Hanser Georg, bei uns der Wurler Jörg wollte schon als Kind Pfarrer werden. Nach dem Gymnasium im Paulinum in Schwaz und Hall machte er 1963 die Matura.

Von Gerhard Gratz

Nach dem Philosophiestudium in Brixen absolvierte er das Theologiestudium in London. 1968 wurde er von Bischof Rusch in Innsbruck zum Priester geweiht und am 14. Juli wurde Primiz in Kals gefeiert. Von 1968 bis 2003 war Georg Hanser Missionar in Kamerun. Jörg war lange Zeit Regional der deutschsprachigen Josefsmissionare (Deutschland, Österreich, Südtirol) in Brixen. Zur Zeit wohnt er im Missionshaus in Absam.

Trotz seiner vielen Arbeit hat Jörg seine Heimatgemeinde Kals nie vergessen. Er ist immer wieder hier gewesen und hat seelsorgerisch ausgeholfen wo er konnte. Vor allem als unser bereits verstorbener Pfarrer Michael so krank war, war Jörg viel in Kals, hat den Pfarrgemeinderat unterstützt und viele Messen gelesen.

Am Herz Jesu Sonntag feierten die Kalser mit ihm sein Fest. Am Vorabend wurde ihm zu Ehren die Herz Jesu Feuer entzündet. Danke allen, die am Abend



auf den Bergen die Feuer entfachten. Nach der Heiligen Messe und der Prozession hatte Jörg die Gelegenheit beim Frühschoppenkonzert mit den Einheimischen ins Gespräch zu kommen. Und

zum Abschluss des Konzertes überreichte ihm Martin den Taktstock und er durfte „Meine Heimat ist Tirol“ dirigieren. Abschluss der Feier war das gemeinsame Mittagessen beim Taurer. ■





Unter diesem Motto fand heuer Ende Juni die 14. Wallfahrt nach Heiligenblut statt.

Von Gerhard Gratz

Herrliches Wetter, an die 130 Pilger, einen Priester aus Kenia und Weisenbläser. Was will man da noch mehr.

Trotz der vielen Leute ging es recht flott hinauf zur Glorerhütte, dem höchsten Punkt der Wanderung. Und immer wieder hörte man die Weisen von Toni und Leo. Als sich der Pilgerstrom nach der Rast auf der Hütte dann durch das Leitertal in Richtung Heiligenblut bewegte, sah man erst, wie viele Pilger dieses Mal dabei waren. So viele wie noch nie.



Pfarrer Timo marschierte tapfer mit und zelebrierte in Heiligenblut die Messe. Wie alle Jahre wurde in Lainach beim Trachtenwirt eingekehrt.

Harald und Christina haben diese Wallfahrt hervorragend vorbereitet und organisiert und freuen sich schon auf viele Pilger bei der nächsten Wallfahrt. ■



Bergmesse am Kegelstein

Am Samstag, den 7. Juli fanden sich wieder zahlreiche Wanderer bei der mittlerweile schon traditionellen Bergmesse am Kegelstein ein.

Von Sepp Riepler

Der Großteil der Teilnehmer startete von der Greilhütte, während andere den weiteren Weg von Oberpeischlach wählten oder mit dem Mountain-Bike bis zur Hütte radelten.

Am Gipfelkreuz erwarteten uns kühle Temperaturen und frischer Wind. Pfarrer Ferdinand zelebrierte die Messe und regte in seiner Ansprache zum Nachdenken über den Wert der Zeit und die Liebe Gottes an. Die Feier wurde dankenswerterweise durch eine Bläsergruppe der MK Huben umrahmt.

Im Anschluß gab es bei der Greil Hütte wieder ein gemütliches Zusammenreffen mit einem kleinen Imbiß. Ein herzlicher Dank gebührt hier Dr. Oblasser Gebhard und Steiner Karl, die alljährlich für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgen, sowie der Fam. Holzer



für ihre Gastfreundschaft. Nicht zuletzt sei auch den freiwilligen Spendern für ihre großzügige Unterstützung gedankt.

Um zukünftig auch mehrere Teilnehmer aus Kals und Matrei zu gewinnen, haben die PGR-Obleute aus Kals und Huben mit Pfarrer Ferdinand eine Verschiebung der Beginnzeit um eine Stunde vereinbart. So sollte sich der Besuch der Bergmesse auch mit der Auffahrt zur Adlerlounge und anschließenden Überschreitung des Rotenkogels ausgehen. ■



Pilgerreise nach Rom



**Mit Pfarrer Ferdinand pilgerten 48 Personen des Seelsorge-
raumes Matrei - Kals - Huben und Freunde aus Ainet nach Rom.**

Von Gerhard Gratz

Mit dem Bus ging es los um 04:00 Uhr früh in die ewige Stadt. Nach ca. 12 Stunden Fahrzeit war das Erste Ziel unserer Reise erreicht. Ganz in der Nähe des Petersdoms war unser Quartier. So konnten wir relativ schnell zu Fuß den Petersplatz erreichen. Am nächsten Tag in der Früh dann der erste Höhepunkt. Eine Messe in den Grotten des Vatikans. In dieser Krypta befinden sich 23 Papstgräber.

Dann nach dem Frühstück besichtigten wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Christlichen Rom. Santa Maria Maggiore und Sankt Paul vor den Mauern. Alle waren begeistert. Der Nachmittag war zur freien Verfügung gedacht. In kleinen Gruppen wurde die ein und andere Sehenswürdigkeit in Rom besichtigt.

Am dritten Tag war nach der Messe in der Krypta die Vatikanischen Museen an der Reihe. Natürlich durfte die Sixtinische Kapelle und die Kuppel des Pe-

tersdoms nicht fehlen. Der Nachmittag war wieder Freizeit.

Der vierte Tag war der letzte in Rom. Es ging nach Assisi. Vorher wurden noch die Katakomben Sebastiano besucht wo wir in einer Seitenkapelle unsere tägliche Heilige Messe feiern durften. Anschließend ging es weiter nach Castel Gandolfo, der Sommerresidenz des Papstes, bevor es Richtung Norden nach Assisi ging.

Am fünften Tag unserer Pilgerreise standen die Sehenswürdigkeiten von Assisi auf dem Programm. Dort in der hügeligen Landschaft in Umbrien ist der Geburtsort und das Grab des Heiligen Franziskus. Auf einen Hügel, weithin sichtbar, befindet sich die Basilika San Francesco. Eine gewaltige Kirche in zwei Ebenen und einer Krypta. Nicht nur die Basilika sondern auch die Stadt ist eine Reise wert.

Der sechste Tag war der Heimreisetag. Die erste Etappe ging von Assisi nach Padua. Dort befindet sich die Basilika des Heiligen Antonius. Antonius hilft Verlorenes wiederzufinden. Wer hat nicht schon einmal beim Suchen den Hl. Antonius angerufen und das Verlorene dann plötzlich wiedergefunden.

Danach ging die Heimreise weiter. Zuerst Richtung Venedig, dann nach Belluno und anschließend über Cortina, Toblach und Lienz nach Hause. ■





Nach 2013 beteiligten wir uns heuer im Mai zum zweiten Mal bei der „Langen Nacht der Kirchen“. Bei dieser Aktion soll der Besucher die Kirche neu erleben.

Von Gerhard Gratz

Schon die Messfeier mit Pfarrer Ferdinand war etwas Besonderes. Ich bin da – der brennende Dornbusch – so lautete das Thema der Messe. Danach ging es um die Architektur. Josef Haidenberger erzählte von der Geschichte der Pfarrkirche und erklärte uns die Bedeutung der Fresken.

Neugierige Besucher hatten die Möglichkeit das Kirchenschiff zu besichtigen. Höhepunkt des Abends war der Gospelgesang des Chor Unlimited aus Matri. Die Zuhörer waren begeistert und der Applaus wollte nicht enden.

Den ganzen Abend über konnten die Besuche in der Totenkapelle Kerzen für die Verstorbenen anzünden und bei leiser Hintergrundmusik an sie denken.

Danke den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates für die Organisation und die Arbeit. ■



Pfarrer Michael Bernot

* 10. September 1930 † 7. April 2018

Geboren wurde Michael am 10. 09. 1930 in Bohinjska Bela in Slowenien. Seine Mutter Ivanka ist bei der Geburt gestorben. Verwandte und Freunde halfen Vater Hubert, den kleinen Buben großzuziehen. Ein Bauer sollte er werden, der Michael, in seiner Heimat Oberkrain. Doch das Schicksal wollte es anders.



Von Gerhard Gratz

1945 musste er mit seinem Vater aus Jugoslawien flüchten. Nach Osttirol. Und die Familie Rainer, vulgo Lederer, in Nikolsdorf – Lengberg haben die beiden im März 1945 aufgenommen. Sein Vater bekam Arbeit im Sägewerk und Michael wurde Knecht beim Ledererbauer. Die ersten zwei Jahre war er Hirte. Dann Fütterer und Melker und später wurden ihm die Pferde anvertraut. Er durfte in den Jahren 1950, 51, 52, die Landwirtschaftliche Schule in Lienz besuchen und als Knecht so richtig Bauer praktizieren. Beim Lederer war ich zu Hause, da war ich so richtig daheim, hat er immer gesagt. Dort kannte man ihn damals unter dem Namen „Lederer Michl“.

Der Kaplan Adolf Rainer hat ihn in der gerade neu geweihten Kapelle zum Mesner gemacht. Und in den folgenden

Jahren musste sich Michael dann entscheiden. Bauer oder Priester. Und die Entscheidung viel auf Priester. Er studierte von 1956 bis 1960 in Stams und nach bestandener Matura kam er ins Priesterseminar nach Innsbruck. Dort wurde er am 29.06.1966 im Dom zu St. Jakob vom Bischof Paulus Rusch zum Priester geweiht. Die Primiz durfte er am 17.07.1966 in Nikolsdorf und dann in seiner Heimatpfarre Bohinjska Bela feiern.

Sein priesterliches Wirken begann er 1966 als Kooperator in Matrei am Brenner bei Dekan Handle.

1974 übernahm er dann die Pfarre in Pfunds. Dorthin holte er 1975 seinen Vater zu sich in den Pfarrhof und pflegte ihn liebevoll bis zu seinem Tod 1987 im 92. Lebensjahr. In Pfunds brauchte er aber auch eine Haushälterin. Und so trat Christine in seinen Dienst. Ihrem Sohn Johannes war Pfarrer Michael so etwas wie ein Ersatzvater.

1990 übernahm er dann die Pfarre in Kals am Großglockner. 1997 verlieh ihm Bischof Reinhold Stecher den Titel Konsiliarius. 2007 durfte er in Pension gehen, betreute allerdings die Pfarre Kals noch bis 2011.

Danach zog er mit seiner Haushälterin Christine nach Oberlienz, wo sich Johanne mit seiner Familie um die beiden kümmerte. Die letzten Jahre verbrachte der Pfarrer im Altenheim in Debant, wo er dann am 7. April im 88. Lebensjahr heimgeholt wurde.

Ein denkwürdiger 26. August 1958

Michael Bernot und Josef Falkner stiegen zur Adlersruhe auf. Oben fragte der Vestl Lindsberger, ob er sich ihnen anschließen darf. Und es ging zu dritt

auf den Großglockner. Dass Jahre später beide in Kals landen würden, der Vestl als Lehrer und der Michl als Pfarrer, wer hätte das gedacht.

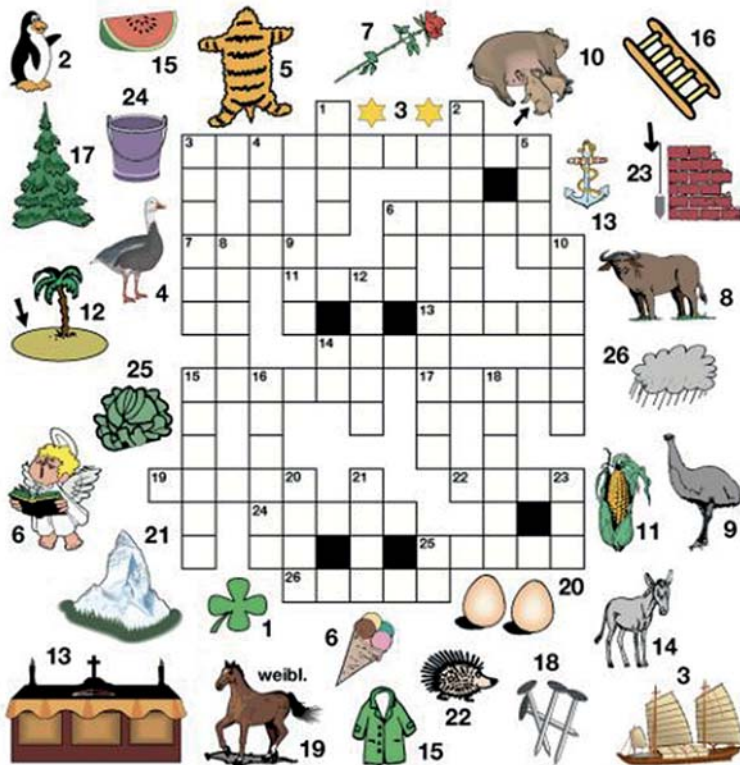
Im Pfarrbrief vom 2. Juli 2016 schrieb unser Pfarrer:

„Ich war mit ganzer Kraft Bauer, mir waren die Dinge, Stall, Feld und Tiere anvertraut. Und es hat mir gefallen und ich habe mich riesig gefreut, über die Arbeit, über die Natur, über Saat und über die Ernte, und ich war gesund und stark, und ich habe gesungen. Und dann kam der Ruf, so ganz anders, so unerwartet. Wie wäre es wenn? Und dann habe ich die ganzen Jahre durchgestanden und jetzt bin ich 40 Jahre Priester. Nicht einer mit weiß Gott glänzender Karriere, der großartigen Taten, nein, ein ganz einfacher Priester.

Ihm, der mich berufen hat, sei Dank. Ich bin froh, dass ich Priester geworden bin“.

Auch wir sind froh, dass du Priester geworden bist und uns Kalser so lange begleitet hast. Wir werden dich immer in unseren Herzen haben. ■





In der Schule fragt die Lehrerin: „Was ist flüssiger als Wasser?“ Daraufhin antwortet der kleine Anton: „Hausaufgaben, die sind überflüssig!“



Obst

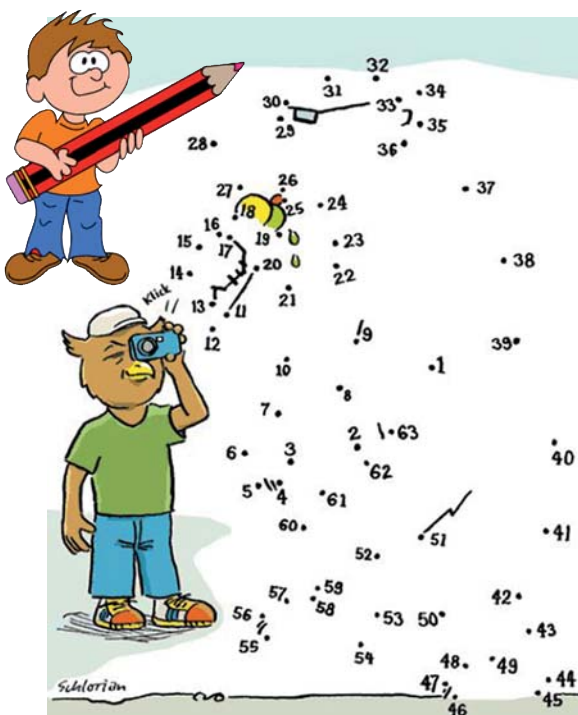
Z	O	R	A	N	G	E	I	V	H	Q	B	R	L	T	Y	S
H	C	R	E	B	K	J	R	Z	I	T	R	O	N	E	N	K
P	G	Y	A	H	Q	J	S	Z	G	M	X	J	L	H	U	J
F	B	C	F	V	O	W	E	I	N	T	R	A	U	B	E	N
I	D	R	X	G	M	O	B	C	Z	E	K	J	H	J	K	O
R	B	S	Y	L	X	G	U	K	E	A	P	F	E	L	W	L
S	P	S	R	W	I	A	U	L	X	E	Q	M	A	M	B	P
I	L	X	E	R	D	B	E	E	R	E	N	B	I	U	J	E
C	P	Y	B	Q	Q	L	F	O	K	S	L	D	Y	M	T	F
H	S	K	Y	Z	N	L	M	I	B	I	R	N	E	N	P	X
N	Y	I	I	J	S	U	T	S	T	W	L	Z	L	P	S	V
R	U	W	Q	W	A	S	S	E	R	M	E	L	O	N	E	
I	T	I	H	M	H	U	F	U	C	I	X	E	V	Z	E	T
U	Z	D	E	S	O	T	P	H	W	P	F	L	A	U	M	E
M	A	N	D	A	R	I	N	E	F	L	D	C	H	O	C	H
Y	T	L	K	P	V	W	E	T	H	Y	J	P	A	R	F	R
Q	C	A	P	R	I	K	O	S	E	K	B	I	R	N	E	P

Diese Wörter sind versteckt:

- | | | |
|----------------|---------------|-------------|
| 1 Wassermelone | 2 Weintrauben | 3 Erdbeeren |
| 4 Mandarine | 5 Zitronen | 6 Aprikose |
| 7 Pfirsich | 8 Pflaume | 9 Birnen |
| 10 Orange | 11 Birne | 12 Apfel |
| 13 Kiwi | | |



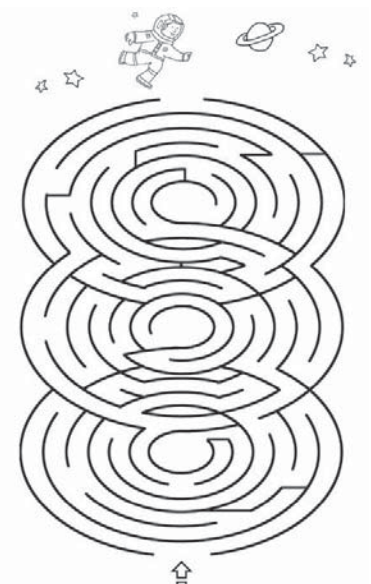
Markus hat ein schlechtes Zeugnis bekommen. Der Vater ist wütend: „Du könntest der Beste in der Klasse sein, wenn du nicht so faul wärst!“ „Papa“, fragt Markus, „bekommst du in deiner Firma das höchste Gehalt?“



Hier werden vier Gegenstände im Ausschnitt dargestellt. Was könnte das sein?



„Papi, Papi, wo ist denn Afrika?“ „Keine Ahnung, deine Mutter hat aufgeräumt!“



Was Kinder wissen wollen!



Welches Tier ist das schnellste der Welt?

An Land sprintet keiner schneller als der Gepard. Auf kurzen Strecken wird er so schnell wie ein Auto: fast 100 Kilometer in der Stunde – und das innerhalb von drei Sekunden! Schneller als der Gepard sind seine Konkurrenten im Wasser und in der Luft: Der Fächerfisch düst mit 110 Kilometern pro Stunde durch die Meere und ist der schnellste Fisch. Der Wanderfalke ist sogar mit 320 Kilometern pro Stunde unterwegs – Rekord! ■

Warum jucken Mückenstiche?

Das juckt! Im Sommer plagst du dich mit fiesem Mückenstichen herum. Lästig für dich, aber überlebenswichtig für die Mücke. Denn dein Blut enthält Stoffe, die sie als Nahrung braucht. Mit ihrem gezackten Stechrüssel bohrt sich die Mücke durch deine Haut. Davon bekommst du meistens gar nichts mit. Damit das Blut nicht gerinnt, spritzt die Mücke dir etwas von ihrem Speichel unter die Haut. Deswegen entstehen die fiesem roten Schwellungen nach einem Mückenstich. ■



Wie groß sind Mammutbäume?

Sind die riesig! Die größten und ältesten der Baumriesen findet man heute im Sequoia-Nationalpark an der Westküste der USA, in Kalifornien. Dort steht auch der größte lebende Baum der Erde, „General Sherman Tree“. Er ist mehr als 83 Meter hoch. Sein Stamm hat am Boden einen Umfang von 31 Metern. Der Küstenmammutbaum Hyperion ist mit mehr als 115 Metern zwar höher, doch sein Stamm ist relativ dünn. Deshalb gilt der General als größter Baum der Erde. ■

Warum stinkt Käse?

Mmh, dieses Aroma. Manchem stinkt es, Käse-Freunde finden den Käse-Duft einfach nur lecker. Tatsache ist aber dass Käsesorten wie Romadur, Appenzeller und Harzer Rolle stärker riechen als andere. Je älter der Käse, desto stärker der Geruch. Das liegt am Rezept: Für den typischen Geschmack sorgen bestimmte Bakterien oder Schimmelpilze. Deftige Käsesorten werden oft mit Rotschmiere-Bakterien hergestellt. Reift der Käse, bilden diese Bakterien Gase und Säuren, die besonders stark riechen. Ob's stinkt oder duftet, liegt also an deiner Nase. ■



Wieso kann man sich im Spiegel selbst sehen?

Ein Spiegel ist - na klar: spiegelglatt. Glatte Flächen werfen das Licht zurück, das auf sie fällt. Unsere Augen und unser Gehirn formen aus diesem zurückgeworfenen Licht ein Abbild davon, was vor dem Spiegel ist. Das funktioniert auch bei Wasser oder einem Fenster. Spiegel bestehen aus Glas, das auf der Rückseite mit einer dünnen Silberschicht überzogen ist. Deshalb kannst du durch einen Spiegel nicht hindurchschauen. ■

Was ist Alkohol?

Alkohol ist in Getränken wie Bier und Wein enthalten. Er entsteht während der Gärung. Dabei treffen winzige Lebewesen wie Bakterien oder Hefepilze auf Zucker, der in Weintrauben oder Getreide steckt. Sie zerteilen ihn in das Gas Kohlendioxid und Alkohol. Fertig sind der Wein oder das Bier. Bei Erwachsenen sind alkoholische Getränke sehr beliebt. Alkohol ist aber eine gefährliche Droge. Er macht aggressiv und vergiftet den Körper. Deshalb: Finger weg vom Alkohol. ■



Haben Katzen wirklich sieben Leben?

Das wäre ja ein Ding. Doch leider haben auch Katzen nur ein Leben. Die Redewendung ist schon ziemlich alt. Sie kommt daher, dass Katzen häufig gefährliche Aktionen fast unbeschadet überstehen. Bestes Beispiel: Eine Katze stürzt vom Balkon und landet auf ihren Pfoten. Während sich Menschen oder andere Tiere bei so einem Sturz verletzen würden, verrenken Katzen sich dabei nicht mal das Pfötchen. Das verdanken sie dem sogenannten Stellreflex. Der sorgt dafür, dass die Katze sich während des Fallens blitzschnell so dreht, dass sie auf den Pfoten landet. Weil sich die Menschen das früher nicht erklären konnten, glaubten sie, Katzen seien auf diese Art kaum zu verletzen oder gar zu töten. Daher die Sache mit den sieben Leben. ■



News aus dem Kindergarten Kals

Ganz besonderer Besuch im Kindergarten Kals am Großglockner

Von Katharina Stallbaumer



Am letzten Tag vor den Osterferien, als die Kinder schon sehnsüchtig auf den Osterhasen warteten, wurde uns das Warten von Sarah Grafmüller erleichtert. Sie kam uns im Kindergarten mit drei Küken und einem Ziegenkitz besuchen.

Die Kinder freuten sich sehr und durften die Tiere streicheln und wer wollte sogar halten.

Auch kurz vor den Sommerferien kam uns Sarah noch einmal mit einem Hundewelpen und einem Katzenbaby zu uns. Das war auch für die Kinder ein toller Besuch, den sie sicher nicht jeden Tag erleben. Liebe Sarah, vielen lieben Dank für diese tollen Erlebnisse!

Polizeibesuch im Kindergarten

Schon das ganze Jahr fragen die Kinder: „Wann kommt der Polizist wieder zu uns in den Kindergarten?“ Und wie



er es versprochen hatte, kam Rainer Martin uns im April besuchen. Die Kinder durften Fragen stellen, er erklärte ihnen wie sie sich auf der Straße verhalten sollen und zum Schluss durften die Kinder noch ins Polizeiauto sitzen und die Sirene und das Blaulicht anmachen. Das war richtig super.

Nationalparkkindergarten

Seit dem letzten Kindergartenjahr ist der Kindergarten Kals der erste Nationalparkkindergarten in Osttirol. Die Nationalparkranger kommen uns einmal im Jahr besuchen und erklären den Kindern die Natur sehr kindgerecht. Heuer war es im Mai soweit. Eigentlich wollten wir uns mit Carola die Tiere im Wald genauer anschauen. Leider hat das Wetter nicht mitgespielt, und so machten wir das Programm im Kindergarten. Es war richtig toll und die Kinder konnten ganz viel lernen.

Besuch Vitalpinum in Thal

Unser Abschlussausflug führte uns heuer mit der 1. Und 2. Klasse Volksschule ins Vitalpinum nach Thal. In der Früh ging es mit dem Bus nach Thal. Dort mussten wir uns auf dem Sportplatz mit einer leckeren Jause stärken. Dann ging auch schon die Führung los. Den Kindern wurden die verschiedenen Kräuter kindgerecht nähergebracht. Zum Schluss gab es noch ein Eis und die Kinder durften auf dem Spielplatz spielen. Vielen Dank an Birgit für die super Organisation. ■





Sommer, Sonne, Spass & Spiel!

Auch heuer fand wieder in den Räumlichkeiten des Bildungszentrums die 5wöchige Sommerbetreuung der Kalser Kinder statt, geleitet und durchgeführt in bewährter Weise von Kindergartenleiterin Stallbaumer Katharina.

Von Sonja Warscher

Ihr zur Seite stand heuer schon zum zweiten Mal Annika Rud aus Kals. Die 18jährige Schülerin der 5jährigen katholischen Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (vormals Kindergartenpädagogik) in Innsbruck, Kettenbrücke, absolvierte schon mehrere Praktika in den Kindergärten Hall und

Innsbruck-Stadt (Reichenau und Sillpark). Außerdem gehört zur umfangreichen Ausbildung auch die Vorbereitung und Durchführung von Kinderstunden im Übungskinderkindergarten Kettenbrücke dazu.

Für ihre Hobbys Lesen, Wandern und mit Freunden etwas unternehmen wird Annika in ihrem nun letzten Schuljahr wahrscheinlich nicht mehr so viel Zeit

bleiben, denn die Ausbildung zur Kindergartenpädagogin schließt mit der Reife- und Diplomprüfung (Matura) ab.

Wir wünschen nun Annika, die mit ihrer netten, ruhigen und überaus freundlichen Art bei allen Kindern sehr beliebt ist, alles Gute für ihren bevorstehenden letzten Ausbildungsabschnitt und auch weiterhin so viel Freude bei der Arbeit mit Kindern. ■



Es ist schon lange Tradition, dass die Sportunion Kals gemeinsam mit dem Bildungszentrum Kals in der letzten Schulwoche einen actionreichen Sporttag veranstaltet.

Von Michael Jans

Alle Kinder der NMS und der VS, sowie heuer erstmals auch der Kindergarten, nahmen an der Veranstaltung teil.

Ich möchte kurz den Ablauf von diesem Freilufttag beschreiben. Zeitlich in der Früh werden die einzelnen Stationen vorbereitet und auch beschriftet, damit die Kinder und Schüler sich auf dem Gelände rund um die Sportstube auch zurechtfinden. Gegen halb neun Uhr treffen alle Sportler auf dem Fußballplatz ein und werden in acht Gruppen

eingeteilt, wobei darauf geachtet wird, dass in jeder Gruppe alle Altersstufen vertreten sind. Die einzelnen Stationen sind so aufgebaut, dass sie sowohl einem Kindergartenkind als auch einem NMS-Schüler Spaß machen, nicht die Leistung steht im Vordergrund, sondern die Unterhaltung und die Freude am Spielen.

Es gibt zum Beispiel eine Station Jazz-Dance – Schüler der NMS überlegen sich eine Tanzversion zu cooler Musik und versuchen diesen Tanz ihren Schulkollegen beizubringen.

Es macht einfach Spaß zu zuschauen,

wie die ganz Jungen und auch die schon etwas Älteren voll motiviert versuchen die vorgezeigten Schrittfolgen nachzumachen. Tanzen ist natürlich nicht jedermanns Sache und es gibt auf dieser Station auch immer wieder lustige Hop-paläs, die alle Teilnehmer zum herzhaften Lachen bringen. Weitere Stationen sind noch Fußball, Boccia, Zimmergewehrschießen, Hockey, Ballweitwurf und Sprint.

Als großes Finale gibt es zum Abschluss ein Völkerballspiel auf einem XXXL-Feld mit allen Kindern und Schülern gemeinsam, jedoch mit ein paar Extraregeln - es wird gleichzeitig mit 3 Bällen gespielt und alle rechtshändigen NMS-ler dürfen nur mit der linken Hand den Ball spielen.

Für eine ausgezeichnete, gesunde und sportliche Verpflegung kümmern sich jedes Jahr die Eltern, es gibt frisches Obst und Rohgemüse und mit Kräuter-aufstrich bestrichene Brote, dazu noch einen selbstgemachten Holundersaft.

Die Sportunion Kals am Großglockner engagiert sich gerne für diese gemeinsame Veranstaltung mit dem Bildungszentrum Kals und wir freuen uns schon wieder auf die nächste letzte Schulwoche. ■





Das ist der Gipfel!

Die 4a der NMS Kals besteigt zum Schulabschluss den Großglockner.

Erstmals bestiegen die Schüler und Schülerinnen der 4. Klasse NMS Kals mit Hilfe der Kalser Bergführer den Großglockner - ein erfolgreiches Unternehmen auf sportlicher und sozialer Ebene, das in den kommenden Jahren als Abschlussveranstaltung einen Fixplatz erhalten wird.

Von Michaela Troger BEd
Schulleiterin Bildungszentrum Kals

Am Morgen des 2. Juli 2018 war es endlich soweit: Die lang ersehnte Gletscherreise auf das Teischnitzkees und die Besteigung des Großglockners konnten beginnen. Pünktlich um 8:00 Uhr starteten die Schülerinnen und Schüler mit zwei Begleitpersonen und einem Nationalpark Ranger in Richtung Stüdlhütte. Neben geologischen und



botanischen Inhalten, rief vor allem die Beobachtung von drei Steingeißen mit Nachwuchs durch das Spektiv des Rangers besondere Begeisterung hervor.

Da junge Erwachsene bekanntlich immer Hunger leiden, wurden sofort beim Eintreffen auf der Stüdlhütte die Kraftreserven wieder aufgefüllt.

Am Nachmittag fand unter der Leitung der Kalser Bergführer die Gletscherreise am Teischnitzkees statt. Die Schülerinnen und Schüler lernten unter fachmännischer Anleitung nicht nur sich die Steigeisen richtig anzuziehen und wie man in einer Seilschaft richtig einen Gletscher begeht, sondern auch glaziologische Grundkenntnisse. Höhepunkt dieses Nachmittags war sicherlich das Abseilen in eine ca. 15 m tiefe Gletscherspalte.

Zurück in der Hütte genossen die Jugendlichen ein reichhaltiges Buffet und ließen den anderen Hüttengästen sogar ein klein wenig Nachspeise übrig. Nach einem sehr kurzweiligen Abend wurde pünktlich zur Hüttenruhe zu Bett gegangen. TAGWACHE um 4:00 Uhr! Der eine oder die andere hatte bis zum discoartigen Weckruf von neun verschiedenen Handys auch ein klein wenig geschlafen.

Der Aufstieg über den Normalweg gestaltete sich als problemlos für die Schülerinnen und Schüler, was vor allem an der großartigen Verköstigung auf der Adlersruhe und der hervorragenden Betreuung der vier Bergführer lag. Am Gipfel gab es ein verdientes Bergheil, Staunen seitens anderer Bergsteiger und stolze und übergelückliche Gesichter der jungen Erwachsenen.

Vielen Dank für diese zwei unvergesslichen Tage und die großartige Betreuung an den Nationalpark Ranger Andreas Rofner und die Kalser Bergführer Michael Amraser, Peter Bauernfeind, Peter Tembler und Wolfgang Schupfer mit seinem Husky Iluk. Besonders bedanken möchten wir uns beim Team der Stüdlhütte, beim Lucknerhausteam und vor allem bei Toni Riepler, Wirt der Adlersruhe.

Die Schülerinnen und Schüler waren außerordentlich tapfer und haben bewiesen, dass sie teamfähig, rücksichtsvoll und zielstrebig sind. Sie haben gezeigt, dass sie mit Ausdauer und Selbstvertrauen alles erreichen können, was sie wollen. Das gesamte Lehrerkollegium des Bildungszentrums Kals wünscht ihnen daher alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft. ■



Bildungszentrum Kals am Großglockner - so schön kann Schule sein

Mit einer Vielzahl an Aktivitäten beendete das
Bildungszentrum Kals am Großglockner das Schuljahr 2017/18.

Von Michaela Troger BEd
Schulleiterin Bildungszentrum Kals

Freundschaftspflege Kals – Marling

Am 29. Mai ging es endlich los. Die Schülerinnen und Schüler, Eltern, Gerhard Gratz, Klassenvorstand Julia Steiner und die Direktorin Michaela Troger besuchten die Partnerschule in Marling. Die Vorfreude war groß, da bereits im Winter Freundschaften geknüpft wurden.

Wie auch in den Jahren zuvor waren alle überwältigt von der Gastfreundschaft und der Herzlichkeit in Marling. Es wurde gefischt, gegrillt, gebadet, gelacht, gespielt, und vieles mehr.

Ein großes Dankeschön gilt Luis Arquin für die ausgezeichnete Organisation. Zum krönenden Abschluss durften wir uns sogar in seinem





Pool abkühlen. Wir bedanken uns aber natürlich auch bei Schulleiterin Johanna Mitterhofer und Gerhard Gratz für die tolle und harmonische Zusammenarbeit und freuen uns schon auf das nächste Treffen.

Baum pflanzen

Schon jetzt wurde ein Baum gepflanzt, der uns dann durch die Adventzeit begleiten wird. Nach dem Abschlussgottesdienst halfen alle Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Mitglieder des Pfarrgemeinderates und unser Herr Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl beim Einpflanzen. Danach gab es eine leckere Stärkung für alle.

Vielen Dank an alle Beteiligten. Es war ein tolles Erlebnis.

Auf geht's nach Innsbruck

Die Aufregung war groß, als die Kinder der 3. und 4. Schulstufe mit den Lehrerinnen Annika Webhofer und Michaela Troger am 21. Juni in den Bus nach Innsbruck einstiegen. Auf dem Programm standen viele spannende Erkundungstouren durch Innsbruck (Bergiselschanze, Rundgemälde, Stadtführung, Alpenzoo). Auch zu den Swarovski Kristallwelten machten wir einen Abstecher. Es war ein toller und lehrreicher zweitägiger Ausflug!

Vielen Dank an das „GlocknerTaxi“ und besonders an Hans, der uns sicher und mit viel Geduld chauffiert hat.

Sprachreise nach Italien

Um das Gelernte in die Praxis umzusetzen, fuhren unsere Italiener am 5. Juni für 2 Tage nach Italien. Der Spaß kam natürlich auch nicht zu kurz. Deshalb standen auch ein Besuch im Aquasplash, Erholung am Strand und Shoppingtouren auf dem Programm.

Vielen Dank an Julia Steiner für die Organisation! ■





V.l: Pichler Walter, Julia Oberwasserlechner, Birgit Jans, Roland Ladstätter, Elisabeth Oberdorfer, Gregor Themessl, Tanja Leiter, Marie-Theres Bodner, Julia Steiner, Sonja Warscher, Michaela Troger, Christian Schnell, Gertraud Redermeier, Katharina Stallbaumer, Cornelia Holzer, Kerstin Huber, Annika Webhofer, Gerald Meyer, Daniela Redlich, Mathilde Bergerweiß und Josef Außersteiner

Unser Team im Schuljahr 2018/19

Spielgruppe:	Cornelia Holzer (Leitung)
Kindergarten:	Katharina Stallbaumer (Leitung) Kerstin Huber
Lehrpersonen:	Michaela Troger (Schulleitung) Josef Außersteiner Mathilde Bergerweiß Marie-Theres Bodner Birgit Jans Roland Ladstätter Tanja Leiter Gerald Meyer Elisabeth Oberdorfer Julia Oberwasserlechner Walter Pichler Julia Steiner Gregor Themessl Annika Webhofer
Schulassistentinnen:	Sonja Warscher Daniela Redlich Gertraud Redermeier
Schulwart:	Christian Schnell
Reinigung:	Nora Luhmann

Neu bei uns



Name: Marie-Theres Bodner
Wohnort: Sillian
Geburtsdatum: 14.08.1994
Hobbys: Snowboarden, Musizieren, Schwimmen
Beruf: NMS Lehrerin
Beschäftigung: seit Herbst 2018 (1. Dienstjahr)
Stunden: Klassenvorstand 1. NMS, M, BU, BE, BuS, ME + Bläserklasse



Name: Julia Oberwasserlechner
Wohnort: Außervillgraten
Geburtsdatum: 17.11.1993
Hobbys: Lesen, Musizieren, Wandern
Beruf: Volksschullehrerin
Beschäftigung: seit Herbst 2016 (3. Dienstjahr)
Stunden: Integration 1./2. Schulstufe; Tagesbetreuung



Herzliche Gratulation!

Am 14. und 15. Mai 2018 fand im Innsbrucker Treibhaus der Landesbewerb „Podium Jazz, Pop, Rock“ der Österreichischen Musikschulwerke statt.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Mit dabei waren diesmal auch vier Mädels aus Oberpeischlach: Marlen Weichsler, Sarah-Marie Wibmer und Hannah Wibmer mit ihrer Gruppe „Timeless“ und Chiara Schnell mit ihrer Gruppe „Unknown“.

In der Kategorie „Unplugged“ stellten beide Bands ihr Können eindrucksvoll unter Beweis, besonders überzeugen konnten sie die Fachjury mit ihren Eigenkompositionen.

Die anstrengende Probenarbeit und das Engagement der jungen Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Musikschullehrer Ulrich Santner wurden nach einem fulminanten Auftritt beider Gruppen mit einem 1. Preis belohnt.

Die Gemeinde Kals am Großglockner gratuliert den Musikerinnen zu ihren hervorragenden Leistungen! ■

Podium.jazz.pop.rock... will vor allem die Gruppe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ansprechen, die in Österreichs Musikschulen, Konservatorien, Privat- und Musikuniversitäten in jazz.pop.rock... unterrichtet werden und die sich mit ihrer Musik nach Kriterien in die Situation einer vergleichenden Gegenüberstellung begeben wollen.



„Timeless“ vorne v. l.: Hannah Wibmer, Simon Steiner, Katharina Oswald
hinten v. l.: Ulrich Santner, Marlen Weichsler, Sarah-Marie Wibmer, Chiara Niederegger, Mirjam Oblasser



„Unknown“ v.l.n.r.: Ulrich Santner, Lorena Fuetsch, Laetitia Steiger, Selina Steiger, Tobias Rogen, Marina Gasser, Chiara Schnell, Maximilian Ganzer, Daniel Ferner-Ortner

Elternverein Kals

- weil's gemeinsam besser gelingt!

Vorerst ein herzliches Dankeschön...

für die gute Zusammenarbeit, jegliche Unterstützung sowie die zahlreich eingezahlten Mitgliedsbeiträge und freiwilligen Spenden. Jeder einzelne Beitrag ist wichtig und macht die Realisierung von Wünschen, Ideen und Projekten für Kinder & Schulgemeinschaft erst möglich.

Von Roswitha Wibmer

Zeit vergeht - schöne Momente bleiben
...und davon gab es in diesem Jahr einige...

Hier ein kurzer Rückblick über die Tätigkeiten des Elternvereins im vergangenen Schuljahr 2017/18:

November 2017: Weihnachtskarten - selbstgemacht von Kalser Kinderhand

Wie bereits im FODN berichtet, wurde im letzten Herbst fest gebastelt! Gemeinsam mit dem Elternverein fertigten die Kalser Kinder in vielen Stunden insgesamt 1500 Weihnachtskarten an, die alle restlos verkauft wurden. Stolz konnte Elternvereinsobfrau Mathilde Bergerweiß im Dezember den Scheck von 1000,- Euro an die Direktorin des Bildungszentrums Michaela Troger übergeben.

November 2017: Kaffee & Kuchen bei Flohmarkt / Buchausstellung

Interessante Lektüre und/oder das ein



oder andere Schnäppchen lockten am 18. November 2017 zahlreiche Kalserinnen und Kalser ins Bildungszentrum. Der

Elternverein lud zu frischem Kaffee ein und versüßte so manchem Besucher mit dem reichhaltigen Kuchenbuffet und allerhand Köstlichkeiten den Nachmittag.

An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank für die zahlreichen freiwilligen Spenden!

Dezember 2017: Advent im Bildungszentrum:

Ein bisschen besinnlicher und leiser - etwas mehr Advent...

Um den Kindern die Vorweihnachtszeit zu verschönern, organisierte der Elternverein für das Bildungszentrum einen übergroßen Adventkranz. Gemeinsam mit allen Kindern wurde jede Woche im Rahmen einer kleinen Andacht die nächste Kerze entzündet.

Zum Abschluss der Adventszeit feier-



ten alle Schüler und Lehrer gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer Ferdinand Pittl einen besinnlichen, vorweihnachtlichen Gottesdienst in St. Georg. Im Anschluss an die Rorate freuten sich die fleißigen Kirchgänger über die köstliche Adventjause mit Kinderpunsch & selbstgebackenen Keksen.

Dezember 2017: Lesenacht: LESEN – LERNEN – SPASS:

Von 18. auf 19. Dezember 2017 organisierte der Elternverein für die Schülerinnen und Schüler der 1. NMS eine spannende Lesenacht. Neben vielen interessanten Lese- und Lerneinheiten zum Thema „Von der Kakaobohne zur Schokolade“ war der Abend voll mit tollen Überraschungen: selber Pizza backen, Fackelwanderung durch den Glorier Wald, Schokofondue, ... Viel zu schnell verging die Zeit und nach einem allerletzten Spiel wurde schließlich das Nachlager im Turnsaal bezogen. Der Duft von frischen Semmeln erleichterte am nächsten Morgen wohl so manchem Schüler das Aufstehen und nach einem ausgiebigen, gemeinsamen Frühstück starteten dann alle voller Elan in den schulfreien Tag

März 2018: Skitag:

SKI-HEIL hieß es am 11. März 2018. Alle Schülerinnen und Schüler des Bildungszentrums verbrachten den Schultag gemeinsam auf der Piste. Der Elternverein organisierte zur vitalen Stärkung 100 Stück Laugenbrezen und



unterstützte mit 100,- Euro die Finanzierung der Sachpreise für das traditionelle Schüler-Skirennen.

April 2018: PHT-Studentenwoche

Besuch aus Innsbruck: Auch heuer wurden die Schülerinnen und Schüler wieder eine Woche lang von den Studenten der Päd. Hochschule Tirol betreut und unterrichtet. Die Studenten, Lehrpersonen und Vertreter der Gemeinde wurden vom Elternverein mit einem schmackhaften Jausenbuffet in der Schule willkommen geheißen.

Juli 2018: Sporttag:

Der Montag in der letzten Schulwoche hat schon seit Jahren als „Sporttag“ Tradition. Alle Kinder des Schulhauses



trafen sich heuer am 4. Juli 2018 auf dem Sportplatz, um gemeinsam bei Sport & Spiel einen „Aktiv-Tag“ zu verbringen. Der Elternverein verköstigte in bewährter Weise wieder alle großen und kleinen Sportler mit einer gesunden Jause, erfrischenden Getränken und allerhand Köstlichkeiten.

Juli 2018: Abschlussgeschenke:

Für mache Kinder des Bildungszentrums Kals bringt der September wohl eine besonders große Veränderung mit sich: 5 Kinder starten in der ersten Klasse Volksschule, 4 Schüler wechseln von der Volksschule in die NMS und für 12 Schüler beginnt nun eine spannende Ausbildung außerhalb der Gemeindegrenzen von Kals.

Mit den besten Wünschen vom Elternverein überreichte Obfrau Mathilde Bergerweiß diesen Kindern zum Schulabschluss ein kleines Geschenk. (5 Schultüten, 4 Zirkel, 12 Dokumentenmappen)

Die größte Freude ist die, die man am wenigsten erwartet.

Die Kinder des Bildungszentrums haben sich sichtlich über die vielen kleinen unerwarteten „Highlights“ gefreut. Meist braucht es gar nicht viel. Vielen herzlichen Dank an alle, die diese Überraschungen möglich machen und den Elternverein immer wieder mit Mitgliedsbeiträgen und freiwilligen Spenden finanziell unterstützen.

Hast DU vielleicht einen Wunsch oder eine Idee? Wir freuen uns über jede Rückmeldung. E-Mail an: elternverein-kals@gmx.at. ■



Lesen 18 - Leserfrühstück und Einblick ins Kalser Bildarchiv

Am Mittwoch, 25. April 2018, lud das Team der Bücherei im Rahmen der Aktionswoche „Lesen 18“ zum Leserfrühstück ein.

Stargast war Peppe Rubisoier aus Jenbach, dessen Familie zahlreiche Fotos (1940-1943) für das Kalser Bildarchiv zur Verfügung gestellt hat.



Peppe Rubisoier wird von Anneliese Groder begrüßt

Von Bücherei Kals am Großglockner

Ab 09:00 Uhr waren die Türen der Bücherei geöffnet, mitten zwischen Büchern und Fotos von den Mitarbeiterinnen ein tolles Buffet aufgebaut und alle auf den Stargast gespannt, der um 10:00 Uhr mit dem Bus aus Jenbach anreiste: Peppe Rubisoier.

Anneliese Groder begrüßte ihn herzlich und nachdem die meisten sich schon gestärkt hatten, begann Peppe gleich nach seiner Ankunft zu erzählen.

Besonders interessant war, wie er überhaupt in den Besitz der ca. 180 Fotos mit Bezug zu Kals gekommen ist und natürlich freut er sich sehr, dass die Bilder hier so geschätzt werden. Gemeinsam konnten die BesucherInnen mit Peppe auf den Spuren seiner und unserer Vorfahren wandeln und das ein oder andere Geheimnis eines alten Fotos konnte so gelüftet werden!

Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind und bedanken uns vor allem für die großzü-

gigen Sponsoren, die uns mit selbstgemachten Köstlichkeiten wie Brot, Butter, Aufstrichen, etc. so toll unterstützt haben. Weiters bedanken wir uns beim Schulwart und den Gemeindearbeitern, die uns immer tatkräftig unter die Arme greifen.

Obwohl im Bildungszentrum Kals die Projektwoche gerade in vollem Gange war, wurden wir auch von Lehrern und Studenten der PHT herzlich in der Schulküche aufgenommen und von ihnen in der Bücherei besucht. Danke, dass es hier immer ein so tolles Miteinander gibt!

Vielen Dank an alle, die diesen besonderen Vormittag möglich gemacht haben und wir freuen uns auf euren nächsten Besuch in der Bücherei Kals! ■



Martin Gratz, Anneliese Groder, Doris Kerer, Hildegard Huter, Katharina Stallbaumer und Annemarie Holzer



Die Lust am Lesen

Pünktlich zum Schulstart bietet die Bücherei Kals wieder neue Kinder- und Jugendbücher an.



Die Bommelbande – Kamele küsst man nicht von Catharina Clas

Lotte liebt einfach alles an der Bommelvilla. Ihre geheimnisvolle Vergangenheit, ihre Bewohnerin Paula und natürlich den verwunschenen Garten. Doch noch viel mehr mag sie die Insel im Fluss. Und Hannes... Alles scheint in Ordnung, bis plötzlich ein fremdes Mädchen und ein Kamel dazwischenkommen. Ein spannendes Abenteuer beginnt, in dem Kamele verschwinden, alte Adlige von versteckten Räumen erzählen und Kusspläne geschmiedet werden. ■



Keine Angst vor Stinktieren von Elana K. Arnold

Bat liebt Tiere über alles. Darum ist er auch so begeistert, als seine Mutter ein Tierbaby mit nach Hause bringt. Allerdings handelt es sich bei dem Kleinen nicht um einen Welpen oder ein Kätzchen – es ist ein Stinktief! Trotzdem schließt Bat den neuen Mitbewohner sofort ins Herz. Und er denkt sich einen tollen Plan aus, damit sein schwarz-weißer Freund bei ihm bleiben darf. ■



Der Prinz der Elfen von Holly Black

Mitten im Wald von Fairfold schläft seit Jahrzehnten ein Elfenprinz in einem gläsernen Sarg. Hazel und ihr Bruder Ben vertrauen ihm alle ihre Geheimnisse an. Doch mit sechzehn glaubt Hazel nicht mehr daran, dass der Prinz aufwacht. Bis der Sarg plötzlich leer ist und Hazel sich als Ritter in einem Spiel mit wechselnden Loyalitäten und gefährlicher Liebe beweisen muss. ■



Bücherei Kals am Großglockner

Öffnungszeiten:

Sonntag, 09:15 – 10:30 Uhr
Freitag, 07:20 – 07:35 Uhr
(nur während des Schuljahres)
Donnerstag, 17:00 – 18:30 Uhr

Wer uns anrufen möchte, kann dies unter 0680/12 83 166 tun oder eine E-Mail an buecherei@kalskommunikation.at schreiben!

Hervorragender 2. Platz beim Landesfeuerwehrbewerb in Polling

Eine Gruppe aus Kals am Großglockner trat an zum Bewerb – und holte prompt in der Klasse „Silber ohne Alterspunkte/Ausbildungsklasse“ den 2. Platz!

Von Bewertungsgruppe Kals

Neun Feuerwehrmänner, darunter die erst kürzlich beigetretenen Stefan Oberhauser, Christoph Gratz und Marcel Rogl, nahmen die Herausforderung an und wollten sich das Leistungsabzeichen in Silber holen.

Markus Koller und Alexander Tembler erklärten sich bereit, die jungen Feuerwehrler zu trainieren. Die motivierte Mannschaft startete bereits im März mit den Übungen, nach einigen Zusammenkünften dann der erste Rückschlag: Beim Verräumen der Trainingsutensilien verletzte sich Florian Huter so schwer am Knie, dass für ihn ein Antreten beim Bewerb unmöglich wurde. Da die Anmeldefrist kurz vor Ablauf stand drängte die Zeit, um angemessenen Ersatz zu finden. Alexander Tembler sprang ein und so konnte die Mannschaft mit Minimalbesetzung doch noch angemeldet werden – Ausfall durfte es jetzt aber keinen mehr geben!

Der Übungsbewerb am 19.05.2018 in Oberlienz verlief dann nicht ganz nach Plan. Wie aber bekannt, ist eine verpatzte Generalprobe oftmals Garant für eine erfolgreiche Premiere – und so war es dann auch in diesem Fall.

Nach vielen Trainings, ausgiebigen Nachbesprechungen und gefinkelten taktischen Überlegungen war es dann am 9. Juni 2018 endlich so weit. Die ge-



Reihe vorne v.l.: Stefan Oberlohr, Christoph Gratz, Manuel Rogl, Marcel Rogl, Alexander Gratz
Reihe hinten v.l.: Philipp Huter, Simon Bergerweiß, Alexander Tembler, Stefan Oberhauser, Markus Koller

samte Mannschaft reiste nach Polling in Nordtirol, um dort ihr Können unter Beweis zu stellen. Bei der Auslosung der Besetzung war dann der Glückselig auf der Seite der Kalser, die (fast) die Wunschaufstellung widerspiegelte.

Die Freude bei der (fast ausschließlich) jungen Truppe war groß, als die Anspannung vorüber war und feststand: Bewerb geschafft! Besonders beim Staffellauf glänzte man mit einer Zeit von 59,47 Sekunden auf 500 m, 20 Fehlerpunkte wurden den Kalsern zu Lasten gelegt. Schlussendlich konnte nur die Gruppe aus Niederau (0 Fehlerpunkte, Staffellauf 63,47 Sekunden) den Sieg unserer Mannschaft verhindern. Grup-

penkommandant Philipp Huter nahm, sichtlich voller Stolz, den Pokal für seine Männer entgegen.

Wie man sich vorstellen kann, wurde der 2. Platz gebührend gefeiert und gegen Abend trat die Mannschaft die Heimreise an.

Ein herzlicher Dank gilt auch unserem Schulwart Christian Schnell und Markus Tembler, die sich als Fahrer zur Verfügung gestellt haben. ■

Mannschaftsaufstellung Landesfeuerwehrbewerb - Leistungsabzeichen Silber

- Gruppenkommandant: Philipp Huter
- Melder: Alexander Gratz (Kerer)
- Maschinist: Stefan Oberlohr (Luckner)
- Angriffstrupp Führer (1): Christoph Gratz (Berger)
- Angriffstrupp Mann (2): Simon Bergerweiß
- Wassertrupp Führer (3): Manuel Rogl (Rupprechter)
- Wassertrupp Mann (4): Alexander Tembler
- Schlauchtrupp Führer (5): Marcel Rogl (Rupprechter)
- Schlauchtrupp Mann (6): Stefan Oberhauser



Staffellaufschlussläufer Stefan Oberhauser



Die Teilnehmer aus Kals: V.l.: Andreas Green, Philipp Huter, Florian Bergerweiß, Alexander Tembler



Teilnahme am „Tag der technischen Hilfeleistung“ in Assling

Die Freiwillige Feuerwehr Assling veranstaltet am 18. August 2018 einen Ausbildungstag für Feuerwehr und Rettungsdienst zum Thema Technische Hilfeleistung mit Schwerpunkt Verkehrsunfall.

Die Veranstaltung zählt zu einer der größten Ausbildungstage für Feuerwehr und Rettungsdienste in Tirol. Dieser Tag soll vorwiegend die Zusammenarbeit von Feuerwehr und Rettung in Notfällen stärken.

Unter dem Motto „Retten Helfen Bergen“ wurden am Firmengelände von Theurl Leimholzbau in Thal/Wilfern Unfallszenarien realistisch nachgestellt.

Die Feuerwehr, sowie das Rote Kreuz

arbeiteten sich dabei durch verschiedene Einsatzszenarien, mit dem Ziel, das Teamwork und die Kommunikation zwischen den beiden Einsatztruppen zu stärken und somit im Ernstfall, also bei schweren Verkehrsunfällen, effizienter miteinander arbeiten zu können.

Auf insgesamt sechs Stationen wurden zusammen Bergungen von schwer verletzten Personen durchgeführt und

neue Möglichkeiten sowie Techniken erlernt. Durch sehr realitätsbezogene Stationen, schwierige Aufgaben und einsatzgetreue Szenarien wurde den rund 95 Teilnehmern einiges abverlangt. Mit dabei waren auch Trainer der Feuerwehr und Rettung.

Die zahlreichen gekommenen Zuschauer beobachteten interessiert das Geschehen an den verschiedenen Stationen und zeigten sich vom Können und dem Zusammenspiel der verschiedenen Blaulichtorganisationen beeindruckt.

Ebenso wurde die neue Feuerwehrdrohne des Landesfeuerwehrverbandes Tirol sowie die Hundestaffel der Polizei Lienz vorgeführt. ■

Segnung Feuerwehrhaus in Marling

Die Feuerwehr unserer Partnergemeinde feierte am 27. Mai die Einweihung ihres neuen Gerätehauses.

Eine Abordnung aus unserer Gemeinde nahm am Festzug zur Kirche, der anschließenden Messe und Weihe teil. ■

V.l.: Alexander Tembler, Reinhard Bergerweiß, Andreas Green, Landesfeuerwehrpräsident Südtirol Wolfram Gapp, Kdt. Herbert Bergerweiß, Kdt. Marling Martin Öttl, Luis Arquin, Freundeskreis Marling-Kals, LR Arnold Schuler, Südtirol





Ehrung für langjährige Mitgliedschaft. V.l.: Petra Tembler, Kpm. Martin Gratz, Theresa Oberlohr, Elisabeth Oberlohr, Norbert Gratz, Rupert Bacher, Maria Bacher, Karin Schwarz, Rupert Schwarzl, Monika Gratz, Anton Gratz, Claus Oberlohr, Cäcilia Payr, Andrea Bauernfeind

Kalser Fest der Blasmusik

Am Mittwoch, den 15. August, lud die Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner, wie jedes Jahr am Hohen Frauentag, zum Kalser Fest der Blasmusik.



Rogl, vulgo Obenfiger Schorsch, zum 80-jährigen Geburtstagsjubiläum einen Marsch spielen zu dürfen.

Im Laufe des Konzertes wurden auch einige Musikantinnen und Musikanten für ihr langjähriges Mitwirken im Verein bzw. für besondere Verdienste geehrt. Andere wiederum erhielten für herausragende Leistungen auf ihrem Instrument Auszeichnungen.

Es freut uns immer wieder, dass motivierte Jungmusikantinnen und Jungmusikanten in unseren Reihen sitzen, die Übertrittsprüfungen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen absolvieren. Dadurch wird die Qualität der Musikkapelle aufrechterhalten bzw. verbessert. Wir gratulieren zu diesen besonderen Leistungen.

Leistungsabzeichen in Bronze

- **Nico Huber**
Klarinette, ausgezeichnete Erfolg

Von Bettina Unterweger

Mit dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche zum Hl. Rupert und anschließender Prozession durch die Ortschaft begannen die

Feierlichkeiten. Danach wurde von der Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner unter der Leitung von Martin Gratz im sehr gut besuchten Musikpavillon zum Konzert aufgespielt. Eine besondere Ehre war es, Herrn Georg



Leistungsabzeichen in Silber

- **Alexandra Gratz**
Klarinette, sehr guter Erfolg
- **Clemens Gratz**
Bariton, guter Erfolg
- **Lorenz Jans**
Tuba, ausgezeichneter Erfolg
- **Karina Oberlohr**
Posaune, ausgezeichneter Erfolg

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

- **Elisabeth Oberlohr**..... 10 Jahre
- **Theresa Oberlohr** 10 Jahre
- **Rupert Bacher**..... 50 Jahre
- **Rupert Schwarzl**..... 50 Jahre
- **Anton Gratz**..... 55 Jahre

Grüne Verdienstzeichen

Das grüne Verdienstzeichen des Landesverbandes Tirol durften zwei Funktionäre der TMK Kals am Großglockner für langjährige Tätigkeiten im Verein in Empfang nehmen.

- **Norbert Gratz**,
Kapellmeisterstellvertreter seit 1998
Notenwart seit 2007
- **Claus Oberlohr**
Notenwartstellvertreter von 2004
bis 2007, Kassier seit 2007

Am Nachmittag konzertierte die Musikkapelle Hopfgarten im Defereggenal unter der Leitung von Kapellmeister Clemens Blasisker. Im Anschluss spielten die Brasslinger zum Tanz auf.

Gute Musik, Speis und Trank trugen dazu bei, dass das Kalser Fest der Blasmusik wieder Höhepunkt im heurigen Musikjahr 2018 war.

Aber ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre die Durchführung nicht möglich gewesen. Die Trachtenmusikkapelle Kals bedankt sich herzlichst bei jedem, der in irgendeiner Form mitgeholfen hat.



Kpm. Martin Gratz, Carina Oberlohr, Alexandra Gratz, Clemens Gratz, Nico Huber, Theresa Jans



Kpm. Martin Gratz, Obfrau Cäcilia Payr, Obfrau Christina Veider, Kpm. Clemens Blasisker



Monika Kollnig und Sepp Bauernfeind



Jungbauernschaft Landjugend Kals am Großglockner

Im Sommer war einiges los bei der Jungbauernschaft/ Landjugend Kals. Wir entzündeten ein Herz- Jesu- Feuer, die 4. Glocknerparty fand statt und als Gemeinschaftsausflug und Dankeschön für die vielen fleißigen HelferInnen unterm Jahr gingen wir Raften und Grillen



Von Vera Oberlohr

Herz- Jesu- Feuer für „Wurler Jörg“

Am 10. Juni feierte Georg Hanser, vulgo „Wurler Jörg“ sein 50. Priesterjubiläum. Ihm zu Ehren entzündeten wir am Vorabend ein Herz- Jesu- Feuer am „Wurger Berg“. Ein Herz mit einem Kreuz und einer 50 darunter leuchtete dann mit vielen anderen wunderschönen Berglichtern hinunter zur Pfarrkirche. Für seine langjährigen Dienste, auch immer wieder hier in seiner Heimat Kals, wurde er nicht nur

mit einem Herz- Jesu Feuer, sondern auch am nächsten Tag mit einer Jubiläumsfeier in der Kirche geehrt.

Vergelt's Gott, lieber Jörg!

Glocknerparty

Unsere 4. Glocknerparty fand heuer am vierten August statt. Nachmittags veranstaltete der FC Ködnitzhof eine Kleinfeldolympiade. Bei Sonnenschein spielten sieben Mannschaften gegeneinander am Fußballplatz.

Mit Musik, Gegrilltem und kühlen Getränken genossen viele Zuschauer das Toben um den Ball und mit Günther



Schneider als Platzsprecher kam der Spaß auch nicht zu kurz.

Am Abend ging es am oberen Sportplatz weiter, wo wir mit der JB/LJ das große Festzelt für die 4. Glocknerparty bereitgestellt hatten. Dort fand die Siegerehrung der Kleinfeldolympiade statt und die Freude war beim FC Ködnitzhof besonders groß, denn er gewann als Veranstalter der Olympiade auch sein erstes Turnier in Kals und konnte den Siegerpokal mitnehmen.

Die Partyband „High Voltage“ umrahmte die gute Stimmung im Festzelt noch und ließ auch die Tanzfläche nicht lange Zeit leer. Mit den beliebten „Glocknerburgern“ als Stärkung konnte der Abend gut ausklingen.

Raftingausflug

„Als Gruppe stark zu sein und Spaß zu haben“- darum ging es bei unserem Raftingausflug im Adventurepark in der Ainet. Am 25. August fand unser Vereinsausflug statt. Wir paddelten mit 3 Raftingbooten von Unterpeischlach bis Ainet. Der strömende Regen hielt uns nicht davon ab, dass wir uns in die tobenden Wellen wagten und sogar Schwimmversuche riskierten. Beim anschließenden Grillen kamen noch einige Mitglieder nach und wir konnten den abenteuerreichen Nachmittag ausklingen lassen.

Nach solchen gemeinschaftlichen Aktivitäten hilft man auch beim Arbeiten und Organisieren wieder gerne zusammen! ■





Georg Schneider - neuer Obmann der Schützenkompanie Kals

Bei der heurigen Jahreshauptversammlung wurde Georg Schneider zum neuen Obmann der SK Kals gewählt. Er folgt Lois Stopp nach, der dieses Amt 12 Jahre bekleidete. Neuer Obmannstellvertreter ist Michael Oberhauser (Gratz).

Von Sepp Außersteiner

Zum Dank für die geleistete Arbeit von Lois organisierte Kassier Ossi Unterberger einen Ausflug über den Kalser Tauern für den Ausschuss. Vom Enzinger Boden ging es über den Kalser Tauern vorbei am Dorfersee zum Kalser Tauernhaus und weiter zur Bergeralm, wo dann noch ein wenig gefeiert wurde.

Beim Fest der Blasmusik gratulierten wir unserem Ehrenmitglied Georg Rogl (Obenfiger Schorsch) zu seinem 80-er

mit einer Ehrensalue, worüber er sich sichtlich freute.

Beim Kalser Kirchtag wurden 5 Schützen für ihre langjährige Mitgliedschaft bei der Kompanie geehrt: Michael Rogl - 42 Jahre, Thomas Huter und Alois Amraser – 25 Jahre, Dominik Kunzer und Daniel Holzer – 15 Jahre.

Unser langjähriger Trommler Simon Amraser verabschiedete sich nach 45 Jahren. Ihnen zur Ehre wurde eine Salve abgefeuert.



Der neue Obmann Georg Schneider

Das Abfeuern einer Ehrensalue ist die größte Ehrbezeugung, die Schützen zu vergeben haben. Sie wird hauptsächlich zu Ehren Gottes bei Feldmessen und

Prozessionen, bei Beerdigungen und Kranzniederlegungen, beim Landesüblichen Empfang und äußerst selten zu Ehren verdienter Persönlichkeiten abgefeuert (Salven werden nicht zur Erheiterung oder zum Erschrecken von Kindern abgefeuert!). Gott sei Dank klingen unsere Ehrensälen meistens wie ein Schuss. ■

Aus der Chronik

Schon eine Musterungsliste aus dem Jahr 1428 zählt aus Kals 34 Schützen, aber auch 52 Krieger und einen Pfeifer mit ihrer Ausrüstung auf.

Die Kalser Schützen standen u.a. 1809 am Aineter-Bergl und kämpften gegen die Franzosen. Bei den darauf folgenden Vergeltungsmaßnahmen der



Der „alte“ Obmann Stopp Lois

Franzosen stellte sich Stefan Groder für seinen Bruder, der Hauptmann war und Familie hatte, und wurde im Dezember 1809 in Kals erschossen. Ihm zu Ehren wurde 1981 von der Schützenkompanie ein Denkmal errichtet, welches ein 1910 eingeweihtes Denkmal ersetzt.

Laut Überlieferung wurden schon



Simon Amraser - 45 Jahre Schützenkompanie

im 18. Jahrhundert graue Röcke und schwarze Hosen aus Kalser Loden getragen. Die Kommandanten waren ganz schwarz gekleidet und trugen Jägerhut mit Hahnenfedern sowie Feldbinde und lange Säbel. Die heutige Schützentracht wurde 1905 nach der ursprünglichen Kalser Sonntagstracht angefertigt. ■

Ministrantenausflug in die Therme Erding

Vom 20. - 21. August 2018 machten die Minis von Kals am Großglockner, Matrei und Huben die Therme Erding unsicher.

Von Alexandra Gratz und
Monika Bergerweiß

Wir Ministranten fuhren mit unserem Pfarrer Ferdinand Pittl und unseren Begleitpersonen Andrea, Johanna, Nori und Sabine in die Nähe von München, wo uns mit über 20 Rutschen die zweitgrößte Therme Europas erwartete.

Am Montag pünktlich um 7:30 Uhr holte uns Wolfi vom Busunternehmen Bstieler beim Widum in Kals ab. Nachdem die Minis aus Huben und Matrei samt Betreuerteam zugestiegen waren, ging es dann endlich los Richtung Erding. Um 11:30 Uhr durften wir unsere Zimmer im Gästehaus Victory beziehen und die Badetasche packen. Bis halb 11 am Abend hatten wir mit kleinen Essenspausen Zeit, alle Rutschen auszuprobieren.



Am nächsten Tag um 7 Uhr hieß es aufstehen und auf zum Frühstück und später wieder ab in die Therme. Nach vielem Wetrutschen, Gesichtsmasken und Strudelbecken ging es zum Entspannen ins Wellenbad. Nachmittags

um 15:30 Uhr mussten wir leider wieder nach Hause aufbrechen.

Wir Ministranten möchten uns recht herzlich bei unserem Pfarrer Ferdinand, unseren Minimamas und allen, die finanziell mitgeholfen haben, bedanken. ☺

„Bewusste Ernährung - in jedem Alter ein Thema“

Die Kalser Bäuerinnen organisierten zu diesem Thema im April einen Vortrag.

Von Gertrud Oberlohr

Diätologin Martina Freisinger vom BKH Lienz zeigte uns interessante Beispiele, um unsere Ernährung gesund und bewusst zu gestalten.

Vor allem Zucker und Fett sind in vielen Fertiggerichten versteckt und Frau Freisinger brachte dazu anschauliche Beispiele. Wer hätte gedacht, dass in einer Pizza Salami 4 Würfelzucker und im Fruchtojoghurt 8 Würfelzucker stecken?

Kurze Tipps zur bewussten Ernährung für die ganze Familie:

- abwechslungsreich essen
- Zuckerfreie Getränke
- regelmäßige Obst und Milchprodukte
- reichlich Gemüse (Gemüsesticks als Zwischenmahlzeit)
- regelmäßige Fisch
- sparsam Fleisch und Wurst
- Speisen selbst zubereiten („Frisch gekocht ist halb gewonnen“)
- sparsam Zucker
- viel Bewegung

Die großen 4 der gesunden Jause sind:

1. „Knackig und frisch“
(Gemüse, Obst, Nüsse, Samen)
2. „Aus vollem Korn“
(Vollkornbrot, Getreideflocken)



3. „Sparsam Fett und Zucker“

(Milchprodukte)

4. „Wasser hat Vorrang“

(Kalorienarme Getränke)

Viele Interessierte sind zu diesem Abend gekommen und wir konnten dadurch wieder einen Beitrag zur Gesundheit leisten.

„Wohlfühlen leicht gemacht“

Mitte Mai luden wir alle Kalser Mütter ein, sich bei einem Abend mit Karin Hainzer aus Lienz wohlfühlen.

Bei einer „Peeling Meditation“ und

vielen Anregungen für den Alltag konnten wir einen gemütlichen Abend genießen. In geselliger Runde gab es noch allerlei Köstlichkeiten und bei einem Glas Wein wurde noch lange geplaudert.

Besonders gefreut hat uns, dass fast 40 Frauen unserer Einladung gefolgt sind.

„Glück ist, Zeit mit Menschen zu verbringen, die aus einem ganz normalen Tag etwas Besonderes machen“

Wir freuen uns, wenn auch im kommenden Herbst und Winter wieder viele Kalser Frauen unsere Veranstaltungen besuchen. ■



Herrenlose Baugrube sucht Besitzer!

Von einem aufmerksamen Spaziergänger wurde uns mitgeteilt, dass eine seit 4 Monaten und dem Anschein nach auch herrenlose Baugrube seine gesteigerte Aufmerksamkeit erregt.

Von der Redaktion

Er möchte nun darauf hinweisen, dass sich diese bereits im Stadium des Zuwachsens befindet, in späterer Folge zur Winterszeit wahrscheinlich auch zugeschneit wird und damit für den eigentlichen Besitzer (sollte es wi-

der Erwarten überhaupt einen geben), nur mehr schwer zu finden ein wird.

Wer genauere Angaben zum Eigentümer bzw. dessen Verbleib machen kann, bitte sich bei der Redaktion zu melden. Die genaue Position lt. GPS: Breite 46°59'1.62"N; Länge 12°37'58.95"E. ■

Sommersonnenwende in Arnig



Kaum hat der Sommer begonnen wird der Tag auch schon wieder kürzer. In dieser Zeit feiern die Arniger und viele Besucher die Sommersonnenwende.

Von Gerhard Gratz

Mit Liesl's Suppe vom offenen Feuer, selbst gebackenes Brot und Gebäck von den Arniger Frauen wurden die Gäste verwöhnt.

Die Jagglermühle war in Betrieb und Interessierte konnten Müller Paul über die Schulter schauen und miterleben wie aus Korn Mehl wird. Auch für die Kinder wurde etwas vorbereitet. Theresa vom Glocknerblick veranstaltete eine Schnitzeljagd und anschließend wurde über offenem Feuer Würstel gegrillt und Brot gebacken.

Mit den Kuenz Buam kam auch das Musikalische nicht zu kurz. Und so wurde bei so manchem Glas Wein gesungen und gelacht bis es endlich soweit war das Sonnwendfeuer zu entzünden.

Danke den vielen Gästen, die gekommen sind um mit uns Arnigern das Sonnwendfest zu feiern und Danke den Arnigern für den Einsatz. ■



Zu Gast bei Maria Berger, Zöttl

Wie wir auf den Seiten dieses „Fodn“ erfahren, freut sich unsere Gemeinde über einen geburtenreichen Jahrgang von September 2017 bis August 2018. Heute erzählt uns jemand aus einer Zeit als „geburtenreich“ noch eine etwas andere Bedeutung hatte und allein die kleine Fraktion Arnig sich über mehr Schüler freute als heute in ganz Kals zusammenkommen.

Von Petra Tembler

Heute, am 16. August 2018, bin ich zu Gast in Großdorf beim Zöttl. Bäuerin Zita erwartet mich mit ihrer Schwiegermama Maria in der Küche. Maria Berger, geb. Bauernfeind (Niederarnig) erzählt mir aus ihrer Kinder- und Jugendzeit, als in Kals die Uhren noch etwas anders tickten.

Aufgewachsen ist Moidl beim Niederarniger in Arnig, geboren wurde sie dort am 8. November 1937 als zweites von elf Kindern. Beim Niederarniger war diese große Kinderschar keine Selbstverständlichkeit, ihre Mama Elisabeth, geborene Tinkl, war nämlich ein Einzelkind. Zu dieser Zeit war dies eine Seltenheit, vor allem auch deswegen, weil sie, als einzige Tochter, somit auch zur Hofübernehmerin wurde.

Ihr Mann Franz Bauernfeind war einer von vier Söhnen beim Jaggler, durch seine Hochzeit mit Elisabeth wurde er somit beim Niederarniger Bauer. „Moiats stolz isch er gewesen, da Tate, dass



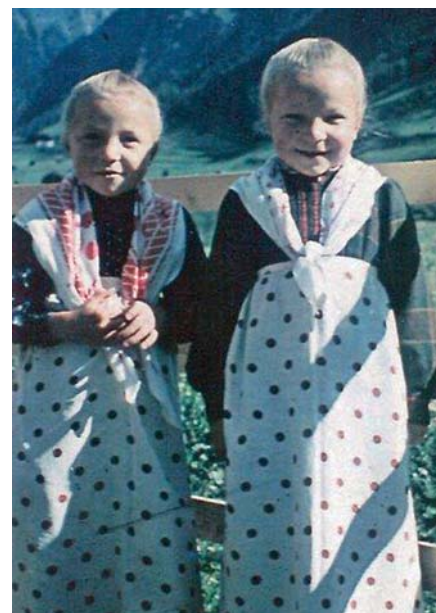
er gemeg hot „Oadn“ wean af Niederarnig“, schmunzelt Moidl, als sie mir davon erzählt. (Gott sei Dank habe ich schon einige Jahre in Kals hinter mir, deswegen weiß ich, dass ein „Oadn“ ein „Zugeheirateter“ ist.)

So kam der Nachname Bauernfeind vom Jaggler auch in die Nachbarschaft, denn Elisabeth und Franz waren mit zahlreichen Kindern gesegnet: Elisabeth war die älteste (1936), es folgten meine Interviewpartnerin Maria (1937), Josef (1939), Simon (1941), Magdalena (1942), Monika (1943), Anna (1945), Angelus (1947), Rupert (1948), Franz (1952) und Theresia (1954).

Die Eheleute rechneten wohl nicht mehr mit Nachwuchs, als Elisabeth mit 47 Jahren noch einmal schwanger wurde. Dieses 12. Kind erblicke jedoch nie das Licht der Welt: Kind und Mutter starben bei der Geburt und hinterließen eine große, nun mutterlose Familie.

Moidl war zu diesem Zeitpunkt schon 22 Jahre alt und erfüllte sich gerade den Traum, die einjährige Haushaltungsschule (auf eigene Kosten, sie hat das Geld beim Pahl als Sennerin verdient) in Lienz zu besuchen. Jedoch, wie sie mir verraten hat, war das Fehlen der Köchin im elterlichen Haushalt ein großes





Problem. Bisher hatte immer die Mutter gekocht, die Kinder übernahmen andere Pflichten. Als es nun daran ging, selbst den Kochlöffel zu schwingen, glänze Moidl – nach eigenen Angaben – nicht gerade durch großes Können. Ihre Lehrerin in der Haushaltsschule sagte sogar zu ihr: „Na Moidele, wie können lei so ungeschickt tügen?“

Wie ich beim anschließenden Fotoalbum Schauen feststellen durfte, blieben Moidls Leidenschaft zwar immer die Tiere und deren Verpflegung, jedoch hat sie sich zu einer hervorragenden Krapfenbäckerin gemausert – dabei hilft sie heute noch ihrer Schwiegertochter Zita.

Wir nehmen uns genug Zeit zum Fotos schauen: Moidl hat erstaunlich viele

Bilder der damaligen Zeit und wir bestaunen, wie ordentlich und sauber damals die ganze Großfamilie beisammen war. Die Mutter hat viel selbst genäht und gestickt. Ich habe das Gefühl, dass die Familie fast ein bisschen wohlhabend für damalige Verhältnisse gewesen sein muss. Moidl belehrt mich aber eines Besseren: Auch auf Niederarnig →

hat es im 20. Jhd. einen Brand gegeben, dem das gesamte Futterhaus zum Opfer gefallen war. Von 1912 bis 1964 war das Stubenhaus deshalb in keinem besonders guten Zustand: Moidl berichtet, dass das Haus etwas angekohlt war und Schwalben bauten ihre Nester im Haus. Aber zu Essen habe es immer genug für alle gegeben und auch jeder hatte ein eigenes Paar Schuhe, denn einmal im Jahr kam der Schuster ins Haus. Besonders abends hat Moidls Mama viel gesponnen und die Mädchen gingen ihr zu Hand. Natürlich wurde auch beim Niederarniger abends gebetet, aber, wie Moidl betont: „Lei, wemma alloane woan! Wenn oans kemm isch, homma glei aufgeheat! Sell homma wol decht liaba mit de Leit geredt, de wos uns besucht homm!“



Mich interessiert der Schulalltag zu dieser Zeit. Moidl erzählt von ihrem Schulweg: Bei Wind und Wetter, zu jeder Jahreszeit, im Winter bei jedem Schnee, gingen die Arniger Kinder zu Fuß in die Schule. Nach dem Frühstück, das aus Mus mit Brot bestand, machten sich die Schüler auf zum ca. 1 stündigen Fußmarsch. Einmal, erzählt sie, im Winter, wurden die Kinder fast von ei-

ner Lawine verschüttet, als sie auf dem Bachweg unterwegs in die Schule waren. Einige Kinder liefen daraufhin zurück nach Hause, um dort vom Zwischenfall zu berichten – Gott sei Dank ist damals niemanden etwas passiert! Abgesehen vom beschwerlichen Schulweg war das Ankommen und Verweilen in der Schule auch keine große Freude... der Lehrer, der als nicht besonders kinderfreund-

lich galt, beschwerte sich ständig über den Geruch im Klassenzimmer und schickte die Kinder, die mit den schweren genagelten Schuhen durch Wind und Wetter gestampft waren, hinaus vor das Haus zum Trog um sich die Füße zu waschen. Und das im Winter! Auch mit den ganz Kleinen war er sehr streng. Eines Tages stellte ihn Moidls Vater zur Rede, aber die Schikanen hörten nicht auf, nur die Kinder vom Niederarniger blieben ein bisschen verschont.



In der Kriegszeit durften die Arniger Kinder über Mittag nicht im Schulhaus bleiben, man hatte Angst, dass es einem Bombenangriff zum Opfer falle. Deshalb ging man ins Messnerhaus zum Jausnen – eine willkommene Abwechslung, denn auch nachmittags war Unterricht. 7 Jahre besuchte Moidl die Schule, bis sie sich endlich „hauptberuflich“ ihrer Leidenschaft, den Tieren, widmen konnte. Schon während der Schulzeit mussten sie und ihre Geschwister auf der Hosla Ebene die Kühe hüten. Moidl verrät mir, dass damals der Ernst bei der Sache noch nicht so ganz gegeben war: „Oftramol woan die Kieh vor uns dahoam, weil mas nit wohr geton hom, dass se schüen unterwegs woan.... Und nochant wieder a morts Wirbel dahoam!“ In ihrer Zeit als Sennerin beim Pahl war sie dann natürlich gewissenhafter, obwohl der Spaß nicht auf der Strecke bleiben durfte. Die „Spöttling Nane“, Unterweger Anna (Haus Dabaklamm) war und ist eine sehr gute Freundin von ihr und zusammen wurden die beiden nicht müde, allerhand Unfug



miteinander auszuhecken. Als ich mich erkundige, was Nane und Moidl denn so getrieben haben, da lacht Moidl übers ganze Gesicht: „Nana, olles müesche nit schreiben im Fodn!“ Sie verrät mir zumindest, dass Annas späterer Mann Lois damals schon einen Fotoapparat besaß – eine Besonderheit! Doch auch die größte Rarität ist nichts wert, wenn die Herzensdame und ihre Freundin die Fotos nicht erwarten können und schon mal vorab die Negative herausklauben, um sie sich einmal anzuschauen...

Natürlich möchte ich auch wissen, wie denn die Moidl überhaupt von Niederarnig zum Zöttl gekommen ist. Ganz diplomatisch klärt sie mich auf, dass ihr Mann Anton vom Pfarrer Furtschegger den Auftrag erhalten hätte: „Jetzt gehst du dir aber endlich einmal eine Frau suchen!“ Gesagt – getan, als Anton durchs Holzen beim Niederarniger zukehren musste, erwählte er sich sogleich die Moidl. „Ibalegen honi ma des wol gemüescht, oba wie i is letzte Jahr (1965) auf da Lucknerhitte georbeitet hon, auft homma wol geheiratet!“, erzählt Moidl.

Anton war damals schon 36, beim Zöttl war nur er, seine Schwester und sein Vater zu Hause, so war die Freude groß, als er eine Bäuerin mit heim brachte. Im Jahr 1966 kam dann Moidls Tochter Maria zur Welt, im gleichen Jahr starb ihr Schwiegervater. Sohn Johann folgte 1968 und komplettierte die Familie.

Den Umzug nach Großdorf habe sie nie bereut, verrät mir Moidl: einen flei-

ßigen und vor allem feinen Mann habe sie gehabt, einen schönen Platz zum Leben, die Vermietung brachte ihr eigene Einkünfte und, was nicht selbstverständlich ist, ein angenehmes Miteinander am Hof habe immer geherrscht. Sowohl mit den Leuten, die schon vor ihr da waren, als auch mit denen, die noch dazugekommen sind, ist sie immer gut ausgekommen. „I wea jo do verwöhnt, des glabsch du nit!“, raunt mir Moidl zu, als Zita kurz aus der Küche verschwindet – man merkt sofort, dass hier das Klima zwischen Jung und Alt stimmt.

Gerne denkt sie an die Zeit zurück, als sie aktive Vermieterin war. Sechs Doppelzimmer und eine Dachkammer gab es beim Zöttl, sogar mit einer Dusche – eine für alle Gäste zusammen. Als sie mit ihrer Tochter Maria hochschwanger war, brach die Hochwasserkatastrophe über Kals herein – sie erinnert sich noch gut, als sie im Keller und der Stube den Gästen, die das Tal nicht verlassen konnten, eine Notunterkunft angeboten hat. Als Dank dafür hatte sie zu guter Letzt nicht einmal mehr einen Platz, wo sie den anderen Gästen das Frühstück servieren konnte!

Moidl erzählt so herrlich, dass ich sogar am nächsten Tag, als ich eigentlich nur ihre Fotoalben zurückgeben will, kaum mehr wegkomme, weil wir wieder ins „Ratschen“ kommen – und diese Geselligkeit scheint in Moidls Familie zu liegen... als ich ein paar Tage nach unserem Interview im Glockner-

blick in Arnig zukehre, treffe ich dort vier ihrer Geschwister und erkenne, dass die gute Laune, die Zufriedenheit, Geselligkeit und der Humor anscheinend beim Niederarniger mit in die Wiege gelegt wurden.

Liebe Moidl, liebe Zita, danke für eure Zeit und eure Bereitschaft! ■





Gutes vom Kalser Bauern

Beim Wurler in Großdorf

Am „Wurlerhof“ wurdelt^(*) es wieder!

Von Vroni Riepler



Seit es die Reihe „Gutes vom Kalser Bauern“ gibt, bin ich, bzw. mein Vorgänger in dieser Rubrik schon auf alle möglichen Reaktionen bei der Anfrage zu einem Beitrag gestoßen. Es gab jene, die es strikt ablehnten, solche die sich nicht für medientauglich befanden, jene, die sich nicht vorstellen konnten, dass „Ihre Geschichte“ interessant genug sein würde in 1000 Zeitungen abgedruckt zu werden und wieder welche, denen es schwer viel ein dreivierteltes Leben oder mehr in chronologische Reihenfolge zu fassen. Bis auf die erste (kleine) Gruppe haben aber alle eines gemeinsam; Als sie „ihren“ Artikel im Fodn fanden, freuten sie sich doch alle! Und vielen wurde erst beim Lesen be-

wusst, wie viel Leistung doch in ihrer täglichen Arbeit liegt, was sie eigentlich schon geschaffen und bewirkt hatten.

Bei den meisten Höfen, die wir bis jetzt besucht haben, war die Geschichte, die mir erzählt wurden lang und dementsprechend mein Bericht dazu.

Heute aber bin ich zu Gast – und das Wort „Gast“ wähle ich hier sehr bewusst, obwohl ich ehrlicherweise „sehr herzlich willkommener Gast“ schreiben müsste, denn genau so war meine Aufnahme- bei der Familie Islitzer am Wurlerhof in Großdorf.

Dass man sich beim „Wurler“ nicht mehr Hanser schreibt, kommt daher, dass den Hof im Mai 2013 die Nichte von Hanser Maria, welche seit den 70er Jahren die Frühstückspension betrieb, zusammen mit ihrem Mann übernahm. Die beiden heißen Michael und Maria Elisabeth (aber eigentlich von allen Marlies genannt) Islitzer und wie der Name verrät, stammt Michael aus Prägraten und dort war eben bis vor 5 Jahren noch ihr Lebensmittelpunkt und der ihrer beiden Töchter, Andrea (14) und Hannah (12).

Im Feber 2013 eröffnete Maria Hanser ihrer Nichte erstmals das Angebot die Nachfolge anzutreten, nachdem ihr Mann Johann nicht mehr bei guter Gesundheit war und die Landwirtschaft bereits seit einiger Zeit verpachtet hatte und auch sie selber besaß nicht mehr die Kraft, die Pension zu betreiben.

Für Marlies, die vom Haus „Bergheimat“ in Ködnitz stammt, war es eine spannende, aber auch schwierige Entscheidung, denn sie hatte sich in Prägraten gut eingelebt. Michael arbeitete zu diesem Zeitpunkt als Baupolier und war unter der Woche meist auswärts. Die Familie war also nur am Wochenende zusammen und obwohl das Leben als Arbeitnehmer mit einer schön eingerichteten Eigentumswohnung einfacher



anmutet, entschieden die beiden doch, das in die Jahre gekommene Anwesen zu übernehmen und ihm wieder Leben einzuhauchen!

Und das auf ganzer Linie; denn die Bedingung das Haus zu übernehmen war auch, die Landwirtschaft wieder zu betreiben. Doch die Kombination aus beidem, der Viehwirtschaft und des Gastgewerbes bot Marlies und Michael die Chance auf vollständige Erwerbstätigkeit am eigenen Betrieb, eines allein hätte immer bedeutet, dass auch einer beruflich auspendeln müsste.

Michael hatte glücklicherweise -obwohl er nicht von einer Landwirtschaft stammt- vor seiner Tischlerlehre 2 Jahre die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz besucht und war auch sonst immer interessiert was Bauerei- und Almbewirtschaftung anbelangte und Marlies hatte durch ihren Beruf als Köchin auch die richtigen Voraussetzung

für das Gastgewerbe, ansonsten wäre es rein rechtlich gar nicht so ohne weiteres möglich gewesen das Ganze zu übernehmen, aber augenzwinkernd sagen beide, dass es trotzdem zu einem Behördenlalom wurde, der wahrscheinlich in den fünf Jahren rückblickend das schwierigste am Neubeginn war. (Obwohl sich Michael nicht ganz sicher ist, ob dieser Punkt nicht doch an das Ausräumen des Dachbodens und des Kellers dieses riesigen Gebäudes geht☺)

Die erste Saison Winter 2013/14 betrieben sie das Gästehaus mit eingeschränkter Zimmeranzahl, denn es waren nur jene Räumlichkeiten die bereits mit Dusche und WC im Zimmer ausgestattet waren vermiettauglich und so wurde bald klar, dass für die Etagezimmer in den oberen Stockwerken, die sich Dusche und WC am Gang teilen mussten, eine große Renovierung anstand. Auch eine Brandmeldeanlage →



hatte zuvor installiert werden müssen und lüftungstechnisch herrschte auch Handlungsbedarf.

So war das erste Jahr geprägt von viel Arbeit und immer neuen Aufgaben aber vor allem für Marlies eine besondere Herausforderung, denn im November 2014 kam das dritte Kind Christoph (3) auf die Welt und einige Wochen später gingen die 5 neurenovierten Zimmer in Betrieb. Dass es für die Pflege und Instandhaltung der 14 Doppel/Dreibettzimmer bzw. eines Appartements eine verlässliche Mitarbeiterin braucht, ist natürlich klar und 26 Jahre lang hatte Hofer Lisl sich mit größter Sorgfalt und verantwortungsvoll um diese Aufgabe gekümmert, bis sie vor einem Jahr in den wohlverdienten Ruhestand gehen durfte. Nun erledigt Gerlinde Suintinger als Saisonkraft diesen Job ebenfalls sehr gewissenhaft.

Die Stallarbeit und die Melkarbeit in der Alm macht Michael alleine, gelernt hat er es in mehreren Almsommern im Iseltal und auf der Landwirtschaft seines Onkels, und wenn man bedenkt, dass er mit zwei trächtigen Kalbinnen vom Schwager Gio abgekauft- 2015 begonnen hat mit der Tierhaltung, so ist sein Viehbestand jetzt schon auf das über siebenfache angewachsen und es stehen mittlerweile 6 Milchkühe, 5 Kalbinnen und 4 Kälber beim „Wurler“ im Stall. Und auch sonst musste der Landwirtschaftliche Betrieb ebenso wie die Pension „aufgerüstet“ werden; ein Heukran wurde angeschafft, kleinere Adaptationen am Futterhaus und 2018 wurde eine Güllegrube mit befestigtem Auslauf errichtet. Die Bio-Milch wird an die Molkerei gestellt.



Dass zu Spitzenzeiten beim Gästewechsel und in der Landwirtschaft bei der Heumahd alle zusammen helfen versteht sich von selbst und auch die Kinder packen fleißig mit an, was ihnen die Eltern auch hoch anrechnen (Und es kann ja nicht schaden, wenn so was mal in der Zeitung steht!)- ist doch auch für sie in Kals mehr Arbeit entstanden. Aber das Gefühl selbst einen Bauernhof zu bewirtschaften und mehr Zeit mit der Familie verbringen zu können wiegt für alle in der Familie positiver als das verlorene Mehr an Freizeit und das Wintersport- und Freizeitangebot in Kals ist ja auch bemerkenswert.

Dass die Familie Isplitzer ihren Schritt zu einem völligen Neuanfang nie bereut hat liegt zum einen daran, dass sie sich in Kals immer willkommen gefühlt hat-

ten und zum anderen, dass sie hier der überwiegende Teil ihrer Arbeit mit großer Freude und Zufriedenheit erfüllt.

Die Möglichkeit seine Arbeit frei einteilen zu können ist für Michael der entscheidende Bonus am Leben in Kals, auch wenn sein Hobby, das Tischlern bisweilen ein wenig zu kurz kommt.

Auch für Marlies stimmt es, dass sie die Arbeit in der eigenen Frühstückspension gerne mag und wenn sie sagt, dass ihre Hobbies Ribisel- und Erdbeer klauben sind, woraus sie in weiterer Folge wieder köstliches für Ihr Frühstücksbuffet herstellt, klingt das doch ganz plausibel!

Doch eines ist ihr ein Anliegen (und bietet sich mir als Schlusswort besonders gut an) Bei allem was man für die Gästebewirtschaftung und -betreuung kaufen, installieren und automatisieren kann, wie Buchungsplattformen, Infomappen und Apps, es ersetzt nicht ein freundliches „Willkommen bei uns!“ und das erhält von ihr jeder Gast, denn eines ist für sie klar: „Wer lieber den Gast bei der Tür hinausgehen sieht, als herein, der ist in diesem Job fehl am Platz!“

Danke, Familie Isplitzer für die nette Aufnahme bei Euch und wir wünschen Euch weiterhin alles Gute und dass noch viele schöne Jahre in Kals folgen! ■



(*)“wurdeln“ (siehe Einleitung)“ ist ein Dialektwort in Kärnten regional gebräuchlich, vergleichbar mit dem hier üblichen „wuseln“ und bedeutet frei übersetzt soviel wie „etwas bewegt sich“

Hintergrund 1. Gipfel des Dômes de Miage



„Die Tour seines Lebens“

Seit dem 5. Juli 1968 ist Johann Gratz, vlg. Berger Hansl, Mitglied bei der Bergrettung Kals. In diesen Jahren hat er viel Zeit in diesen Verein investiert, der für ihn mehr als nur ein Hobby geworden ist: Als Einsatzleiter, Flugretter, Hundeführer und 15 Jahre lang sogar als Obmann war er für die Bergrettung tätig.

Zu seinem 50-jährigen Jubiläum überraschte der Ausschuss Hans mit einem besonderen Geschenk: Einer Tour auf den Mount Blanc (4.810 m) in Frankreich!

Von Petra Tembler

Entstanden ist die Idee 2016, als Hans und seine Frau Bernadette in der Schweiz urlaubten. Als er dort das erste Mal die imposante Bergwelt der Schweizer Alpen und das Massiv des Mount Blanc zu Gesicht bekam, regte sich der Wunsch, dort einmal oben zu stehen. Durch Hinweise von Hans' Familie erfuhr die Bergrettung von diesem Wunsch und engagierte kurzerhand den Obmann der Kalser Bergführer, Michael Amraser, für diese Aufgabe.

Es war Hans wichtig, sich angemessen auf diese Tour im alpinen Hochgebirge vorzubereiten. So bestieg er heuer mit deinem Neffen Bernhard Gratz den Glödis und absolvierte eine Überschreitung des Kendelspitzgrats bis zum Gradötz. Mit seinem Sohn Michael brach er von daheim auf Richtung Großglockner und erreichte diesen über den Stüdlgrat, den er schon jahrelang nicht mehr in Angriff genommen hatte.

Da das Projekt Mount Blanc an der Kondition des rüstigen Altbauern beim Berger nun sicher nicht zu scheitern drohte, machte man sich an die Touren-→



Hängebrücke zur Refuge des Consorts



Michl im Refuge Durier Biwak



Berühmt berüchtigter Schneeegrat am Aiguille de Bionnassay



Bei Dämmerung sind die schwersten Stellen der gesamten Tour schon hinter uns

planung. Dafür besuchte Michl Amraser Hans in seiner Alm im Dorfertal. Für Hans stand nach dieser Besprechung fest: Es wird der Normalweg sein, über den er den Gipfel erreichen möchte.

Wie man munkeln hörte, hatten seine Begleiter Michl Amraser, Sohn Michl und Neffe Bernhard, von Anfang an „Größeres“ für ihn geplant und so kam es, dass nach einer weiteren Besprechung nach der Ankunft in Chamonix am 12.7.2018 doch ein technisch schwierigerer Aufstieg, den Bionnassay-Grat, ins Auge gefasst wurde.

Bernhard und Michael setzen Bergführer Michl und Hans am Ausgangs-

punkt in „Les Contamines“ auf 1.164 m ab – die beiden hatten eine andere Tour geplant. Von da an starteten Hans und Michl Richtung Refuge des Conscrits, eine Hütte auf 2.602m, wo sie die erste Nacht verbrachten.

Am nächsten Tag ging es um 07:00 Uhr los, da nur ein Aufstieg bis zur nächsten Hütte geplant war, erschien das den beiden Bergfexen früh genug. Ziel war die Durier Hütte auf 3.340 m. In dieser Etappe passierte nun das Missgeschick, das die Tour bis zu allerletzt überschatten sollte: Beim Austreten verletzte sich Hans mit dem Steigeisen am rechten Bein durch den Schuh hindurch an der Achillessehne. Beim Abklettern

Richtung Durierhütte bekam er zusätzlich Probleme mit der Schulter, die ihn seit geraumer Zeit plagt, und so dachte Hans, dass die Tour für ihn gelaufen sei. Trotzdem erreichten sie ihr Tagesziel, vor der Hütte entledigte Hans sich seines Schuhs und musste feststellen, dass die Wunde blutig war.

Sie versorgen die Verletzung und nach einer Jause kehrten sie in der Hütte ein. Wer jetzt aber an Almidylle und eine zünftige Brettljause denkt, liegt falsch: Die Hütte Durier wird von einer einzigen Mitarbeiterin bewirtschaftet, die nicht einmal in ihrer 2x3 m großen Küche ihre Daunenjacke ausziehen kann. Es gibt keine Heizmöglichkeit in der Hütte! Die Lagerplätze sind rund um einen Tisch, an dem max. 10 Personen sitzen können, angeordnet. So ist es auch mit der Ruhe nicht weit her. Es gibt keine Trockenmöglichkeit für nasse Schuhe oder Jacken, und Hans' Schilderungen der „Toilette“ sind nichts für zart Besaitete. Kälte, Nässe, Höhenluft, ungewohnte Gegend und ungewohnte Gesellschaft machten die Nacht nicht gerade zum Erholungsurlaub, so war niemand besonders traurig, als es um 03:00 Uhr hieß: Tagwache.



Michl am Aiguille de Bionnassay im Hintergrund unser Weg bis ganz nach rechts, dem Mont Blanc

Die erste positive Überraschung war dann, als Hans feststellte, dass seine Verletzung im Schuh nur in erträglichem Maß schmerzte. „Hetz gemma amol und schaugen was da Tog bringt!“, meinte Michael Amraser beim Weggehen und so begann dieser Tag zwar früh,



Im Hintergrund Aiguille de Bionnassay und der schöne Schneegrat

aber motiviert und ohne Druck. Beim Anlegen der Steigeisen einige Zeit später merkte Hans, dass er mit dem verletzten Fuß nicht mit den Frontzacken auftreten konnte. Dies erschwerte das Gehen mit den Eisen natürlich erheblich. Durch Michaels besonnene Art und seine Erfahrung meisterten die beiden aber auch die Schlüsselstelle des Aufstiegs relativ problemlos und erreichten bald den ersten 4.000er der Tour. Beim Abstieg über den messerscharfen Grat mussten die beiden improvisieren: Erst gingen sie links und rechts vom Grat, gesichert durch das Seil, doch als diese Methode sich als nicht besonders geschickt erwies, schlug Michl mit Pickl und Steigeisen Tritte in den harten Firn, die Hans das Weiterkommen erleichterten.

Das Gelände rund um den Mount Blanc ist sehr weitläufig, Kolonnen, wie wir sie gelegentlich vom Eisleitl oder der Glocknerscharte kennen, gibt es hier kaum. Rund um den Berg waren ca. 100 Leute unterwegs, doch durch die verschiedenen Geländestufen (es folgten auf Aufstiege immer wieder kürzere Abstiege, um zum nächsten Aufstieg zu gelangen) nahm man die anderen Seilschaften kaum wahr.

Ca. 1 Stunde unter dem Gipfel des Mount Blanc passierten sie eine Biwakschachtel, bevor sie um ca. 10:00 Uhr den Gipfel erreichten. Endlich geschafft! Lange verweilten die beiden jedoch nicht am Ziel ihrer Bemühungen. Beim Abstieg entledigte sich Hans so



Hans und Michl am Gipfel des Mont Blanc [4.810m]

schnell wie möglich seiner Steigeisen, die Schmerzen waren jetzt schon an der Grenze des Erträglichen. Zu allem Überfluss begann es dann auch noch zu graupeln und eine Rast in der Mount Blanc Luxushütte „Refuge de Goûter“ schien unvermeidlich. Gott sei Dank hörte es aber bald wieder auf und so konnten Michl und Hans planmäßig absteigen.

Schön langsam wurden die Schmerzen im Bein wirklich unerträglich und so bekam es Hans eilig, die Bahn talwärts noch zu erreichen. Um 16:30 Uhr dort angekommen, fiel ihm ein Stein von Herzen: Endlich geschafft! Er, der geglaubt hatte, die Tour trotz der Vorbereitungen abbrechen zu müssen, hatte doch den Gipfel erreicht und war auch wieder im Tal angekommen. Zwischenzeitlich hatten ihn wirklich Zweifel geplagt, ob die ganze Aktion noch glimpflich ausgehen würde. Doch mit Bergführer Michl an seiner Seite konnte nichts schiefgehen: Michls Professionalität, seine Ruhe, sein Vertrauen in den

Bergkameraden und seine Motivation haben Hans sehr beeindruckt.

Wieder im Tal angekommen wurden sie von Bernhard und Michl wieder abgeholt. Nach einer letzten Nacht in Chamonix ging es am 16. Juli wieder heimwärts. In Huben verarztete Dr. Oblasser Hans und versuchte ihn nach bestem Wissen und Gewissen wieder auf Vordermann zu bringen. Trotzdem war er danach eine Woche außer Gefecht – aber eines ist sicher: Das war die „Tour seines Lebens“ auf jeden Fall wert!

Hans möchte sich bei allen bedanken, die diese Tour ermöglicht haben: Seiner Familie, die der Bergrettung den guten Tipp gegeben hat; dem Ortsstellenleiter Peter Tembler mit Ausschuss der Bergrettung; Sohn Michl und Neffe Bernhard für das Training; Georg Groder, der derweil seine „Mädels“ in der Alm versorgt hat; und last but not least, Michael Amraser, den er als echten Profi und Meister seines Fachs bezeichnet. ■

Johann Gratz, vlg. Berger Hansl

- Geb. am 4.12.1950 beim Berger (damals noch in Großdorf)
- Seit 5. Juli 1968 bei der Bergrettung Kals (lt. Protokoll der Bergwacht)
- 1977 – 1995: Einsatzleiter
- 1995 – 2010: Obmann
- 1982 – 1989 und 1995 – 1999: Hundeführer
- 1986 - 1989: Flugretter
- Seit 2016: Ehrenobmann der Kalser Bergrettung



Bikepark Grossglockner Resort

Neuer Bikepark in Kals am Grossglockner eröffnet, Trailspaß mit Blick auf über 33 Dreitausender

Von Robert Trenkwalder

Von Frühjahr 2017 bis Sommer 2018 wurden in der Tourismusgemeinde Kals am Grossglockner mehrere Bikestrecken im Bereich der Gondelbahn gebaut. Die Idee dazu entstand bereits vor einigen Jahren im Rahmen der Begleit- und Entwicklungsprozessen und stammt von Hannes Gratz.

Hannes hat frühzeitig erkannt hat, dass es wichtig ist, dem mittlerweile

zum Breitensport etablierten Biken ein zeitgemäßes Angebot zu bieten.

Nach ersten Vorarbeiten durch die Gemeinde Kals am Grossglockner und dem Verein Kalser Glocknerperspektiven hat Mag. Christian Piccolruaz aus Innsbruck, welcher zum Urgestein der Biker-Szene gehört, eine erste Machbarkeitsstudie erstellt. Dabei wurde festgestellt, dass der Bereich vom Cimaröß bis zur Talstation der Gondel ein großes

Potential für den Bikesport bietet. Nachdem Grundbesitzer informiert und gefragt wurden, konnte im Frühjahr 2017 die behördlichen Bewilligungen erlangt werden und der Tourismusverband Osttirol mit der Errichtung der Strecken beginnen.

Das Land Tirol hat dabei mit großzügiger finanzieller Unterstützung zum Gelingen beigetragen. Das Mountainbike-Modell 2.0 des Landes Tirols bietet zudem geeignete Werkzeuge für Verträge, Beschilderungen und Zuordnung von Schwierigkeitsgraden sowie ein Rettungskonzept.

Als kompetenter Betreiber für die Singletrails konnte die Bergbahnen Kals am Grossglockner GmbH & Co KG der Schultz Gruppe gewonnen werden.

Neben unseren touristischen Kernkompetenzen, dem Wandern und dem Schifahren, verfügen wir in unserer Gemeinde nun auch für den Bikesport über ein geeignetes Zusatzangebot. Dieses wird bereits von unseren Gästen und vielfach von Einheimischen - insbesondere der jüngeren Generation - genutzt und es sind bereits viele erfreuliche und positive Rückmeldungen eingelangt.

Für das Gelingen der Bikestrecken ist Anerkennung und besonderer Dank auszusprechen:

- im Speziellen den Grundbesitzern einschl. der berührten Agrargemeinschaften
- dem Land Tirol - Abtg. Landschaftsdienst mit Regionalbetreuer Horst Mitterberger - Abwicklung von Fördermitteln aus dem Impulspaket des Landes Tirols
- Mag. Christian Piccolruaz – biketechnische Planung und Baubegleitung vor Ort
- der Gemeinde Kals am Grossglockner und der Gemeinde Matrei in Osttirol
- dem Verein Kalser Glocknerperspektiven
- dem Tourismusverband Osttirol
- dem Betreiber Bergbahnen Kals GmbH & Co KG, Herrn Heinz Schultz
- den Firmen: Erdbeweger Unterhuber, Holzer und Wibmer, dem Maschinenring und seinen Arbeitern, den Weg- und Grabungshelfern
- der Kalser Bergrettung und dem Roten Kreuz
- den Behörden und Amtssachverständigen
- dem Jagdverein Kals am Grossglockner



Die neuen Bikestrecken zwischen dem Cimaröß und der Talstation wurden am 20. Juli feierlich eröffnet. Vertreter der Kalser Bergbahnen, des TVBO, Lokalmatador Fabio Wibmer, Medienvertreter und viele mehr kamen zur Eröffnung in der Adlerlounge zusammen und stellten das neue Freizeitangebot vor.

Anschließend konnten die neuen Strecken ausprobiert werden. Allen voran zeigte unser Lokalmatador Fabio Wibmer sein außergewöhnliches Können auf zwei Rädern. Ein eigenes Video dazu ist unter nachstehendem Link enthalten: <https://www.youtube.com/watch?v=PZjWcho4CWI&feature=youtu.be>

Auch der Kalser Gunnar Kopf, welcher seit letztem Jahr unter anderem als Bikelehrer vor Ort arbeitet, hat ein Video vom Gornerwaldtrail zur Verfügung gestellt: <https://www.youtube.com/watch?v=4RLFNTn28qg>

Der Bikepark, welcher zwischenzeitlich bis in die Gemeinde Matrei reicht und ein zusammenhängendes Netz von Gemeinde zu Gemeinde darstellt, ist in einem eigenen Folder des TVB-Osttirol dargestellt und steht auf der Webseite zum Download zur Verfügung.

Die Besonderheiten der neuen Bikestrecken liegen sicherlich im außergewöhnlichen hochalpinen Panorama und in der naturnahen Errichtung der Strecken. Zwischen Almrosen und Lärchenwald kann die versierte Bikerfamilie ihr Können auf dem Zweirad testen und verbessern. Dank der verschiede-

nen Strecken mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad ist für jeden etwas passendes dabei.

Auch für die Wanderer wurde der Abschnitt vom Cimaröß bis zum Kals Matreier Törl und vom Törl bis zur Mittelstation der Gondelbahn im Zuge der Arbeiten an den Bikestrecken verbes-

sert. Vom Cimaröß zum Törl wurden die alten Steige nachgear-

beitet und verbreitert bzw. abschnittsweise neu errichtet, sodass man diesen Abschnitt nun wieder nahezu durchgängig auf guten Wandersteigen begehen kann. Dadurch wurde auch eine weitgehende Entflechtung von Bikern und Wanderern in diesem Abschnitt geschaffen. Vom Törl bis zur Mittelstation der Gondelbahn wurde der zuvor teilweise sehr steile und schmale Steig so verbreitert und flacher gemacht, dass

dieser nun für Wanderer als auch Biker deutlich besser nutzbar ist. Ein respektvolles Miteinander ist jedoch eine wichtige Voraussetzung für die beidseitige Zufriedenheit. Dazu soll auch die neue Beschilderung beitragen, welche entsprechende Lenkungen von Wanderern und Bikern beinhaltet.

Info zu den Streckenbezeichnungen:

- Eine **Mountainbike Strecke** führt in der Regel über einen Fahrweg, welcher zusätzlich für das Mountainbiken frei gegeben wurde.
- Ein **Singletrail** (oder auch Downhillstrecke) ist ein eigens für Radfahrer errichteter breiterer Steig, welcher nur von Bikern (in der Regel bergab) befahren wird und welchen Fußgänger nicht benutzen dürfen.
- Ein **shared trail** ist ein Steig, welcher sowohl von Wanderern als auch von Bikern gemeinsam benutzt werden darf. Der gegenseitige respektvolle Umgang ist auf solchen Strecken Pflicht.

Eckdaten Bikepark Großglockner Ressort

Singletrails

- | | | | |
|-------|--------------------------|---------------------|-------------|
| ▪ 138 | Adler Trail..... | Singletrail rot |3,7 km |
| ▪ 139 | Gornerwald Trail | Singletrail schwarz |1,9 km |
| ▪ 145 | Temblerfelder Trail..... | Singletrail rot |0,7 km |

Mountainbikrouten

- | | | | |
|-------|-----------------------------|----------|--------------|
| ▪ 116 | Gornerbergweg..... | MTB rot |5,6 km |
| ▪ 146 | Cimaröß-Goldriedrunde | MTB rot |5,4 km |
| ▪ 147 | Klaunzer Berg..... | MTB blau |12,1 km |

Finanzierung

- Baukosten gesamt rund EUR 250.000,--
- 70 % Land Tirol, 20 % TVB Osttirol, 10 % Gemeinde Kals am Großglockner
- Erhaltung: 1/3 Betreiber, 1/3 TVB Osttirol, 1/3 Gemeinde Kals am Großglockner

40 Jahre zu Gast im Glocknerdorf

Kals am Großglockner darf sich glücklich schätzen darüber, dass viele Gäste uns schon jahre- oder gar jahrzehntelang besuchen. Eine davon ist Elfriede Güntzel, die heuer ihr 40-jähriges Jubiläum feiern konnte!

Von Petra Tembler

22 Jahre machten sie und ihr Mann Manfred bei Familie Koller (Dorf-Heirer) Urlaub. Im Jahr 2001 wechselten die beiden zum Zöttl und besuchten von da an die Familie Berger. Aus gesundheitlichen Gründen konnte Manfred seine Elfriede 2012 das letzte Mal begleiten, er verstarb 2017. Mittlerweile bringt sie ihr Sohn aus Ulm mit dem Auto nach Kals und holt die gut erholte Pensionistin (Jahrgang 1938) danach wieder ab.

Elfriede hat in den 40 Jahren als Gast viele Kontakte geknüpft und kann von sich behaupten, „Urlaub bei Freunden“ zu machen. Zu ihrem Jubiläum am 25. Juni 2018 kam nicht nur der Vertreter



V.l.: Zita Berger, Maria Berger, Elfriede Güntzel, Christl Koller

des TVB-Ortsausschusses Kaspar Unterberger mit Geschenk vorbei, sondern auch ihre ehemalige Vermieterin,

Christl Koller vlg. Heirer. In der Zöttl-Küche wurde sodann der Anlass entsprechend gefeiert! ■

Diavorträge im Sommer 2018 im Johann-Stüdl-Saal



Walter Mair ist ein bekannter Osttiroler Bergbuchautor, Fotograf, Gärtnermeister und war jahrzehntelang Obmann des Alpenvereins.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Er kennt die Osttiroler Berge wie kaum ein anderer, kein Wunder also, dass er der Glocknergemeinde besonders zugetan ist. Seit einigen Jahren verwöhnt Walter Mair Einheimische und Gäste mit Diavorträgen, in denen er mit Wort und Bild von der Schönheit der Osttiroler Bergwelt berichtet.

Dabei stellt er nicht nur die „Gassenhauer“ vor, sondern verrät auch den ein oder anderen Geheimtipp. Im Sommer

2018 luden er, TVB und die Gemeinde Kals am Großglockner dienstags in den Johann-Stüdl-Saal ein – wir hoffen auch nächstes Jahr wieder auf eine gute Zusammenarbeit!

Lieber Walter, ein herzlicher Dank gilt dir an dieser Stelle für deine Bereitschaft, aber auch Evi, Maria und Simon von TVB/Nationalparkbüro sowie Martin und Christoph vom TVB-Außendienst und – last but not least – dem Team vom Ködnitzhof, das für ein angenehmes Rundherum sorgt! ■



Die MitarbeiterInnen im Glocknerhaus, v.l.: Maria Hatzler, Eva Oberhauser, Simon Holzer, Andrea Warscher, Veronika Wurnitsch, Katharina Warscher

Unser Team im Glocknerhaus

Bank, Tourismusinfobüro, Nationalpark-Infostelle, Glocknerausstellung: All diese Institutionen sind im Kalser Glocknerhaus zu Hause – aber wem gehören die freundlichen Gesichter, die uns dort begrüßen?

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Maria Hatzler kommt aus Mauterndorf und arbeitet seit Juli 2008, also schon 10 Jahre, im Kalser Infobüro. Außerdem ist sie Feratel-Beauftragte für den ganzen Bezirk.

Eva Oberhauser vom Burg-Kerer ist seit 13 Jahren beim TVB, hat zwei Töchter (Laura und Isabelle) und ist für den TVB auch im Messe-Team, das heißt, dass sie bei diversen Messen im In- und Ausland unsere schöne Region bewirbt.

Simon Holzer studiert an der Uni Innsbruck Biologie und war im heurigen Sommer Feriapraktikant beim Nationalpark und beim TVB. Simon kommt aus Unterpeischlach und hat ne-

ben seinen zahlreichen Tätigkeiten im Büro noch eine weitere Aufgabe übernommen: Seit vielen Jahren gab es erstmals wieder männliche Verstärkung für die Damen im Glocknerhaus!

Andrea Warscher wohnt in Lesach und hat zwei Kinder, die derzeit die Volksschule in Kals besuchen. Ihr Mann Vinzenz ist Koch im Lucknerhaus. Derzeit ist Andrea halbtags bei der Raiffeisenbank Mauterndorf – Bankstelle Kals beschäftigt.

Veronika Wurnitsch hat die Leitung unserer Bankstelle von Monika Gratz (geb. Rogl) übernommen. Sie wohnt in Virgen und ist seit dem Sommer 2015 bei uns in Kals.

Katharina Warscher kommt ebenfalls aus Unterpeischlach und ist die

Tochter von Christine und Heinrich Warscher. Seit April dieses Jahres bereichert nun auch sie die Bankstelle in Kals als Nachfolgerin von Verena Trojer, die neue beruflichen Herausforderungen angenommen hat. ■



Loipengebühr in Osttirol

Winter 2018/19

Die letzten Winter haben gezeigt wie wichtig es ist, zumindest einen Teil des Loipennetzes durch das Auftragen von Kunstschnee anbieten zu können. Daher werden wir uns bemühen, dieses Angebot kontinuierlich auszubauen und weiter in Beschneiungsanlagen im Bezirk zu investieren.

Von Tourismusverband Osttirol

Diese Investition sind einerseits allerdings sehr kostspielig, andererseits aber auch Voraussetzung dafür, die Loipen Osttirols Langlaufverbund Dolomiti Nordic Ski zu integrieren, in dem Osttirol bislang nur durch die Loipen des Hohepustertals und des Defereggentals vertreten waren. Ein weiteres Aufnahmekriterium ist die Einführung einer Loipengebühr. Mit den zu erwartenden Einnahmen soll zumindest ein Teil der aufwändigen Instandhaltungskosten abgedeckt werden.

Dolomiti Nordic Ski ist Europas größtes Langlaufkarussell mit mehr als

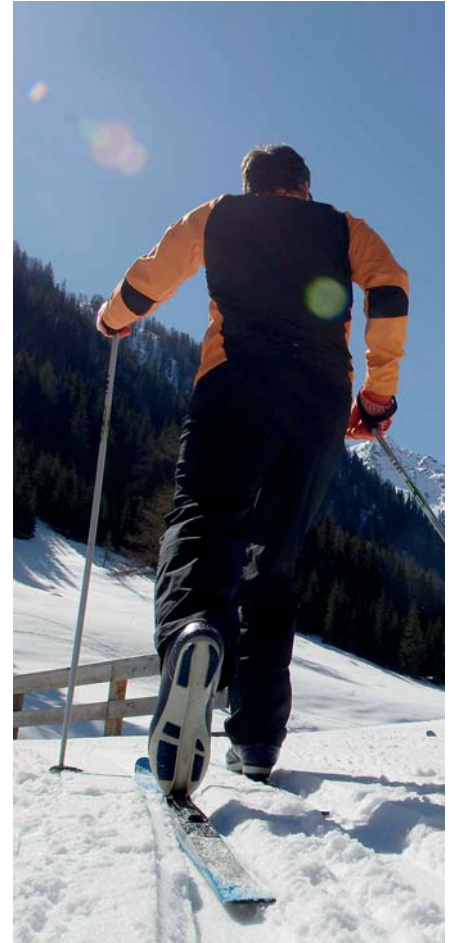
1.300 Loipenkilometern in zwölf Regionen in Osttirol, Südtirol und dem Veneto mit einheitlichen Ticketsystem.

Beherbergungsbetriebe, welche vorgegebene Mindestanforderungen erfüllen, können als Dolomiti Nordic Ski Partnerhotel ausgewiesen werden.

Nähere Infos dazu erhalten Sie gerne in Ihrer Tourismusinformation.

Tickets sind in den Tourismusbüros, bei diversen Beherbergungsbetrieben, Partnerbetrieben sowie bei den Kontrolloren erhältlich.

Wir dürfen Sie schon heute höflich um Ihre Unterstützung für die Umsetzung dieser Maßnahme ersuchen sowie Ihre Gäste rechtzeitig darauf hinzuweisen! ■



Für die Loipenbenutzung werden ab Dezember 2018 folgende Gebühr eingehoben:

Tageskarte Osttirol	Defereggental, Prägraten, Kals, Lavant gültig für 1 Tag auf allen Loipen Osttirols ausg. Hohepustertal - Aufpreis Euro 2,00	EUR 6,00
Wochenkarte Osttirol	Pustertal, Villgratental, Tiroler Gailtal/Lesachtal, Defereggental, Prägraten, Kals, Lavant gültig für 7 Tage auf allen Loipen Osttirols	EUR 25,00
Saisonkarte Osttirol*	Pustertal, Villgratental, Tiroler Gailtal/Lesachtal, Defereggental, Prägraten, Kals, Lavant; gültig für die gesamte Wintersaison auf allen Loipen Osttirols	EUR 70,00
Wochenkarte DolomitiNordicski	gültig in allen 12 Regionen, gültig für 7 Tage auf allen Loipen von Dolomiti Nordicski.	EUR 30,00
Saisonkarte DolomitiNordicski*	gültig in allen 12 Regionen gültig für die gesamte Saison auf allen Loipen von Dolomiti Nordicski.	EUR 90,00

* Einheimische erhalten beim Kauf der Saisonkarten in den Tourismusbüros eine Ermäßigung!

Würstel, Pommes & Co – aber WO?

Natürlich in Unterpeischlach beim beliebten „Wüascht-Haus“!

Viele erinnern sich sicher noch an frühere Zeiten. Schon 1976 wurde eine Wurstbude von der Familie Riepler Norbert (Feld) errichtet und später jahrelang von der Familie Warscher Claudia und Christian aus Unterpeischlach weitergeführt, bevor im Jahre 2007 ein Besitzerwechsel stattfand.

Von Sonja Warscher

Seitdem ist der Name Mattersberger Renate untrennbar mit dem beliebten Treffpunkt gleich neben der Bundesstraße in Unterpeischlach verbunden.

Bereits vor vielen Jahren, als die flotte 3fach Mama und Oma einer Enkelin mit ihren Kindern spazieren ging, hatte sie den Wunsch, einmal in späteren Jahren den Würstelstand zu besitzen. Und so war es dann vor 11 Jahre so weit.

Renate, die durch ihre frühere Arbeit am Haidenhof, ihre 12jährige Tätigkeit beim Cafe Landerl und ihren mehrjährigen Einsatz im Stadioncafe des Eishockeyvereins Huben schon viel Erfahrung in diesem Bereich mitbrachte, wurde nun ihre „eigene Chefin!“

Mit viel Engagement und Geschmack fanden im Laufe der Jahre viele Umbaumaßnahmen statt, angefangen von der kompletten Erneuerung der Kücheneinrichtung, Installations- und Stromerneuerung usw. bis hin zur schmucken und gemütlichen Gestaltung des Außenbereichs.

Renate steht täglich (ohne Ruhetag) von Anfang Mai bis Ende September von 9.30 Uhr bis ca. 22.00 Uhr in ihrer geliebten Arbeitsstelle und erfüllt die Wünsche von zahllosen Gästen. 80% von ihnen sind Einheimische, die ihre freundliche, nette Art zu schätzen wissen und gerne ihre Mittagspause oder ihren Feierabend bei Renates „weltbesten Pommes und Bosnas“, wie so mancher behauptet, genießen und so oft in geselliger Runde ein paar Stunden verbringen.

Doch Renate hat es durch ihre Selbstständigkeit nicht immer leicht. So erlitt



sie 2013 nach einem Fenstersturz durch Schlafwandeln einen Beckenbruch. Mithilfe ihrer ganzen Verwandtschaft konnte aber der Betrieb aufrechterhalten werden. Heuer jedoch musste das „Wüaschthaus“, sehr zum Leidwesen

vieler, wegen Renates Blinddarmdurchbruch einige Zeit geschlossen bleiben, obwohl sie von ihrem Mann Hannes (LKW Fahrer) tatkräftig unterstützt wird. So erledigt Hannes jeden Tag bereits frühmorgens die anfallenden Arbeiten wie Müll verräumen, Leergut abtransportieren und sämtliche benötigten Lebensmittel und Getränke auffüllen. Natürlich müssen auch wie in jedem anderen Gastbetrieb Bestellungen und Abrechnungsarbeiten erledigt werden.

Renate, der man ihre Freude und ihre Leidenschaft für ihr „Wüascht-Haus“ durch ihren täglichen Einsatz immer wieder anmerkt, hat nur einen Wunsch für ihre Zukunft: Sie möchte noch viele Jahre bei guter Gesundheit ihre Gäste mit Würstel, Pommes und Bosnas bewirten können.

Dafür wünsche ich ihr alles Gute und freue mich schon auf Mai 2019, wenn es wieder heißt: „Juhu, is Wüascht-Haus is offen!“ ■





Bulli-Parade im Glocknerdorf

Vom 13. Juli bis 15. Juli 2018 haben sich zum 12. Mal die Oldtimer VW-Busse aus ganz Europa in Kals am Großglockner getroffen.

Von Kaspar Unterberger

Über 400 Fahrzeuge haben sich am Freitag, den 13. Juli in Kals versammelt und sind am Nachmittag in drei Etappen im Konvoi über die Kalser Glocknerstraße zum Glocknerwinkel gefahren. Alle waren hellauf

begeistert, das Wetter hat sich auch von der besten Seite gezeigt.

Am Abend wurde im Kalser Musikpavillon gegessen und musiziert und das Ausfahrtprogramm für den Samstag vorgestellt.

Es ging nach Südtirol, nach Olang. Am Samstag um 9,30 Uhr fuhren wir

über den Staller-Sattel durch das Antholzertal nach Olang wo schon zünftiges Gegrilltes auf die Teilnehmer wartete.

Nach der Stärkung ging es mit der Seilbahn auf den Kronplatz wo eine gewaltige Aussicht auf die Dolomiten zu bestaunen war. Das Reinhold Messner-Museum konnte auch noch besichtigt werden.

Nach der Rückfahrt - entweder wieder über den Staller Sattel oder durch das Pustertal nach Lienz - haben sich die Bullianer wieder im Musikpavillon getroffen wo eine Prämierung stattfand.

Bei der Prämierung wurden die schönsten und originalsten Bullis prämiert und natürlich der Älteste: es war ein Bulli Baujahr 1952 aus der Schweiz. Die Teilnehmer kamen aus 12 Nationen.

Alle waren begeistert über diese tollen Tage und wollen in zwei Jahren beim 13. Großglockner VW-Bullitreffen wieder dabei sein. ■





Der 1. Bulli in Kals

Es war zwar "erst" das 12. VW-Bulli-Treffen, die Geschichte der Bullis in Kals geht jedoch viel weiter zurück.

Von Petra Tembler

Eines der ersten Fahrzeuge in unserem Bergdorf war ein weinroter VW Bulli mit weißem Schiebedach!

Es gehörte dem Kerer Hans (Haus

Charlotte), der damit regelmäßige Fahrten nach Venedig für die Gäste angeboten hat.

Wie man am Aufdruck sieht, nutzte er diese, für die damalige Zeit, weiten Reisen, um Werbung für seine Heimat zu machen. Das Großglocknerbild an der Seite wurde von der Malerei Mus-

ner aus Lienz per Hand auf den Bulli aufgemalt. Vorbild war das Bild auf der Trommel der legendären Großglockner Kapelle Kals von Sepp Huter.

Der VW Bulli hatte 22 PS... Der Hersteller VW verlieh anlässlich von 100.000 gefahrenen Kilometern dem Kerer Hans damals eine Armanduhr. ■



Philip Holzer

kämpft in der Rangglerelite mit

Die Kalser Ranggler kämpfen Sonntag für Sonntag in den Jugendklassen und in der Allgemeinen Klasse um den Sieg mit.

Von Franz Holzer

Philip Holzer. Mit dem vierten Staatsmeistertitel (2015, 2016, 2017, 2018) in Folge in der Jugend, sowie den Tiroler Meistertitel in der Allgemeinen Klasse hat Philip Holzer Rangglergeschichte geschrieben. Weitere Erfolge wie Jugendländermeister, Jugendhogmoarsieger, Hundstoansieger, sowie Jugendalpenländerkönigmeister holte Philip alle Titel ein letztes Mal in der Jugend.

Als Seriensieger in der Klasse II überaschte er die Rangglerfans mit dem Hogmoartitel beim Alpencupranggeln in der Rauris. Er verwies die zwei besten Ranggler des Alpenraumes - Christoph Mayer und Hermann Höllwart auf die Plätze Zwei und Drei. Bei den letzten sieben Punkterangeln der Saison geht es für Philip noch um den dritten Platz bei der Alpencupwertung und um den Sieg in der Tiroler Punkterwertung in der Allgemeinen Klasse.



Drei Klassensiege von Albert Warscher, Kevin Holzer und dem Matriker Lukas Mattersberger am Kreuzjoch i. Z.



Topplatzierungen der Kalser Ranggler am Gauderfest mit Landesobmann Peter Steiner

Albert Warscher. Mehrere Klassensiege und Topplatzierungen errangelte sich Albert in der Allgemeinen Klasse III und musste in die Klasse II aufsteigen wo er auch schon erfolgreich beschrieben hat.

Nikolai Franz. Aufgrund seines Berufes im Ausland war Nikolai heuer kaum bei Wettkämpfen im Einsatz. Beim Heimrangeln in Virgen bestritt er sieben Kämpfe und musste sich am Ende leider mit Rang vier zufrieden geben.

Stefan Kollnig. Mit zwei zweiten Plätzen in der Klasse IV muss Stefan seine Kräfte nun in der Klasse III unter Beweis stellen.

Manuel Oberhauser. Leider hat auch Manuel seinen Arbeitsplatz häufig außerhalb von Tirol und ist nur selten am Training und bei den Wettkämpfen dabei.

Kevin Holzer. Jugendranggler Kevin bewies mit seiner hervorragenden Technik und Schnelligkeit dass mit ihm immer am Podest zu rechnen ist. Mehrere Klassensiege und Topplatzierungen in den Klassen 14-16, 16-18, und sogar in der Klasse IV waren seine bisherigen Erfolge.

Bei den letzten sechs Alpencuprangeln und dem Abschlußländerrangeln geht es noch um die Punkterwertungen (Tiroler Punkterwertung, Alpencup) sowie um die Vereinspunkterwertung vom gesamten Alpenraum. ■



Alpencuprangeln in der Rauris: Philip Holzer – Hogmoarsieger vor Höllwart und Mayer

Stand Alpencup (9 von 15 Bewerben)

1. Hermann Höllwart	85	Punkte
2. Christoph Mayer	74	Punkte
3. Christoph Kendler	47,5	Punkte
4. Philip Holzer	32	Punkte
5. Hans Schwabl	18,5	Punkte



Johannes Wibmer startet durch

Laufsieg für Johannes Wibmer bei Motocross-Staatsmeisterschaft. Der 13-jährige Kalser aus Oberpeischlach feierte bei der Staatsmeisterschaft in Seitenstetten (Niederösterreich) seinen ersten 85ccm ÖM-Laufsieg!

Von Fam. Wibmer

In Topform zeigte sich der 13-jährige Kalser am vergangenen Wochenende bei den int. Österreichischen Motocross-Staatsmeisterschaften in Seitenstetten (NÖ).

Bereits im Qualifikationslauf zeigte Johannes, dass er mit den schwierigen Streckenverhältnissen sehr gut zurechtkam und sicherte sich mit respektablem Vorsprung die Pole-Position.

Nach technischen Problemen im ersten Lauf bestätigte er im zweiten Lauf seine Form. Der 13-jährige setzte sich bereits ab der ersten Runde an die Spitze des Fahrerfeldes, dominierte das Rennen und raste schlussendlich vor dem Deutschen Carl Massury und Kevin Schneeweis aus Niederösterreich als Schnellster ins Ziel.

„Ich freu mich sehr! Es ist ein unbeschreibliches Gefühl!“

Mit diesem Ergebnis konnte sich der junge Kalser auch in der ÖM-Gesamt-



wertung (85ccm) verbessern. Aktuell liegt Johannes Wibmer auf Rang 5 in der Motocross Jugend ÖM.

Spitzenplatz bei der Jugend Motocross-Staatsmeisterschaft

Mit Platz zwei in beiden Rennläufen zeigte der 13-jährige Kalser am 9.9.2018 bei der int. Österreichischen Motocross-

Staatsmeisterschaft in Fresach (Kärnten) erneut auf und belegte als bester Österreicher Rang zwei in der Tageswertung.

Johannes präsentierte sich einmal mehr in Topform und lieferte sich einen sehenswerten Zweikampf mit dem Tschechen Matej Skorepa, den der Kalser in beiden Läufen für sich entscheiden konnte. ■



4. Grossglockner Ultra-Trail 2018

Streckenrekorde trotz Rekordhitze

Bereits zum vierten Mal fand das Lauf-Event „Großglockner Ultra Trail“, kurz GGUT, mit Stationen bzw. Start in Kals am Großglockner am 28. Juli 2018 statt. Ein Unterstützer, Mitorganisator und Teilnehmer an dieser Veranstaltung ist Vizebürgermeister Martin Gratz, er schildert seine Eindrücke.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Martin nahm am Staffellauf teil und hat den ersten Teil (62 km und 4.500 HM) von Kaprun bis Kals vom insgesamt 110 km langen Großglockner Ultra Trail bezwungen.

Gemeinsam mit seinem Partner, dem aus Graz stammenden Journalisten Klaus Höfler, erreichte er mit 17 Stunden 50 Minuten den 10. Gesamtrang. 400 Läufer starteten und Martin beschreibt schon die Stimmung beim Start am 27.7. um 22:00 als besonders: „Obwohl das Teilnehmerfeld sehr groß war, hat es sich schnell zerstreut. Großteils ist man auf der Strecke allein und durch den begrenzten Schein der Stirnlampe sehr fokussiert auf das Wesentliche. Bei den Labestationen hingegen geht es sehr gesellig zu, man unterhält sich, tauscht sich aus und lernt viele Menschen kennen. Sobald es hell wird, werden aber



auch die Eindrücke immer mehr, besonders wenn die Morgendämmerung langsam anbricht.“ Das überaus gelungene Foto vom Sonnenaufgang, das auf der Pfortscharte entstanden ist, vermittelt die besonders emotionale Stimmung.

Dieser Moment war ein Highlight auf dem Weg Richtung Heimat, nur übertroffen von den Musikanten, die auf der Lucknerhütte übernachtet haben. Sie riskierten kurzen Schlaf und ließen es sich nicht nehmen, ihren Kapellmeister



mit Musik anzufeuern. Große Motivation waren für Martin die vielen bekannten Gesichter entlang der Strecke, an neuralgischen Punkten im Hochgebirge hat die Bergrettung Kals Streckenpersonal postiert.

Martin sieht im Großglockner Ultra Trail noch sehr viel Potenzial. Den Organisator Hubert Resch möchte er vor den Vorhang holen. Resch ist Gründer der Firma „Resch Alpine Competition Event GmbH“, deren Hauptzweck die Abwicklung von Sportevents wie dem GGUT ist. Auch der Schneeberglauf wird von ihm und seinem Team organisiert. Durch die Einführung einer 75 km Strecke, die zu einem zweiten Start im Glocknerdorf geführt hat, wurde die Rolle von Kals noch mehr hervorgehoben. Resch selbst ist gelernter Jurist und arbeitet bei der Asfinag. Seit vielen Jahren verbringt er mit seiner Familie Urlaub im Hotel Taurerwirt. Er schätzt das Flair von Kals und seine Bewohner. Dies zeigt sich vor allem auch an der Mitarbeit der Vereine beim Ultra Trail: Sportunion, Bergrettung, Feuerwehr und freiwillige Helfer ermöglichen jedes Jahr aufs Neue durch ihr Engagement diesen Lauf.

Hubert Resch: „Das so viele Osttiro-

ler, darunter auch Kalser am Lauf teilnehmen, freut mich riesig!“ Die Lage und Ausstattung des Kalser Musikpavillons erfüllt als Labestation und Start/Zielpunkt alle Voraussetzungen. Das Verständnis der Anrainern und ihren Gästen ermöglicht erst den nicht lautlosen Start um 05:00 und 07:00 Uhr dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Zugenommen hat auch die Berichterstattung in der internationalen Presse, die Zugriffe auf Facebook übertrafen heuer die Erwartungen. Der Ultra Trail wird so für den Tourismus immer wichtiger und die Glocknerregion präsentiert sich als Sportdestination. Das ständig wachsende Teilnehmerfeld wird immer internationaler. Die imposante Bergwelt rund um den Großglockner, sowie der höchste Berg Österreichs und sein Spirit, regt zur Teilnahme an und Martin findet, dass der landschaftlich schönste Teil des Laufs an der Südseite des Großglockners zu finden ist.

Der Großglockner Ultra Trail 2019 findet am 26. und 27. Juli statt: Kals am Großglockner freut sich darauf ein Austragungsort zu sein, der durch die Gastfreundschaft seiner Bewohner glänzt.

Mehr Info: <https://www.ultratrail.at/> ■

Großglockner Ultra-Trail, GGUT 110 km

1. Thomas Farbmacher (AUT) 14:25:41,6 *
2. André Purschke (GER) 15:21:38,5
3. Peter Gross (AUT) 16:01:02,2

1. Kristin Berglund (AUT) 17:03:15,0*
2. Juliette Blanchet (FRA) 17:32:53,8
3. Vroni Heidrich (GER) 20:37:22,9

Staffel GGUT 110/2:

1. Gediminas Grinius (LTU)/Pau Gil Capell (ESP) – The North Face-Vibram 13:16:32,6
2. Markus Amon/Klaus Gösweiner (AUT) – Crossing Austria 14:17:59,2
3. Niklas Wagner/Matthias Hahn (AUT) Traunsteiner Buam 15:51:07,0

Großglockner Trail, GGT 75 km:

1. Hannes Namberger (GER) 8:01:38,0
2. Jordi Gamito Baus (ESP) 8:13:10,7
3. Markus Stock (AUT) 8:41:55,5

1. Meryl Cooper (UAE) 11:07:27,9
2. Evelyn Lachner (AUT) 11:10:04,0
3. Anna Stakova (CZE) 11:21:54,4

Kalser Tauern Trail, KTT 50 km:

1. Florian Reichert (GER) 4:37:13,8*
2. Marcin Swierc (POL) 4:40:51,0
3. Tomas Hudec (CZE) 4:43:46,9

1. Irén Tiricz (HUN) 5:35:59,2*
2. Veronika Limberger (AUT) 6:07:34,0
3. Dominique Lothaller (AUT) 6:45:05,2

Gletscherwelt Trail, 30 km:

1. Christian Kreidl (AUT) 2:49:27,1 Std*
2. Gerhard Schneider (SUI) 2:49:27,3
3. Matthias Baur (GER) 3:01:39,3

1. Marcela Vasinova (AUT) 3:35:24,2
2. Christina Sautner (AUT) 3:38:27,2
3. Ida-Sophie Hegemann (GER) 3:41:10,4

*Streckenrekord

Alle Ergebnisse unter <https://services.datasport.com/2018/lauf/grossglockner-ultratrail/>

Teilnehmer aus Kals am Großglockner

Kalser Tauern Trail, KTT 50 km:

Unterweger Bettina, Payr Cilli, Rogl Heinrich, Rogl Michael, Wolsegger Michael, Kristof Pavol

Großglockner Trail, GGT 75 km:

Kunzer Georg, Rogl Engelbert

Staffel GGUT 110 km/2:

Wischounig Carmen, Hanser Hannes, Gratz Martin



Poka Yoke und die Erkenntnis

...und ich wusste, Ihr würdet weiterlesen oder gleich bei „Poka wie????“ umblättern, denn diese Headline allein würde genügen um euer Interesse zu erwecken oder die völlige Aversion zu generieren.

Von Vroni Riepler

Allen die bis hierher lasen, sei die kurze Frage gestellt, ob euch denn schon aufgefallen ist, dass ich diesmal versuche besonders geschwollen zu klingen? Nun darum geht es nämlich, gescheit klingt nämlich heutzutage jemand der es schafft, Ausdrücke die es eigentlich meist in deutscher, jedenfalls aber im Dialekt sowieso schon immer gibt mit einem Anglizismus oder besser noch irgendeinem Wirtschaftsdiktionar oder Kunstwort zu ersetzen, damit es nach Möglichkeit extrem wichtig und daher für einen „Prozess“ oder den Verlauf eines „Projekt“ (juhu da haben wir endlich wieder mein Lieblingswort!!) von Bedeutung wird. Und nicht nur ES, natürlich steigt mit ihm auch sein Aussprecher in die Sphären der unabdinglichen Wichtigkeit auf! (Ja und das kennen wir ja bereits schon aus der Politik.)



Also um dieses Unwort aufzulösen, hier eine Erklärung dazu, die das Internet ausspuckt: Der japanische Ausdruck Poka Yoke (jap. ポカヨケ, dt. „unglückliche Fehler vermeiden“) bezeichnet ein aus mehreren Elementen bestehendes Prinzip, welches technische Vorkehrungen bzw. Einrichtungen zur sofortigen Fehleraufdeckung und -verhinderung umfasst. Beispiel gefällig? Also die Schräge auf einer Simkarte gibt die einzig richtige Möglichkeit vor, die Karte funktionsgemäß in ein Handy einzusetzen, Auf gut deutsch also, poke yoke heißt nix anderes als todelsicher (was mich wiederum zur nächsten Überlegung führt, wie sicher ist man vor den Schlussfolgerungen eines Todls?)

Für meinen Mann (und meinen Sechsjährigen Neffen) ist es beispielsweise todlsicher wie man die Hydraulik eines Traktors bedient, für mich gab es da schon mehrere Möglichkeiten (zumindest kurzzeitig...), ergo bedeutet todlsicher eben nicht zwangsläufig sicher vorm Todel.

Um wieder zurück zu meiner eigentlichen Thematik zu gelangen, wie sehr sich Sprache verändert hat und wie krampfhaft wir versuchen für alt Bekanntes, neue Wörter zu finden -womit wir wieder beim Pokemon und Todl- der übrigens ist in Kärnten „a Tschiasche“-wären), fällt mir ein, dass der Dialekt, der genau wie wir geprägt von seiner Region ist, es oft besser schafft, genau ein bestimmtes Gefühl zu beschreiben. (Ja, Tschiasche passt halt wirklich nur zu einem Kärntner, was?! ☺)

Aber das soll es auch; „Unsere Sprache ist die Punktlandung für die Beschreibung eines Gefühls“ (jetzt hätte ich zu gerne einen klingenden Namen zitiert, ist aber leider nur von mir...) Tomate, beispielsweise klingt rot und breit und irgendwie immer nach Ketchup, aber Paradeiser (!) Das klingt nach einem warmen Sommerabend, es riecht nach dem betörend duftenden Blattwerk dieser paradiesischen Frucht. Paradeiser klingt nach etwas, dass ich im Garten

habe (bzw. meine fleißige Schwiegermama), und ich finde, dass mit diesem Wort im Mund der Sommer zurückkehrt und jede andere Jahreszeit für einen Moment ausklinkt. Aber es geht auch in entgegen gesetzter Richtung! Dialekt kann auch anders, denn Spinne oder Spider oder Arachniden sind alles nur harmlose Bezeichnungen für ein Schaudern, das mit nichts treffender zu beschreiben möglich ist als mit dem sperrigen Begriff „Krocke“. Das klingt mir schon nach langen, schwarzen krakenartigen Beinen und Lauerstellung, Brrr... (Ist jetzt eh nicht aufgefallen, dass ich es nicht so hab mit den Kriechtieren) Aber auch die Bezeichnung Beißwurm erklärt einem kleinen Kind ziemlich unmissverständlich, dass das am Boden dahin schlängelnde Objekt kein Regenwurm ist. (Man merke Regenwurm- guter Wurm, Beißwurm-...)

Aber all das sind nur kleine Ausschnitte von dem was unsere gute Sprache auszudrücken vermag und wir sind

bei weitem nicht die einzigen, deren Dialekt punktgenau eine Sache, ja gar eine ganze Sachlage beschreibt! Leider fallen mir in anderen Sprachen nur Ausdrücke aus meiner Zeit in der Seefahrt ein und sind daher überwiegend nicht anständig genug um abgedruckt zu werden. Wahrscheinlich ist meine heutige Erörterung für die meisten von euch genau keine Erörterung wert und der Leserkreis wird sich wahrscheinlich schon geschlechterspezifisch ungleich geteilt haben, aber seit ich in Osttirol bin, ist einfach die Konfrontation mit für mich Atypischen Wörtern schon oft zum Stolperstein geworden, und nicht nur ich, auch so manch anderer Zugeraste erzählte mir schon diverse Geschichten, so heißt beispielsweise „Auto onkehr'n“ keinesfalls es umzudrehen, sondern nur den Motor anzulassen (für alle Leser, die es auch nicht wussten ☺) und jemandem auf die Achsel zu klopfen bitte sehr heißt nicht von unten nach oben in die Beuge zwischen Brust und Oberarm zu schlagen, nein, man braucht dem anderen gerade nur auf die Schulter klopfen! Ja so einfach, was? Auch meine notorische Unpünktlichkeit führe ich auf diverse Kommunikationsschwierigkeiten zurück, viertel über... und viertel vor... das ist einfach zuviel Verwirrung für mich, in meinem Universum kann eine Stunde zu viertel, zu halb und zu dreiviertel voll sein.

Für meine Tochter hingegen sind Zeiteinteilungen ohnehin noch in größere Maßeinheiten unterteilt, wie oft man für welches Ereignis noch zu schlafen hat und ob eine Viertelstunde Flügelhorn üben gleich lang ist wie eine Viertelstunde Baumhaus spielen („Jaaa, ist gleich lang“ - „Warum ist dann die im Baumhaus schneller fertig?“) aber dafür nimmt sie es bei der Mengen- und Farbenlehre etwas genauer, denn bei den Gummibären tut sich schließlich mengenmäßig ein gewaltiger Interpretationsspielraum auf wenn es darum geht, dem Papa der nach 5 Rosaroten gefragt hat zu entgegnen; „Meinst du 5 von denen in Beere und in Pink insgesamt oder je-e?“ Leider kann ich jetzt den Tonfall nicht in Worte fassen, denn genauso wenig wie Geruchsfernsehen gibt es Tonschrift, aber dass der Papa jeweils 5 also in Summe dann doch 10 Gummibereen auf einmal erhalten soll, klingt schon als sehr ungläubige Schwingung in ihrer Gegenfrage mit. (Wirklich 10 von diesen äußerst ungesunden Teilen,

Papa'??? 'Kann dein Gewissen das mit sich vereinbaren?')

Nun ja, wenn es euch interessierte, es konnte! Aber ich bin wieder abgeschweift- jetzt hab ich eine ganze Menge über Wörter und Ausdrücke philosophiert und wer sorgfältig den Titel gelesen hat, fragt sich nach all dem Geschwafel immer noch wo denn jetzt die groß angekündigte Erkenntnis bleibt! Als die Sache ist die, dass egal welchen Namen ich dem Kind gebe, am Ende ist es doch immer das erste Gefühl dass ich damit verbinde und es entscheidet (bei den meisten zumindest) allein dieses, ob ich dem positiv oder verhalten gegenüberstehe. So wie dem Herbst zum Beispiel, der klingt golden und friedlich,

nach Kirchtag und Vogelbeeren, nach Suppe und Linzer Schnitte und schon ein bisschen nach Flanellbettwäsche – für mich. Für manch andere, die in ihm den Räuber des Sommers sehen fühlt er sich nasskühl und nach Schneewind an, er riecht dann nach modrigem Laub und altem Kuhdreck in den Bergschuhen und Wörter wie „Schule“ und „Pflicht“ hängen wie Kletten an ihm. Aber die Erkenntnis ist die, dass ein Wort immer mehr als nur einem Gefühl Ausdruck schuldet und unser Zugang allein entscheidet wie wichtig etwas ist und nicht wie wichtig es klingt!

Willkommen im Herbst und danke, dass ihr meinen Schmarren immer noch lest! ☺

Sonntag, 7. Oktober 2018

Suppentfest

der Pfarre Kals am Großglockner im Kalser Musikpavillon

ab 9.30 Uhr Losverkauf anlässlich des Widderopfers am Kirchplatz

10.00 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche St. Rupert

10.45 Uhr Erntedank-Prozession

11.45 Uhr im Pavillon: Konzert der Trachtenmusikkapelle Kals a. Gr. und Verlosung der Lose des Widderopfers

ab 13.30 Uhr Mödris Musikanten

Es gibt verschiedene Suppenkreationen, Brot, Krapfen und am Nachmittag Kaffee und Kuchen!



Der Erlös dient der Aufbesserung der Finanzen für die Pfarre Kals a. Gr.







Reihe hinten, v.l.: Riccarda Huter mit Lena, Angelika Schnell mit Anton, Margit Riepler mit Romy, Regina Hanser mit Kilian, Christina Messini mit Alexander, Doris Huter mit Laura, Claudia Amraser mit Julia
 Reihe vorne, v.l.: Stephanie Schuß mit Valentina, Stefanie Bacher und Michael Jans mit Samuel und Gabriel, Dominik Groder mit Sigi,
 Nicht am Bild: Bianca Gasser mit Fabian, Petra Hanser mit Stefanie, Kamila Ryszkiewicz mit Michalina

Seit 11 Jahren gab es nicht mehr so viele Geburten wie in den letzten Monaten (September 2017- August 2018). Mit 14 Neugeborenen übersteigt das die Zahl der Geburten der letzten Jahre. Momentan gibt es einen 7:7 Gleichstand zwischen Mädchen und Jungen.

Von Nora Luhmann

Unter den jungen Familien kam sehr bald der Gedanke eines „Eltern-Kind-Treffs“ auf. Ganz ungezwungen gab es bereits ein erstes Beschnuppern und die gemeinsame Zeit fand guten Anklang. Nun findet regelmäßig, am ersten Freitag im Monat um 14.00 Uhr in der Schule (Nachmittagsbetreuung) ein gemeinsames Treffen

zum Unterhalten, Spielen und Austauschen statt. Alle Eltern mit Babys und Kleinkindern sind dazu herzlich eingeladen. Weitere Infos erhaltet ihr bei Nora Luhmann (0660/7579685).

Zudem bietet die Gemeinde Kals allen jungen Familien eine kostenlose „Eltern-Kind-Beratung“ an. Von 8.30-9.30 freut sich Anneliese am zweiten Montag im Monat auf Besuche in der Ordinati-

on. Dieses Angebot soll junge Familien bei Fragen unterstützen oder einfach eine Möglichkeit zum Austausch bieten. Auch wenn mit den Kleinen alles in Ordnung ist, ist ein gemeinsames Gespräch auch immer was Schönes.

Wir hoffen sehr, dass dieser Geburtenaufschwung anhält und freuen uns über jeden neuen Erdenbürger der sich unser schönes Kals als Heimat ausgesucht hat. ■



2.824

Geheimsache Geburtstag!

Liebe Leserinnen und Leser des „Fodn“!

Datenschutz ist eines der wichtigsten und zugleich polarisierendsten Themen unserer Zeit. Während die Menschen bedenkenlos eine Fülle an Daten jeden Tag den sozialen Netzwerken zur Verfügung stellen, werden die Regeln in behördlichen Umfeldern zunehmend verschärft. Personenbezogene Daten zählen zu den schützenswertesten Daten überhaupt, auch wenn das im privaten Umfeld oftmals sehr leichtfertig gehandhabt wird.

In den bisherigen 25 Jahren und 68 Ausgaben unserer Gemeindezeitung durften wir hier auf dieser Seite insgesamt **2.824 Kalserinnen und Kalsern** ab dem 70. Lebensjahr zu ihrem Geburtstag gratulieren. Bürger(innen), die dies nicht wollten, gaben uns das im Vorherein bekannt und es erfolgte keine Veröffentlichung.

Mit der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurden die Behörden und somit auch die Gemeinden zu einem besonders sensiblen Umgang mit Daten aufgefordert. Personenbezogene Daten wie z.B. Geburtstage, Geburten und Eheschließungen (ausgenommen Todesfälle) dürfen daher nur mehr mit der ausdrücklichen Zustimmung der betroffenen Personen veröffentlicht werden.

Da auf Grund der großen Anzahl an Geburtstagen das Einholen von so vielen Zustimmungserklärungen nicht möglich ist, haben wir uns daher schweren Herzens entschlossen, ab sofort auf die Veröffentlichung der Geburtstage zu verzichten. Für die untenstehenden personenbezogenen Standesamtsdaten liegen Zustimmungserklärungen vor.

Wir ersuchen um Verständnis für diesen notwendigen Schritt auf Grund der neuen Gesetzeslage! ■

Alles Gute zur Hochzeit

- 28.04.2018: **Kunzer-Amadori Barbara** und **Kunzer Dominik**, Lana
- 30.05.2018: **Spilker Stephan** und **Anja**, geb. Janze, Deutschland
- 25.06.2018: **Czerny Hagen** und **Eva**, geb. Reuß, Deutschland
- 08.08.2018: **Wagner Tanja** und **Huch Heidulf**, Deutschland
- 10.08.2018: **Schuß Martin** und **Stephanie**, geb. Fasching, Staniska
- 18.08.2018: **Groder Christian** und **Kathrin**, geb. Oberlojer, Nußdorf-Debant
- 24.08.2018: **Burg Simon** und **Maria**, geb. Strohmeier, Deutschland
- 01.09.2018: **Obweger Georg** und **Eva-Maria**, geb. Bernhard, Kärnten
- 15.09.2018: **Zeiringer Manuel** und **Bettina**, geb. Aubauer, Steiermark

Unsere neuen Erdenbürger

- 29.01.2018: **Laura**, Tochter von Doris Huter und Roland Mair, Lesach
- 21.04.2018: **Schnell Anton Reinhard**, Sohn der Angelika und des Günter Schnell, Lesach
- 28.04.2018: **Messini Alexander**, Sohn der Christina und des Vittorio Messini, Oberpeischlach
- 31.05.2018: **Hanser Kilian**, Sohn der Regina und des Martin Hanser, Ködnitz
- 08.06.2018: **Amraser Julia**, Tochter der Claudia und des Michael Amraser, Großdorf
- 14.06.2018: **Huter Lena**, Tochter der Riccarda Huter und des Martin Rogl, Burg
- 25.06.2018: **Riepler Romy Isabella**, Tochter der Riepler Margit und des Holzer Peter, Oberpeischlach

Unsere Verstorbenen

- 07.04.2018: **Pfarrer Michael Bernot**, Kals, Oberlienz, Nußdorf-Debant
- 05.06.2018: **Penz Barbara**, geb. Bacher, Navis
- 12.06.2018: **Schneider Ludmilla**, Pradell (Wohn- und Pflegeheim Matrei)
- 19.07.2018: **Rosbacher Anna Maria**, Lienz
- 16.08.2018: **Unterweger Anna**, geb. Groder, Glor-Berg
- 16.08.2018: **Groder Josef**, vlg. Pahl, Großdorf
- 23.08.2018: **Huter Maria**, vlg. Hensa, Lesach
- 17.09.2018: **Huter Rupert**, vlg. Gliber, Lesach

**Raiffeisenbank
Matrei in Osttirol**



Raiffeisen. Meine Bank

